



Nord Handwerk

THEMA DES MONATS

Von Kopf bis Fuß

Handwerker machen Mode

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Lohnzusatzkosten
steigen 2011 wieder

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Zehn Steuertipps
zum Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



SPECIAL

Altersvorsorge

ab Seite 38



Nord Handwerk

THEMA DES MONATS

Von Kopf bis Fuß

Handwerker machen Mode

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Lohnzusatzkosten
steigen 2011 wieder

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Zehn Steuertipps
zum Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



SPECIAL

Altersvorsorge

ab Seite 38



Nord Handwerk

THEMA DES MONATS

Von Kopf bis Fuß

Handwerker machen Mode

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Lohnzusatzkosten
steigen 2011 wieder

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Zehn Steuertipps
zum Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



SPECIAL

Altersvorsorge

ab Seite 38



Nord Handwerk

THEMA DES MONATS

Von Kopf bis Fuß

Handwerker machen Mode

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Lohnzusatzkosten
steigen 2011 wieder

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Zehn Steuertipps
zum Jahreswechsel

Kammer-Infos (ab S. 20)



SPECIAL

Altersvorsorge

ab Seite 38

¹ Z. B. Ford Transit FT260K City Light, Lkw-Zulassung, 2,2 l TDCi-Motor, 63 kW (85 PS) monatliche Leasingrate € 199,-, € 3.350,- Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und einer Gesamtlauflistung von 45.000 km. ² Leasingrate zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, inkl. aller Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie aller anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und der Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH/Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc. Ford Flatrate Full-Service Rate für Gewerbetreibende gültig bis 31.12.2010. Details erfahren Sie bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

45 JAHRE
TRANSIT
Meistverkaufter Transporter Europas

Service ist unser Geschäft.



Die Ford Flatrate Full-Service für Gewerbetreibende

- Null Verschleißkosten²
- Null Wartungskosten²
- Null Garantiesorgen²

Mit der Ford Flatrate Full-Service erhalten Sie mehr Service-Leistungen zu günstigen Konditionen. Wir bieten Ihnen unter anderem einen umfangreichen Technik-Service: Wir übernehmen die Kosten für Wartungs- und Reparaturarbeiten, für Ihre TÜV-Hauptuntersuchung, Abschleppkosten und, und, und. Jetzt den praktischen Technik-Service und noch viele andere Vorteile zu Top-Konditionen sichern!

Leasen Sie den Ford Transit City Light mit der bewährten Ford Flatrate Full-Service

schon für **€ 199,-** monatliche Leasingrate^{1, 2}

Informationen bei Ihrem
FordPartner



Ford Power
für den
Mittelstand

 Für alle, die
die deutsche
Wirtschaft
stark machen

Halten Sie Ihre Versprechen

Brauchen wir öffentlich-rechtliche Rundfunk- und Fernsehanstalten?

Ja! Sender, bei denen seriöser Journalismus und unabhängige Berichterstattung im Vordergrund stehen, sind unbedingt erforderlich. Und da das Streben nach höchstmöglichen Werbeeinnahmen und Unabhängigkeit nicht zusammenpassen, brauchen wir auch eine Finanzierung durch die Gesellschaft.

Die heutige Finanzierungsart über Gebühren für Radio- und Fernsehgeräte ist nicht mehr zeitgemäß. Durch neue technische Mittel ist es inzwischen möglich, überall fernzusehen, auf dem PC-Monitor oder sogar auf dem Handy.

Deshalb ist eine Reform der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Hörfunks und Fernsehens unumgänglich. Wenn man nicht will, dass die GEZ-Fahnder künftig auch noch unter der Matratze suchen, ob dort ein internetfähiges Handy liegt, scheint eine Haushaltsabgabe der einzig gangbare Weg zu sein. Jeder Haushalt zahlt die Abgabe, selbst wenn er im Einzelfall kein Empfangsgerät besitzt. So haben es die Ministerpräsidenten für die Zeit ab 2013 beschlossen.

An der derzeitigen Finanzierung ist auch die Wirtschaft beteiligt: Mit einer Gebühr für jedes Fernseh- bzw. Radiogerät im Betrieb oder Fahrzeug. Derzeit beträgt das Gebührenaufkommen, auf das ARD, ZDF und Co. zugreifen können, etwa 7,6 Milliarden €. Davon entfällt auf die Wirtschaft ein Anteil von 6 %, das sind ungefähr 456 Millionen €. Die Ministerpräsidenten hatten sich im Vorwege festgelegt, dass der Anteil der Wirtschaft auch mit dem neuen Modell ab 2013 nicht steigen wird.

Schon die ersten Entwürfe für einen Staatsvertrag legten aber die Vermutung nahe, dass die Festlegung nicht eingehalten wurde. Anknüpfungspunkt für den

Beitrag von Unternehmen waren sowohl die Betriebsstätten (und nicht der Betrieb als Ganzes), als auch die Mitarbeiteranzahl und die Fahrzeuge. Insbesondere die Beitragspflicht nach der Mitarbeiterzahl pro Betriebsstätte (z. B. jede Filiale) ist für viele Handwerksbetriebe eine unzumutbare Belastung. Verstärkt wird die Belastung dadurch, dass es ab 2013 nicht mehr darauf ankommt, ob tatsächlich ein Radio oder ein Fernseher im Betrieb eingesetzt wird.

Schon die ersten Berechnungen, die die Handwerkskammern mit Hilfe der Betriebe anstellten, ergaben eine erhebliche Mehrbelastung, insgesamt fast eine Verdreifachung.

Die zwischenzeitlichen Nachbesserungen für kleinere Betriebe (siehe Seite 16) sind zwar ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung. Aber die Berechnungen der Handwerkskammern zeigen deutlich, dass sich dennoch eine erhebliche Mehrbelastung für viele Mitgliedsbetriebe ergeben wird. Von den 222 Betrieben, die den Gebührenvergleichsrechner der Handwerkskammer Lübeck benutzt haben, müssten immerhin 173 Betriebe mehr zahlen als heute. 25 davon stünde eine Zusatzbelastung von 300 % oder mehr ins Haus.

Wenn die Ministerpräsidenten ihr Wort halten, dass die Wirtschaft nicht stärker als bisher belastet wird, dann muss es weitere Verbesserungen geben, von denen auch die Filialbetriebe im Handwerk profitieren.

Und auf das Wort der Ministerpräsidenten wird man sich ja wohl noch verlassen können, meint

Andreas Katschke



Andreas Katschke,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Lübeck.

Ihre Meinung unter E-Mail
akatschke@hwk-luebeck.de

STANDPUNKT

03 Halten Sie Ihre Versprechen.

THEMA DES MONATS: Von Kopf bis Fuß

- 10 **Vom Schneider:** aus Harris-Tweed genäht.
- 11 **Von der Modistin:** wo Frau sich rausputzen lässt.
- 11 **Vom Optiker:** nach Belieben Bügel wechseln.
- 12 **Vom Goldschmied:** mehr als Glanz und Glitzer.
- 12 **Von der Täschnerin:** aus Segeln werden Taschen.
- 13 **Vom Kürschner:** tierisch gut ankleiden.
- 14 **Vom Schuhmacher:** aus der gläsernen Werkstatt.
- 15 **Von der Schirmmacherin:** damit der Regen trommelt.

POLITIK & WIRTSCHAFT

- 16 **Hohe Erwartungen für 2011**
Aktuelle Konjunkturumfrage des Handwerks.
- 16 **Kosmetische Korrekturen**
Reform der Rundfunkfinanzierung.
- 18 **Lohnzusatzkosten steigen 2011 wieder**
Niedrigere Bemessungsgrenzen – höhere Beitragssätze.

REGIONALTEIL

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

REPORTAGE

- 36 **Können, Strategie und ein Quäntchen Glück**
Stahlbau Stieblich in Güstrow.

Unser Onlinearchiv finden Sie unter: **WWW.NORD-HANDWERK.DE**



08 Von Kopf bis Fuß

Carolyn Klevenow erlebte die Vielfalt und Kreativität des modeschaffenden Handwerks. Von Kopf bis Fuß, vom Hut bis zu den Schuhen kleideten acht Handwerker sie für ein Foto-Shooting im Studio eines Fotografenmeisters ein.



38 Im Alter gut versorgt

Viele Selbstständige konzentrieren sich auf den Auf- und Ausbau ihres Betriebs und vernachlässigen dafür ihre Altersvorsorge. Ein Fehler: Denn die Zahl von Altersarmut Bedrohter nimmt zu.

SPECIAL: ALTERSVORSORGE

- 38 **Sicherheit und Rendite kombinieren**
Altersvorsorge für Selbstständige.
- 40 **Was wird meine Vorsorge wert sein?**
Zwei Prozent Inflation im Schnitt.

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

- 44 **Zehn Steuertipps zum Jahreswechsel**
Das ändert sich 2011.
- 46 **Rechtstipp: Faulheit eindeutig nachweisen**
Was tun, wenn der Mitarbeiter bummelt?
- 47 **Vor Betrügern schützen**
Telefonwerbung, Haustürgeschäfte und andere Trickserien.
- 48 **Nicht unachtsam Geld verschenken**
Sechs häufige Fehler junger Unternehmer.

RUBRIKEN

- 06 Kurz & knapp
- 35 Leute
- 42 Branchen
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Betriebsbörse

Liebe Leserinnen und Leser,
die Weihnachtstage kommen, dann Silvester. Das neue Jahr liegt vor uns wie ein hübsch eingewickeltes Geschenk. Was finden wir darin? Für NordHandwerk bringt 2011 Veränderung. Im Januar öffnen wir unser Päckchen für Sie, darin ein aufpoliertes Heft. Seien Sie gespannt! Erst mal aber ist es Zeit für eine Atempause. Wir wünschen Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Ihren Familien ein fröhliches und friedliches Weihnachtsfest. Und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre NordHandwerk-Redaktion

**Das Liebste
schützen!**

PFIFFIKUS – Großer Schutz für kleine Leute.

Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit, behütet groß zu werden. Wir geben Ihnen die Sicherheit, Ihr Kind im Fall der Fälle bestens versorgt zu wissen. Mit dem PFIFFIKUS Kinderschutz ist das jetzt ganz einfach. Sorgen Sie für die gesundheitliche und finanzielle Zukunft Ihres Kindes vor.

**Infos unter 0180/333 0330* oder
www.signal-iduna.de**

*9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

ZDH IN KÜRZE

Wachstum fördern

Bei der Vorstellung des Konjunkturberichts Herbst 2010 hat der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, die Politik aufgefordert, weitere Impulse für das Wirtschaftswachstum zu setzen. Ohne Wachstum sei

die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte unmöglich.

Nach dem Abklingen der Krise erwarte das Handwerk von der Bundesregierung „auch

Verlässlichkeit im Aufschwung“. Unter Hinweis auf steigende Sozialversicherungsbeiträge zum Jahreswechsel und den Stillstand bei der Einkommensteuerstrukturreform erinnerte Schwannecke die Koalition an ihr Versprechen, Bürger und Unternehmen entlasten zu wollen. Zustimmung bekam Schwarz-Gelb für das Sparpaket, das kürzlich vorgestellte Energiekonzept und die Aufstockung des Fördervolumens im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm. << *tm* (hierzu auch S. 16/17)

Ein-Euro-Jobs abschaffen

In seiner Kritik an den Ein-Euro-Jobs sieht sich das Handwerk durch einen Bericht des Bundesrechnungshofs bestätigt. Das Papier kommt zu dem Ergebnis, dass das Instrument Langzeitarbeitslosen bei der Suche nach fester Arbeit in der Regel nicht helfe. Auch dürfte über die Hälfte der Jobs nicht gefördert werden, weil sie entweder nicht im Interesse der Allgemeinheit seien oder mit ungeförderter Arbeit konkurrierten. In einem Interview mit der Welt forderte ZDH-Präsident Otto Kentzler, die „Ein-Euro-Jobs ganz abzuschaffen“. << *tm*

Schwerpunkt Fachkräfte

Anlässlich der Verlängerung des nationalen Paktes für Ausbildung sagte ZDH-Präsident Otto Kentzler, das Handwerk begrüße ausdrücklich, „dass der Schwerpunkt der neuen Paktperiode stärker auf Maßnahmen der Fachkräftesicherung liegen wird“. An ihrem ursprünglichen Ziel werden die Paktpartner festhalten. Darüber hinaus sollen besser als bisher benachteiligte junge Leute unterstützt und ihr Einstieg in die Ausbildung erleichtert werden. Auch sollen leistungsstarke Jugendliche vermehrt für die betriebliche Ausbildung gewonnen werden. << *tm*



Imagekampagne 2011

Offizieller Tag des Handwerks

Zuerst Advent, Weihnachten, Jahreswechsel. Schon im Januar geht dann die Imagekampagne des Handwerks in die nächste Runde: Ab Ende des Monats läuft der Fernsehspot, im Februar kommen neue Motive und Anzeigen. Thema ist die Vielfalt im Handwerk, sowohl bei den Berufsbildern und Möglichkeiten für Jugendliche als auch bei den Leistungen der

Handwerker in Deutschland. Im gesamten Jahr spricht das Handwerk online verstärkt Jugendliche mit Informationen zur Berufsorientierung an.

Eines steht ebenfalls bereits fest: Am 3. September 2011 findet der erste deutschlandweite Tag des Handwerks statt. Datum also schon mal vormerken. << *ans*

Engagierte Bäcker

Gewalt kommt nicht in die Tüte

Gemeinsam mit anderen Organisationen haben die Hamburger Bäcker-Innung und der Landesinnungsverband des Bäckerhandwerks in Schleswig-Holstein am Aktionstag gegen häusliche Gewalt auf Hilfsangebote für die Opfer aufmerksam gemacht. Ende November gingen

mehrere 100.000 Brötchentüten über die Ladentheken, die bedruckt waren mit dem Motto des Aktionstages: „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. Laut Bundesfamilienministerium erfährt in Deutschland fast jede vierte Frau einmal in ihrem Leben Gewalt durch Ehemann oder Partner. << *tm*



Wettbewerb „Grünes Haus Wärme 2011“

Effiziente Wärmelösungen gesucht



Handwerker, Architekten, Forschungsinstitute ... kurz: Jeder, der ein Produkt oder einen Prozess zur umweltfreundlichen und kostengünstigen Wärmegewinnung in Wohnhäusern entwickelt oder umgesetzt hat, kann am Wettbewerb „Grünes Haus Wärme 2011“ teilnehmen. Die drei besten Beiträge erhalten ein Preisgeld in Höhe von 3.000, 1.500 und 500 €. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2010. Der Wettbewerb ist eine gemeinsame Initiative vom Institut für angewandte Energieeffizienz und Partnern aus Politik, Wirtschaft und Forschung. Weitere Infos unter www.ifae-sachsen.de. << *tm*

Foto: Shutterstock



Es gibt kein schlechtes Wetter.
Nur den falschen Antrieb.

Ich brauche keinen Transporter,
der mich ins Schleudern bringt.

Die Brille
vom Optik Werk
aus Hamburg
Seite 11

Der Hut
vom Hutsalon Rieger
aus Schwerin
Seite 11

Der Kragen
von Kürschner Weidner
aus Schwerin
Seite 13

Die Tasche
von Fischer Taschen
aus Schwerin
Seite 12

Der Ring
vom Schmuckwerk
aus Kiel
Seite 12

Der Schirm
von Schirm und Co
aus Hamburg
Seite 15

Der Mantel
von Esther John
aus Schwerin
Seite 10

Die Schuhe
von Nils Peters
aus Brunsbüttel
Seite 14

Modeschaffendes Handwerk

Von Kopf bis Fuß

Carolyn Klevenow hat erlebt, wie kreativ das Handwerk ist. Acht verschiedene Gewerke kleideten sie vom Hut bis zu den Schuhen ein.

Eine Marke der Daimler AG



Mein Transporter. Der neue Vito.

Ein Transporter, der länger in der Spur bleibt. Denn auf Wunsch ist der neue Vito auch mit einem permanenten Allradantrieb ausgestattet. Die Motorkraft wird an alle vier Räder gleichzeitig übertragen, was die Traktion erhöht und die Gesamtstabilität verbessert. Schließlich soll ein Job nicht an schlechten Straßenverhältnissen scheitern. Dieser Vito bietet mehr Kontrolle denn je. www.der-neue-Vito.de



Mercedes-Benz



Aus Harris Tweed genäht

Der Mantel
von Esther John
aus Schwerin
750 Euro

Esther John ist die erste Handwerkerin, die ein Kleidungsstück für Carolin Klevenow aussucht. In ihrem kleinen Ausstellungsraum hängen historische Jacken und moderne Kostüme. Eines haben alle gemeinsam – sie sind aus Harris Tweed genäht. Das ist ein handgewebter Stoff aus Schurwolle. John bezieht ihn direkt von der schottischen Insel Harris.

Ihr Blick fällt auf einen Mantel. „Mit dem schwarz-weißen Muster passt der zu einer jungen Frau“, sagt John und ergänzt: „Er verkörpert das Lebensgefühl, das der Stoff vermittelt. Harris Tweed ist beständig und sehr robust.“

Im Jahr 2000 hat die Schwerinerin begonnen Kleidung aus dem Stoff für Damen, Herren und Kinder zu entwerfen und anzufertigen. Als gelernte Herrenschneiderin und studierte Modedesignerin kommt sie immer wieder auf neue Ideen. So war es auch beim Mantel. Beim genauen Betrachten kommen besondere Details in den Blick – wie die Knöpfe. Auf die wurde Esther Johns Logo mit feinem roten Garn gestickt. Auch das machen ihre Mitarbeiter selbst. Esther Johns Kunde kommen aus ganz Deutschland. Aber auch Österreicher und die Schweizer kaufen die Mode aus Schwerin. << jes



Eine Schneiderin in der Schweriner Werkstatt von Esther John beim Verarbeiten des Stoffes Harris Tweed.



Mutter und Tochter: die Modistinnen Genoveva und Marie-Antonett Rieger ihrer Schweriner Werkstatt.

Wo Frau sich rausputzen lässt

Der Hut
vom Hutsalon Rieger
aus Schwerin
150 Euro

Genoveva Rieger überlegt beim Blick auf Carolin Klevenow nicht lange. Zum Mantel von Schneiderin Ester John hat die Modistin den passenden Hut. Schnell greift die Schwerinerin zu einem schwarz-weißen aus Filz – ein von ihr selbst angefertigtes sportliches Modell. „Solche Hüte wurden schon in den 70er und 80er Jahren getragen“, sagt die Modistenmeisterin. So lange ist sie selbst schon aktiv. 32 Jahre kleidet sie Damen ein. Das ist neben dem Herstellen der Hüte ihre liebste Aufgabe. Schließlich nannten sich die Modisten einst Putzmacher. Genoveva Rieger nennt den Grund: „Wir putzen die Frauen heraus.“

Ihre Berufsbezeichnung hat sich geändert, doch der Spaß am Ankleiden ist Genoveva Rieger geblieben. In ihrem Laden verkauft sie viele kleine Accessoires – zum Mantel der passende Schal oder auch ein Paar Handschuhe. Genoveva Rieger bezeichnet sie als „Vitamine der Mode.“



Im 28 Quadratmeter großen Laden hängen 1.000 Hüte. Alle haben sie und Tochter Marie-Antonett selbst geformt und genäht. Für einen benötigen sie von der Planung bis zur Fertigstellung rund zehn Stunden. In der Regel sind ihre Kunden Damen. Um für sie die passenden Hüte zu finden, orientiert sich die Meisterin an den Proportionen des Körpers, des Gesichts, am Hautton und dem modischen Stil. Besonders in den kalten Monaten hat sie viel zu tun. Ihre Hüte sind dann als Schutz und modisches Detail gefragt. << jes.

Nach Belieben Bügel wechseln

Die Brille
vom Optik Werk
aus Hamburg
200 Euro

Die passende Brille für ein Outfit ihrer Kunden zu finden, ist für die Hamburger Augenoptikermeisterin Kerstin Berthold einfach. Die Lösung: eine Fassung mit austauschbaren Bügeln.

Auch für Carolin Klevenow findet sie die passende. Sie achtet auf die Form und Größe des Gesichts. Besonders gefragt seien derzeit wieder die Formen der 70er Jahre. „Brillen für junge Leute müssen groß sein“, sagt Kerstin Berthold. Die breiten Bügel aus Kunststoff lassen viel Gestaltungsspielraum.

Beim Blick auf den schwarz-weißen Mantel findet die Meisterin ein Bügelpaar mit dem gleichen Muster. Sie steckt es an die Fassung und fertig ist die Brille.

Mehr den je suchen Kunden Brillen als modisches Accessoire. Früher kauften die Kunden eine Brille für jeden Zweck. Heute muss sie zur

Kleidung passen. „So wie diese hier. Die Bügel lassen sich ganz leicht lösen und durch andere ersetzen“, erklärt die Meisterin, die 25 Jahre Erfahrungen in ihrem Beruf sammelte. Seit drei Jahren ist die Augenoptikerin Chefin ihres Optik Werks in Hamburg.

Damit ihre Kunden einen Eindruck von ihrer handwerklichen Arbeit bekommen, hat Kerstin Berthold die Werkstatt in den Verkaufsraum integriert. Wenn die Augenoptikerin am Gerät die Einstellungen zum Schleifen der Gläser vornimmt, können die Kunden ihr dabei zusehen. << jes



Die Hamburger Augenoptikermeisterin Kerstin Berthold beim Schleifen von Brillengläsern in ihrer offenen Werkstatt.



Im Kieler Schmuckwerk entwirft und fertigt die Gold- und Silberschmiedemeisterin Katharina Ranft vom Ring bis zur Gürtelschnalle alles.

Mehr als Glanz und Glitzer

Der Ring
vom Schmuckwerk
aus Kiel
430 Euro

Modern, elegant und außergewöhnlich – das ist der Anspruch, den Gold- und Silberschmiedemeisterin Katharina Ranft an Schmuck stellt, den sie selbst anfertigt. Außergewöhnlich ist auch der Silberring, den sie passend zum Outfit von Carolin Klevenow aussucht. Mit feinem Werkzeug hat sie ein schwarze Mabe-Muschel eingefasst. Vier Stunden dauerten Planung und Umsetzung.

Katharina Ranft ist nicht nur Meisterin. Sie studierte auch Schmuckdesign. Sich vorzustellen, was aus einem Material werden kann, fällt ihr nicht schwer – so wie bei der Muschel. Deren Form nutzte sie für den Silberring. „Ich habe so viele Gestaltungsmöglichkeiten und sehe dann am Ende die strahlenden Augen der Kunden“, beschreibt die 27-jährige Meisterin die Faszination ihres Berufs.

Seit knapp einem Jahr ist sie im Kieler Schmuckwerk von Dirk Schmidt angestellt. Vom Ring bis zur Gürtelschnalle gestaltet das Team alles. Dirk Schmidt ist Meister und Diamantgutachter. Mit den edelsten Steinen kennt er sich aus. Doch nicht nur Glanz und Glitzer machen den Schmuck unverwechselbar. Bei der Oberflächengestaltung entwickelten die Schmuckwerker vor einem Jahr eine individuelle Idee. Kunden können ihren Hautabdruck in einen Ring einarbeiten lassen. << jes



Aus Segeln werden Taschen

Die Tasche
von Fischer Taschen
aus Schwerin
26 Euro

Aus einem Regal mit vielen bunten Taschen zieht Kerstin Fischer eine schlicht in Schwarz gehaltene. „Die ist klein und passt zum Outfit“, sagt die Täschnerin mit Blick auf die weiteren Kleidungsstücke, die Carolin Klevenow bereits von anderen Handwerkern bekommen hat. Ein genauer Blick in die Regale verrät, dass die Täschnerin auch weitaus ausgefalleneres Modell in ihrer kleinen Schweriner Werkstatt näht. Ob schwarz, bunt oder mit Mustern und Namen – alle Modelle haben eines gemeinsam: Sie sind aus Segeltuch angefertigt. Seit sechs Jahren entwirft und fertigt sie mit einer Mitarbeiterin individuelle Taschen. Dafür verwendet sie nicht nur neue, sondern auch gebrauchte Segel. Die sind besonders schwer zu bekommen, da Segler sie sehr lange nutzen können. Da jedes anders gestaltet wurde, finden sich darauf neben Zahlen und Nähten die unterschiedlichsten Muster. Die schneidet die Täschnerin aus dem Stoff und vernäht sie zu Taschen. „Ich bekomme kaum mal einen gleichen Stoff – dadurch sind diese Taschen Unikate“, sagt Kerstin Fischer, die von der Brottasche für Kinder bis hin zur großen Sport- und Reisetasche alle Modelle anfertigen kann. << jes



Seit sechs Jahren entwirft und näht Kerstin Fischer in ihrer Schweriner Werkstatt Taschen aus Segeltuch.



Bevor Götz Weidner Felle verarbeitet, werden diese sortiert.

Tierisch gut ankleiden

Der Kragen
vom Kürschner Weidner
aus Schwerin
190 Euro

Für das Outfit von Carolin Klevenow beschränkt sich Kürschner Götz Weidner auf einen schwarz gefärbten Blaufuchskragen, der an die Kapuze des Mantels angeheftet wird. Der Schweriner entwirft komplette Outfits aus Fellen und Leder. „Häufig lassen sich Kunden komplett einkleiden“, weiß der Meister. Für seine Mode verwendet er nur Felle von Tieren, die nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen nicht bedroht sind. Insbesondere junge Kunden möchte er wieder für den Pelz begeistern. Dafür holt er sich immer wieder Anregungen von Designern, mit denen er neue Mode entwirft. Götz Weidner bricht mit früheren Tabus. Beispielsweise macht er die Nähte nach außen sichtbar. Vor einigen Wochen präsentierte der Kürschnermeister seine Mode im Rahmen der Baltic Fashion auf Usedom. << jes



Foto: Zühlken

Zeit zum Wechseln!

Privat. Solide. Leistungsstark.

INTER Krankenversicherung

Dr. Markus Merk
Partner der INTER

map - report

„m-rating“, aus Februar 2010
INTER Krankenversicherung aG

Gesamtnote „SEHR GUT“

Kategorien: Bilanz, Service, Beitragsstabilität

bewertet: 32 private Krankenversicherer

6-mal in Folge „SEHR GUT“

Jetzt informieren:
0800 102078462
www.inter.de/wechseln



Waldemar Jeske ist der kreative Kopf in der Schuhmacher-Werkstatt von Nils Peters. Am liebsten entwirft er ganz neue Modelle.

Die gläserne Schuhwerkstatt

Die Schuhe
von Nils Peters
aus Brunsbüttel
200 Euro

Das schwarz-rote Muster macht Nils Peters Damenschuhe zu einem Hingucker. Darauf ist der Brunsbüttler Orthopädie-schuhmachermeister stolz. Schließlich gehören derartige Anfertigungen nicht zu seinem Tagesgeschäft. Um so mehr freut er sich, dass die Schuhe, die er schon seit Jahren in seiner Werkstatt hat, zum Outfit von Carolin Klevenow passen.

Einst baute er sie für eine Bekannte. Nur fertig wurde er nicht ganz. Für das Modefoto-Shooting muss Peters noch die Absätze ankleben. Er löst die Schuhe von den Leisten. Dabei beobachten ihn die Kunden vom Laden aus durch eine Glasscheibe. Das ist in der gläsernen Werkstatt seit einem Jahr möglich. Interessiert schauen die Kunden Peters bei dessen letzten Handgriffen zu. Dann sind die Schuhe fertig zum Fotografieren.

Spezielle Schuhe gehören für den Orthopädienschuhmacher zum Alltag. Aber meist fertigt er die für kranke Füße. Schuhe als reine Modestücke werden seltener in Auftrag gegeben. Wenn ein Kunde aber etwas ganz Individuelles haben will, können Peters und seine Angestellten das auch – insbesondere Waldemar Jeske, der kreative Kopf der Werkstatt. Der Meister ist seit 13 Jahren im Unternehmen und arbeitete zuvor im Schuhdesign einer Manufaktur im russischen St. Petersburg. Sobald er Holzleisten vor sich hat, beginnt er auf einem weißen Blatt Papier den passenden Schuh zu zeichnen, um ihn später anzufertigen. „So bekommen unsere Schuhe eine ganz persönliche Note“, sagt der Meister. << jes



Damit der Regen richtig trommelt

Der Schirm
von Schirm und Co
aus Hamburg
75 Euro

„Zu diesem Mantel passt der Hamburger Schotten“, sagt Carola Vertein beim Blick auf das zusammengestellte Outfit von Carolin Klevenow. Mit Hamburger Schotten meint die Schirmmacherin einen speziellen Stoff in rot, schwarz und weiß, der in der Hansestadt schon seit Jahrzehnten für Kleidung und Schirme verwendet wird. Mit einer Kreismessermaschine schneidet sie acht Dreiecke aus dem Stoff und näht diese zusammen. Anschließend näht sie die Schirmstangen ein, zieht den Stoff über das Gestänge und klebt einen schwarzen Buchenstock an. Eine Stunde ist vergangen und der Schirm ist einsatzbereit. „Der hält jetzt jeden Sturm locker aus“, sagt Carola Vertein. Um das gewährleisten zu können, spannt sie die Stoffe straff über das Gestell. Nur dann könne der Kunde



auch das Trommeln der Regentropfen hören – ein Kennzeichen für einen guten Schirm. Wenn es in Hamburg aus Eimern schüttet, freut sich Carola Vertein richtig. Regen ist ihr Sonnenschein. Dann ist der Laden voll. Schirme gehen kaputt oder die Kunden brauchen schnell einen neuen.

Das Schirmmacherhandwerk ist Familientradition. Seit 1876 wurden Schirme gebaut. Carola Vertein lernte es von ihrem Vater.

Auch sie hatschon eine Nachfolgerin. Tochter Meike (22) unterstützt sie und wird den Laden übernehmen. Gemeinsam reparieren sie unzählige Schirme. Wer einen neuen braucht, kann sich aus etwa 3.000 verschiedenen einen aussuchen. „Wir verkaufen und bauen vom Schmuckstück für das Abendkleid bis hin zum robusten Schirm alles“, sagt Carola Vertein. Am liebsten entwirft sie neue Schirme. Bis zu 150 davon baut sie jährlich in ihrer Werkstatt. << jes



Über 3000 Schirme hat Carola Vertein im Angebot. Jedes Jahr baut sie bis zu 150 in ihrer Hamburger Werkstatt.

Vom Meister in Szene gesetzt



Als Carolin Klevenow, Auszubildende der Handwerkskammer Hamburg, komplett eingekleidet ist, wird sie von Michael Zahlten, dem Obermeister der Hamburger Fotografeninnung, im Studio von Peter Meier fotografiert.



Anzeige

Rechnung per E-Mail

Immer häufiger fordern Unternehmen von ihren Lieferanten eine elektronische Rechnung. Denn das Einsparpotenzial im Vergleich zur Papierrechnung ist enorm. Um den Vorsteuerabzug geltend zu machen, müssen allerdings einige steuerrechtliche Aspekte beachtet werden. Da empfiehlt es sich, mit dem Steuerberater über Lösungen zum digitalen Austausch von Rechnungen zu sprechen. DATEV bietet dazu die passende Software: Mit wenigen Klicks sind elektronische Rechnungen auf einfache und rechtssichere Art geprüft, signiert und archiviert. www.datev.de



Aktuelle Konjunkturumfrage des Handwerks

Hohe Erwartungen für 2011

Der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) hat seine Umsatzprognose für 2010 deutlich nach oben korrigiert. Im kommenden Jahr erscheint ein Wachstum von zwei Prozent erreichbar. Die Stimmung in den Betrieben ist so gut wie seit 1994 nicht mehr.

Positive Nachrichten konnte der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, Mitte November auf der Konjunkturpressekonferenz in Berlin vermelden. Nach schwachem Start im ersten Quartal 2010 hat das Handwerk im Frühjahr und Sommer einen „dynamischen Aufholprozess“ hingelegt. Für den Jahreschluss wird ein „starker Endspurt“ erwartet.

Der Geschäftslageindex des Handwerks hat im Herbst 2010 einen Spitzenwert erreicht. Mit 86 Punkten liegt er deutlich über dem Vorjahresergebnis (75,3) und sogar knapp über dem durch die Wiedervereinigung bedingten Höchstwert von

1994 (84,1). Für die einzelnen Gewerbegruppen ergibt sich folgendes Bild.

Bau: Der Jahresbeginn war durch den langen Winter außerordentlich schwierig. Im dritten Quartal ist die Auslastung auf 84 % gestiegen. Die Auftragsreichweite liegt bei 8,8 Wochen (Vorjahr 6,5 Wochen. Kommunale Investitionen, der sich belebende private Wohnungsbau und die Sanierungsnachfrage kommen vor allem dem Hochbau zugute.

Ausbau: Auslastung und Auftragsvorlauf steigen weiter. Die Betriebe bauen Beschäftigung auf. Bei den Geschäftserwartungen wird mit 88 % der beste Wert aller Branchen erreicht.



Foto: Shutterstock

Gewerblicher Bedarf: Exportnachfrage und Investitionstätigkeit belebten sich. Davon profitieren die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister. Auftragslage und Kapazitätsauslastung haben sich erholt, auch wenn sie an die Ergebnisse von 2008 noch nicht heranreichen. Die Betriebe bauen langsam wieder den Personalbestand auf.

Kraftfahrzeuggewerbe: Die Talsohle ist durchschritten. Das Minus im Pkw-

liegen deutlich über dem Vorjahreswert.

Lebensmittel: Fleischer, Bäcker und Konditoren profitieren vom privaten Konsum und einem Trend zu mehr Qualität. Die Geschäftslage hat sich weiter verbessert.

Gesundheit: Hier wirkt sich die demografische Entwicklung in Deutschland positiv aus. Zudem steigt die private Nachfrage. Das führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftslage mit leichtem Beschäftigungsaufbau.

Persönliche Dienstleistungen: Die Betriebe spüren den Aufschwung. Allerdings schlägt er sich bei Friseuren, Schneidern, Schuh- und Uhrmachern erst zögerlich nieder. Die Erwartungen richten sich auf das letzte Quartal und eine weiter anziehende private Nachfrage.

Die ZDH-Konjunkturexperten haben ihre Prognose für das Gesamtjahr deutlich nach oben korrigiert – von minus 1 % auf plus 0,5 % bei stabiler Beschäftigungslage. Für das kommende Jahr rechnet der ZDH mit einem Umsatzplus von bis zu 2 % und einem moderaten Beschäftigungsaufbau von 0,5 %. << pm/tm

Geschäft schrumpft, das Geschäft mit Nutzfahrzeugen zieht an, der Gebrauchtwagenmarkt belebt sich, die Werkstattauslastung verbessert sich. Geschäftslage und Erwartungen der Unternehmen



Foto: Imago

Das kann richtig teuer werden: Während die Ministerpräsidenten der Länder davon ausgehen, dass zukünftig 90 % der Betriebe höchstens 17,98 € an Rundfunkgebühren zahlen, befürchtet die Wirtschaft Mehrbelastungen in Milliardenhöhe.

Reform der Rundfunkfinanzierung

Kosmetische Korrekturen

Auf ihrer Tagung in Magdeburg haben die Ministerpräsidenten den Entwurf der Rundfunkkommission der Länder zur Neuordnung der Rundfunkfinanzierung abgelehnt. Das Reformvorhaben hat damit eine weitere Hürde in Richtung geräteunabhängige Haushaltsabgabe überwunden.

Im Vergleich zum vorangegangenen Entwurf enthält das unterzeichnete Dokument Verbesserungen vor allem für kleinere Betriebe: Die Staffelung der Gebühren nach Anzahl der Mitarbeiter pro Betriebsstätte ist verändert worden. Außerdem ist jeweils ein Kraftfahrzeug in jeder beitragspflichtigen Betriebsstätte gebührenfrei. Mit den Änderungen reagiert das Papier auf den

massiven Protest der Wirtschaftsverbände, die erhebliche Mehrbelastungen für Unternehmen befürchten. Doch bleiben zentrale Forderungen ungehört. Bemessungsgrundlage für die Gebühr soll weiterhin nicht das Gesamtunternehmen, sondern die Anzahl der Betriebsstätten sein. Auch werden in der Berechnung Teil- und Vollzeitkräfte gleichgesetzt.

Der Entwurf des neuen Staatsvertrags zur Rundfunkfinanzierung liegt inzwischen den Landesparlamenten vor. Bei ihrem nächsten Treffen am 15. Dezember wollen ihn die Ministerpräsidenten unterzeichnen. Er könnte dann bis Ende 2011 ratifiziert werden und 2013 in Kraft treten. << tm

Städtebauförderung

Mittel deutlich aufgestockt

Anstatt 350 Mio. € werden der Städtebauförderung im kommenden Jahr wahrscheinlich 455 Mio. € zur Verfügung stehen. Mit weiteren 950 Mio. € soll die energetische Gebäudesanierung unterstützt werden. Einen entsprechenden Beschluss hat der Haushaltsausschuss des Bundestags in seiner Bereinigungssitzung am 11. November gefasst.

Karl Robl, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB), begrüßte die Entscheidung. Zwar bräuchten die Kommunen 600 bis 700 Mio. € für die Erledigung der dringenden Investitionen. Auch benötige das stark nachgefragte CO₂-Gebäudesanierungsprogramm mindestens 1,5 Mrd. €. Doch sei die Bauwirtschaft angesichts der Kürzungsbeschlüsse aus dem Sommer „mit einem blauen Auge davongekommen.“ << tm



2.000 Mal im Norden.

Eine Firma, alle Leistungen, ein Ansprechpartner.

- So individuell wie Ihr Unternehmen ist auch unser Versicherungsschutz.
- Wir bieten professionellen Rundum-Schutz aus einer Hand.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Ökosteuer

Raucher zahlen

Die von der Bundesregierung in ihrem Sparpaket beschlossene Kürzung der Ökosteuerrabatte fällt geringer aus als geplant. Erfreulich für kleine und mittlere Betriebe: Die Bagatellgrenze, ab der Unternehmen von der Steuervergünstigung überhaupt erst profitieren, wird nicht auf 2.500 €, sondern lediglich auf 1.000 € erhöht. Auf energieintensive Betriebe kommen im nächsten Jahr höhere Stromsteuern zu. Dies allerdings in kleinerem Umfang als befürchtet. Um die entgangenen Steuereinnahmen in Höhe von 550 Mio. € pro Jahr auszugleichen, wird die Tabaksteuer schrittweise erhöht. << tm

Handwerksjunioren

Neuer Vorstand gewählt

Auf seiner Delegiertenversammlung in Cottbus hat der Bundesverband der Handwerksjunioren Frank Berting (Foto) zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Der Metallbauermeister aus Arnsberg tritt die Nachfolge von Carsten Röttgers an. Neu in den Vorstand gewählt wurden Sascha Polzer, Zahntechnikermeister aus Hessen, Daniel Fehr, Steinmetzmeister aus Baden-Württemberg, sowie Benjamin Heinsen, Zimmerermeister aus Schleswig-Holstein. << tm



KMU in Europa

Interessen wenig beachtet

Die Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) werden von der Europäischen Union noch immer zu wenig beachtet. Dieser Meinung war zumindest die deutliche Mehrheit (83 %) der Betriebsinhaber, die sich Ende Oktober zum zweiten „Europäischen Parlament der Unternehmen“ in Brüssel versammelten. Eingeladen zum Gespräch mit Spitzenvertretern der EU-Kommission hatte der Dachverband der europäischen Handels- und Industriekammern. << tm

EU-Richtlinienentwurf

Handwerkerservice als Haustürgeschäft

Alle Verträge, die Gewerbetreibende außerhalb ihrer Geschäftsräume mit Kunden schließen, sind (erweiterte) Haustürgeschäfte. Hierzu gehören auch solche, die in der Wohnung des Kunden ausgehandelt und später in den Geschäftsräumen förmlich unterschrieben werden. Dieser Auffassung folgt ein Richtlinienentwurf, über den der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des EU-Parlaments am 9. Dezember abstimmen wird. Ziel ist die Vereinheitlichung und Stärkung des Verbraucherschutzes im europäischen Binnenmarkt. Für Haustürgeschäfte gelten strengere Regeln insbesondere hinsichtlich der Rückabwicklung von Verträgen.

Der gut gemeinte Vorschlag könnte die Arbeit derjenigen Handwerksbetriebe, die kundennah Service leisten und vor Ort



beraten – an erster Stelle die Bau- und Ausbaugewerke – erheblich erschweren: Jeder Vertrag müsste vorab detailliert fixiert werden. Die Auftragnehmer müssten umfangreiche Informationspflichten erfüllen. Sollten während der Auftragsabwicklung zusätzliche Leistungen vom Auftraggeber gewünscht werden, müsste sich der Ausführende den Verzicht auf das Widerspruchsrecht schriftlich bestätigen lassen. << tm.

Niedrigere Bemessungsgrenzen – höhere Beitragssätze

Lohnzusatzkosten steigen 2011 wieder

Obwohl die Beitragsbemessungsgrenzen in der Kranken- und Pflegeversicherung sinken, wird die Sozialversicherung ab Januar 2011 für Arbeitnehmer und Arbeitgeber teurer. Grund hierfür ist die Erhöhung einzelner Beitragssätze. In Reaktion auf die Wirtschaftskrise hatte die Bundesregierung die Sätze zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung im laufenden Jahr politisch motiviert abgesenkt. Nun werden sie wieder „normalisiert“.

Der von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen finanzierte Gesamtbeitragssatz

steigt von 38,65 auf 39,45 %. Arbeitnehmer zahlen zusätzlich sogenannte „Sonderbeiträge“ von bis zu 1,15 % zur Kranken- und Pflegeversicherung. << tm

SOZIALABGABEN 2011			
	Beitragssatz in %*	Beitragsbemessungsgrenze in €/Monat	Höchstbeitrag in €/Monat*
Rentenversicherung	19,9 (19,9)	5.500,00 (5.500,00)	1.094,50 (1.094,50)
	19,9 (19,9)	4.800,00 (4.650,00)	955,20 (925,35)
Krankenversicherung	14,6 (14,0)	3.712,50 (3.750,50)	542,03 (525,00)***
	14,6 (14,0)	3.712,50 (3.600,00)	542,03 (525,00)***
Arbeitslosenversicherung	3,0** (2,8)	5.500,00 (5.500,00)	165,20 (154,00)
	3,0** (2,8)	4.800,00 (4.650,00)	144,00 (130,20)
Pflegeversicherung	1,95 (1,95)	3.712,50 (3.750,00)	72,39 (73,13)***
	1,95 (1,95)	3.712,50 (3.750,00)	72,39 (73,13)***
Sonderbeiträge:	Arbeitnehmer und Rentner zahlen zusätzl. 0,9 % zur Krankenversicherung, Kinderlose über 23 Jahre 0,25 % zur Pflegeversicherung		1.873,92 (1.846,63)***
			1.713,62 (1.653,68)***

*Arbeitgeber/Arbeitnehmer je zur Hälfte

**Laut Gesetz zur Senkung des Beitragssatzes zur Arbeitsförderung

***Ohne Sonderbeiträge d. Versicherten und ohne Unfallversicherung der Arbeitgeber

Stand: November 2010

Quelle: imu/BMAS



CHI-DE-UNTERNEHMERREISEN

Kontakte knüpfen in China: Jetzt für 2011 informieren.

ANFORDERUNGSCOUPON PER FAX AN: 040 414 33 38-18

Wir sind an Unternehmerreisen zu folgenden Themen interessiert:

- | | |
|---|--|
| ☐ IT-Outsourcing | ☐ Automotive Industry |
| ☐ Green Energy/Recycling | ☐ Maschinen- und Werkzeugbau |
| ☐ Medical/Healthcare | ☐ Neue Materialien/Werkstoffe |
| ☐ Sonstiges: | |

Wir bitten um weiterführende Informationen. Bitte ankreuzen ☒

Die Unternehmerreisen finden unter der Leitung von
CHI-DE Kommunikation & Förderung U.G statt.



中德交流促进有限公司
CHI-DE Kommunikation & Förderung U.G

Firma

Ansprechpartner

Straße

Telefon

E-Mail

Branche

Funktion

PLZ/Ort

Fax

Homepage

Mit Unternehmerreisen Marktpotenziale prüfen und Märkte erschließen

Sie möchten zunächst eine Einschätzung des Marktpotentials und der Chancen sowie Risiken Ihrer Auslandsaktivitäten vornehmen? Dann gehen Sie mit dem HBZV auf Unternehmerreise. Machen Sie sich mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand ein erstes Bild über neue Märkte und knüpfen Sie gezielt erste Kontakte. Weitere Informationen zu Unternehmerreisen finden Sie unter:
<http://www.hbzv.de/chi-de-unternehmerreisen.pdf>

Weitere Infos auch bei

Kontakt:
HBZV GmbH
Telefon: 040 414 33 38-30
Fax: 040 414 33 38-18
E-Mail: info@hbzv.com

In der Kooperation mit den Städten: Shanghai, Changshu, Taicang, Tianshui
合作单位: 上海市政府、常熟市政府、太仓市政府、天水市政府

Handwerk mit Schärpe

Nach vier Jahren Ausbildung kennen sie sich nicht nur in ihrem Metier als Bäcker oder Gebäudereiniger aus: Auch betriebswirtschaftliches Wissen von Marketing bis Personalmanagement bringen die ersten 24 Bachelor-Absolventen der Berufsakademie Hamburg mit. Eine Kombination, die auf steigende Führungsanforderungen im Handwerk zugeschnitten ist.

» Der erste Jahrgang, im Oktober 2006 gestartet, ist am Ziel – erschöpft, aber glücklich. Bei dem dualen Studium werden parallel eine handwerkliche Ausbildung in einem Betrieb und der Studiengang „Betriebswirtschaft KMU“ absolviert. Der Fokus liegt dabei auf den Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen. Am Ende halten die Absolventen nicht nur den Gesellen- oder Facharbeiterbrief in Händen, sondern erwerben darüber hinaus einen international anerkannten Bachelor-Abschluss.

Anreiz für Abiturienten

Sichtbarer Ausdruck der akademischen Weihen war bei der feierlichen Verabschiedung in der Galerie der Handwerkskammer Hamburg eine Schärpe, die Kammerpräsident Josef Katzer jedem der 24 jungen Hoffnungsträger des Handwerks um die Schultern legte. Katzer unterstrich die Bedeutung der Berufsakademie, um vor



Vier Jahre doppelt gefordert: Der Lohn sind ein international anerkannter Bachelor-Abschluss und der Gesellenbrief – für Katja Bühler (rechts) als Tischlerin, für Kristina Drewes (Mitte) als Metallbauerin.

dem Hintergrund des Fachkräftemangels geeigneten Führungskräftenachwuchs zu gewinnen, der gewappnet ist für ständig steigende Anforderungen im handwerklich-technischen Bereich ebenso wie in der

Betriebsführung. Der Bachelor-Abschluss ist gerade für Abiturienten ein zusätzlicher Anreiz, ins Handwerk zu gehen, so der Grundgedanke, der der anspruchsvollen dualen Konzeption zugrunde liegt.

Aktuell studieren in den Räumen des Elbcampus in Harburg 180 junge Frauen und Männer, allein im Herbst nahmen 50 Abiturienten und Fachabiturienten das Bachelor-Studium an der Berufsakademie auf.

Den ersten Absolventen bescheinigte Präsident Katzer „ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Beharrungsvermögen“. Auch das qualifiziere sie für künftige Führungsaufgaben in den Betrieben. Einiges sei ihnen abverlangt worden: Neben dem wissenschaftlichen Unterricht am Freitag und Sonnabend sowie in kleineren Vollzeitblöcken standen 40 Modulprüfungen auf dem Studienplan – zusätzlich zur handwerklichen Ausbildung und der Berufsschule. Die zeitliche Koordination war eine Herausforderung für Studierende und Ausbildungsbetriebe gleichermaßen.

Starker Praxisbezug

Prof. Dr. Joachim von Kiedrowski, Leiter und einer der vier Professoren der BAH, nannte bei der Urkundenübergabe die Titel der Abschlussarbeiten: Themen wie die strategische Planung von Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben für Leistungen aus einer Hand oder die Förderung älterer Mitarbeiter zielten durchweg auf den praktischen Nutzen für den Betrieb – hier macht sich die Investition in die Ausbildung ein erstes Mal bezahlt.

Entkräftet haben die Absolventinnen und Absolventen auch die Befürchtung, das



Auf dem Weg nach oben: Die 24 Absolventen der Berufsakademie sind der Führungskräftenachwuchs des Handwerks. Sie sind sowohl mit der Praxis als auch mit der Theorie der Betriebsführung vertraut.

BERUFSAKADEMIE

Die Berufsakademie Hamburg ist eine gemeinsame Einrichtung der Handwerkskammern Hamburg, Lüneburg-Stade und Schwerin sowie von acht Hamburger Innungen. Zugangsvoraussetzung sind Abitur oder Fachabitur und die Teilnahme am Bewerbungsverfahren der Akademie. Studienstart ist jeweils im Oktober.

handwerkliche Können komme beim dualen Studium zu kurz: Sie stellten mehrere Bundes- und Landessieger beim Leistungs-

wettbewerb des Deutschen Handwerks sowie Preisträger beim Tischlerwettbewerb „Die gute Form“. Die drei Jahrgangsbesten erhielten zu Schärpe und Zeugnis noch eine besondere Auszeichnung: Gebäude-reiniger Mirco Meyer für Platz drei, Kfz-Mechatroniker Robert Kelling als Zweiter und Tischler Lasse Schley als bester Absolvent nahmen den Preis der Lewien-Stiftung entgegen, dotiert mit zusammen 3.500 €. Auf eine gute Rendite durch das duale Studium dürfen indes auch die anderen 21 des ersten BAH-Jahrgangs hoffen. << cro

NACHGEFRAGT



ROLF DREWES, GESCHÄFTSFÜHRER KARL ERNST KOCH GMBH, UND KRISTINA DREWES (grosstes Bild, li.)

NordHandwerk: Herr Drewes, Ihr Metallbau-Betrieb gehört zu den ersten, die einen Ausbildungsplatz für das duale Studium zur Verfügung gestellt haben. Was war Ihre Motivation?

Rolf Drewes: Wir sind ein Familienunternehmen. Da gibt es das Interesse, die Nachfolge zu sichern über eine passende Ausbildung. Bei uns geschieht das in dop-

pelter Hinsicht: Unsere Tochter hat das duale Studium absolviert, unser Sohn ist seit kurzem auf der Meisterschule.

NordHandwerk: Hat das Wissen aus dem Studium schon konkreten Nutzen für den Betrieb?

Rolf Drewes: Zurzeit erfolgt noch die Einarbeitung. Unsere Tochter ist an drei Tagen in der Werkstatt und auf Baustellen im Einsatz und an zwei Tagen im Büro. Sie hat einen geschulten Blick, was Arbeitsabläufe betrifft. Ich habe 20 Jahre versucht, etwas umzusetzen, Kristina hat es geschafft.

Kristina Drewes: Gerade sammle ich noch praktische Erfahrungen und stehe am Beginn, eigene Aufgabengebiete in

der Geschäftsführung zu finden. Es wird sich zeigen, ob zum Beispiel die Kundenbetreuung eines Tages dazugehört. Und in meiner Abschlussarbeit habe ich Optimierungen für die Aufbauorganisation der Firma nach 25 Jahren des Wachstums aufgezeigt. Da möchte ich weitermachen.

NordHandwerk: Rückblickend – war das duale Studium die richtige Wahl?

Kristina Drewes: Es war schon anstrengend. Aber nach meiner Ansicht ist es eine der besten Formen, eine Ausbildung zu machen. Was man am Wochenende im Studium lernt, erkennt man am Montag im Betrieb wieder. Man hat einen anderen Blick auf die Arbeitsprozesse. << cro



Neun Meister und Meisterinnen mit herausragenden Ergebnissen wurden gemeinsam mit den besten TU-Absolventen während der Feier besonders geehrt.

Meisterfeier im Michel

Ein glücklicher Tag

Es gibt nicht viel, was heute noch so rar und begehrt ist, dass man dafür gern Schlange steht. Doch fast 300 der insgesamt 514 neuen Meister des Hamburger Handwerks reihten sich mit sichtlicher Vorfriede im Michel auf, um ihre Meisterbriefe in 27 Handwerksberufen in Empfang zu nehmen.

Stolz, der aus der Umsetzung eigener Talente erwächst, hat Hauptpastor Alexander Röder in den Gesichtern der Handwerker gesehen, die dem Altarraum des Michel neuen Glanz verliehen haben. „Das ist ein Stolz, der auch Sie erfüllen darf und soll“, wandte er sich an die neuen Handwerksmeister, die ihre Prüfung zwischen August 2009 und Juli 2010 abgelegt haben.

„Es ist der Anfang unserer Zukunft: Wir werden mehr Verantwortung tragen“, machte Sönke Burwieck, Jungtischlermeister aus Bergedorf, deutlich und sprach damit auch für die 272 Studienabsolventen, die die Technische Universität (TU) Hamburg-Harburg in der gemeinsamen Feier mit der Handwerkskammer Hamburg verabschiedete. Den Reiz der Selbstständigkeit stellte Bäckermeister Heiko Fehrs



Was kommt nach dem Abschluss? Tischlermeister Sönke Burwieck (l.), Bäckermeister Heiko Fehrs und Diplom-Ingenieurin Christina Vossen berichteten.

in seiner Rede heraus: „Als angestellter Meister sitzen Sie immer zwischen zwei Stühlen.“ Als Selbstständiger habe man dagegen – neben dem „meisten Stress“ – die „meisten Freiheiten“ und könne seine Ideen verwirklichen.

Auch die Talkrunde mit Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, TU-Präsident Prof. Edwin Kreuzer und Lars Hinrichs,

Gründer und Geschäftsführer des Business-Netzwerkes Xing, rückte die Chancen des Unternehmertums in den Fokus. Es sei keine Schande hinzufallen, wenn man danach den Mut habe, neu zu beginnen, zeigte sich Hinrichs überzeugt – zu seinen Erfahrungen gehört auch eine Insolvenz. Sein Appell: „Gehen Sie Ihrer Leidenschaft nach.“ Ob es der Geigenbau ist, das Glaserhandwerk oder die Segelmacherei: Eine erste Etappe auf diesem Weg haben die 514 neuen Meister schon mit großem Erfolg zurückgelegt. Die Freude darüber brachte Gospelsänger Wolfgang Tuppeck zum Ausdruck: „Oh Happy Day“. << cro

Download: Fotos von der Meisterfeier können im Internet kostenlos heruntergeladen werden: www.hwk-hamburg.de/meisterfoto.

Gesamtverband des Hamburger Handwerks

Bei Problemen in Bezirken frühzeitig zu Wort melden

Kein leichter Einstand für Staatsrat Rolf Reincke: 10,3 Mio. € müssen im Rahmen der Sparbeschlüsse des Hamburger Senats allein 2011 in den sieben Bezirken eingespart werden. 950.000 € entfallen davon auf die bezirkliche Wirtschaft. Etwas Spielraum bleibt: Die Bezirke können individuell entscheiden, wo konkret gespart wird.

Diese Eckpunkte erläuterte der im August neu berufene Staatsrat mit der Doppelfunktion für Bezirksangelegenheiten und Sport jetzt als Gast der Mitgliederversammlung des Gesamtverbands des Hamburger Handwerks.

Dem Handwerk zur Seite

Nach der Begrüßung durch Verbandspräsident Josef Katzer in der Gildelaube im „Remter“ der Handwerkskammer referierte Reincke zum Thema „Gewerbe-flächen und Wirtschaftsförderung in den



Staatsrat Rolf Reincke.

Hamburger Bezirken“. Gewissermaßen als Ausgleich für die Anschubfunktion der bezirklichen Wirtschaft übe die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF) eine Projektierungsfunktion aus. Sie stehe dem Handwerk bei allen Vorhaben unterstützend zur Seite, so Reincke.

Bei allem Verständnis dafür, dass der Wohnungsbau einen Schwerpunkt der Senatspolitik bildet, erinnerte Präsident Katzer daran, dass Gewerbe-flächen die Voraussetzung für gewerbliche Steuereinnahmen sind. Sein Appell: Fallen Gewerbe-flächen weg, sollte grundsätzlich Ersatz zur Verfügung gestellt werden.

In der Diskussion bekräftigte Reincke seine Bereitschaft, bei kontroversen Themen rechtzeitig in einen Dialog zu treten. Er forderte aber auch das Handwerk – gerade in den Bezirken – auf, frühzeitig auf Probleme hinzuweisen und sich insbesondere bei öffentlichen Plandiskussionen über die bezirklichen Handwerkskammern einzubringen. Die Verbindung des Senats zum Handwerk will der Staatsrat weiter pflegen: Ein erneuter Besuch beim Gesamtverband ist für 2011 schon zugesagt. << Volker Okun

Gerrit und Frederik Braun, Inhaber „Miniatur Wunderland“

„Erst hat unser Berater nur Bahnhof verstanden. Und dann die Weichen gestellt.“

Jeder zweite Firmenkunde in Hamburg ist bei der Haspa.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de

Azubi des Jahres 2010

Spritzpistole bringt Glück

Die 20 Finalisten bekamen prasselnden Applaus. Die Gala zur Preisverleihung im Börsensaal der Handelskammer feierte sie alle als Gewinner. Besonders lang konnte Sarah Möller den Beifall der rund 600 Gäste auskosten: Sie ist Hamburgs „Azubi des Jahres“ 2010.



Eine ganz besondere Auszubildende: Sarah Möller holte den Titel und die gläserne Trophäe.

» Eine Spritzpistole namens Sammy brachte der 24-Jährigen Glück. Sie war zugleich Talisman und Teil der Selbstpräsentation der angehenden Verfahrensmechanikerin für Beschichtungstechnik beim vorangegangenen Contest in der Handwerkskammer. Denn die Auszeichnung „Azubi des Jahres“ will verdient sein: Die Finalisten traten Anfang Oktober zu einem Wettbewerb an, bei dem Hamburg-Wissen, Geschicklichkeit und Redegewandtheit gefordert waren.

Gesucht werde eine „Azubi-Persönlichkeit“, erläuterte bei der Gala Handwerkskammer-Präsident Josef Katzer. Den Beitrag von Ausbildern und Betrieben zu solchen Vorbildern hob Handelskammer-Präses Frank Horch hervor.



Anika Bartel, hier im Interview mit Moderator Alexander Bommies, überzeugte die Jury besonders bei der Selbstpräsentation auf dem heißen Stuhl.

Flugzeug für Popstars

Die Gäste der Gala, unter ihnen auch Wirtschaftssenator Ian Karan, konnten sich in Einspielungen ein Bild davon machen, wie hart die Kandidaten auf die Probe gestellt wurden. Sarah Möller punktete im Schulwissens-Test ebenso wie beim Star-Interview mit der Popgruppe „Queensberry“. „Wie würde ein Flugzeug aussehen, das nach euren Wünschen ausgestattet ist?“, fragte die Auszubildende der Airbus Operations GmbH. Die Sängerinnen, die bei der Preisverleihung einen Auftritt mit ihrem Hit „Changes“ hatten, waren sich einig: „Rosa mit viel Plüsch.“

Handwerk würdig vertreten

Ein Faible für Plüsch legte auch Anika Bartel an den Tag. Im Spot, der sie vorstellte, schlüpfte sie in ein Hasenkostüm. Die künftige Maßschneiderin der Fachrichtung Damen am Thalia-Theater bewies nicht nur Humor, sondern machte dem Handwerk alle Ehre: NDR-Moderator Alexander Bommies rief sie als Drittplatzierte auf die Bühne. „Unheimlich fein und konzentriert“ könne die 23-Jährige arbeiten, lobte Ausbilderin Ursel von Barga-Schliecker. Anika Bartel erklärte die Faszination ihres Berufs so: „Es macht Spaß, mit den Händen etwas zu schaf-

AZUBI DES JAHRES

Zum sechsten Mal suchten Handwerks- und Handelskammer Hamburg sowie die Bild-Zeitung nach Hamburgs „Azubi des Jahres“. Ausbildungsbetriebe konnten ihre besten Lehrlinge ins Rennen schicken. In zwei Vorentscheidungen filterte die Jury zunächst die Top 100 und schließlich die 20 Finalisten aus der großen Zahl der Bewerber heraus.

fen, das gut aussieht und das man mit viel Glück sogar auf der Bühne sieht.“

Die weiteren Erstplatzierten waren Dennis Christopher Görz, angehender Außenhandelskaufmann bei der Greystone Fashion GmbH, auf Platz zwei sowie Victoria Elisabeth Kunst, Auszubildende zur Bankkauffrau bei der Commerzbank. Sie teilte sich mit Anika Bartel Bronze.

Talente im Catering

Bühnentalente der Joop van den Ende Academy verliehen der Gala mit dem „Spring Awakening Medley“ Glanz, Auszubildende des Bäcker- und Fleischerhandwerks setzen das i-Tüpfelchen: Mit Petits Fours, Kanapees und Würstchen lieferten sie auch noch kulinarisch den Nachweis für das hohe Leistungsniveau von Lehrlingen in der dualen Ausbildung. << cro

635. St. Lukasfest der Maler- und Lackierer-Innung

Schwannecke: „Aufs Handwerk kommt es an“

„Handwerker haben immer die Qualitätsmaßstäbe ihrer Zeit gesetzt und den Alltag ihrer Zeit verbessert.“ Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), fand für diese Leistung bei seinem Hamburg-Besuch eine einprägsame Formel: Das „Prinzip Handwerk“ bestehe in der fortlaufenden Weitergabe und Weiterentwicklung handwerklicher Fähigkeiten. Schwannecke sprach als Gast beim 635. St. Lukasfest der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg in der Hauptkirche St. Jacobi. 48 junge Meister, darunter vier Frauen, wurden in festlichem Rahmen freigesprochen.

Auch bei Zukunftsaufgaben wie dem Klimaschutz gilt nach Schwanneckes Ansicht: „Überall wird es auf das Handwerk ankommen.“ Denn energetische Gebäudesanierung oder Elektromobilität sind wichtige Bausteine.

Schwannecke pflichtete Pröpstin Kirsten Fehrs bei, dass der Lukas-Altar der Jaboci-Kirche, einst gestiftet von der Maler-Zunft,



ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke gratulierte den 48 neuen Meistern des Maler- und Lackierhandwerks zur Freisprechung.

auch heute noch ins Image passt: Denn Handwerk und Nächstenliebe oder moderner: gesellschaftliche Verantwortung gehören zusammen. Die Aufforderung des Generalsekretärs an seine Zuhörer: „Outen Sie sich als Handwerker. Es gibt gute Gründe, stolz zu sein.“ << cro



GLÜCKWUNSCH

75-jähriges Bestehen

- Glaserei Otto Peper, Inhaber Bernd Peper, Haldesdorfer Str. 143, 22179 Hamburg.
- Elektro-Benthien OHG, Johnsweg 1c, 21077 Hamburg.

50-jähriges Bestehen

- Jan Bunge, Raumausstatter, Colonnaden 104, 20354 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Edgar Nack, Schornsteinfeger, Am Alten Gericht 2, 21109 Hamburg.
- Irmgard Steinfeldt, Textilreinigung, Louise-Schroeder-Straße 31, 22767 Hamburg.
- Nikoline Friese, Dekorationsnäherei, Grandweg 64, 22529 Hamburg.

- Alarm- und Sicherheitstechnik B.W. GmbH, Neumann-Reichardt-Str. 34, 22041 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Uwe Beneke, Kfz-Mechaniker, Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

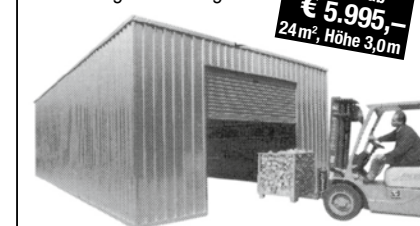
35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Jens Niemann, Kfz-Mechaniker, und
- Frank Bugen, kaufmännischer Angestellter, beide: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtallee 53, 20259 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert recht herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. << cb

BOS Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag



Schon ab
€ 5.995,-
24m², Höhe 3,0m

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle ab 26.950 € + MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-3839 038 · Tel: 0551-3839 00

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 798 00 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

Landessieger-Ehrung

Gedränge auf dem Treppchen

Rekordverdächtig viele nahmen die hohe Hürde: 48 Hamburger Gesellenprüflinge wurden in diesem Jahr erste Landessieger in ihrem Gewerk.

„Dass Sie viel Talent haben, das haben Sie bewiesen“, bescheinigte Josef Katzer den Landessiegern aus so unterschiedlichen Berufen wie Schornsteinfeger, Bootsbauer oder Friseur. Der Handwerkskammerpräsident warb bei der feierlichen Ehrung im Gewerbehaus am Holstenwall dafür, auf den Erfolg aufzubauen. Ein Weiterbildungsstipendium über bis zu 5.100 € ist den Landessiegern sicher: Sie profitieren von der staatlichen Begabtenförderung. Zu den Erstplatzierten gesellten sich noch weitere 24 zweite und 17 dritte Landessieger. 1.750 Gesellenprüflinge hatten in diesem Jahr beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks die Chance auf einen Landessieg in Hamburg – und darauf, ihr Gewerk auf Bundesebene zu vertreten. << cro



Zur Urkunde gab's einen Kaffeebecher der Imagekampagne und ein Geldgeschenk. Präsident Josef Katzer und Frank Brockmann, Vorstand der Hamburger Sparkasse (re.), ehrten die Landessieger.

Juwelen unterm Mikroskop

Noch nie gab es in seinem Gewerk in Hamburg einen Landessieger. Mit Nawin Kumar hat sich das geändert. Der in Kabul geborene 21-Jährige ist Edelsteinfasser, ein Beruf mit Seltenheitswert. Seine Lehre absolvierte er bei HCF Merkle in Lokstedt, einer Trauringmanufaktur. Mit Bravour schloss Kumar die Gesellenprüfung ab. Ruhige Hände, Geduld und „Konzentration ohne Ende“ sind nach seinen Worten die Voraussetzung, um unter dem Mikroskop Turmaline, Rauchquarze und Amethyste in Schmuck aus Gold und Silber zu setzen. Die Faszination für Juwelen rührt aus der Kindheit, berichtet Kumar: „Meine Mutter hat immer viel Schmuck getragen.“



Gold geht nach Neuseeland

Mit ihrem Gesellenstück, einer viergeteilten Kugel aus 750er Gelbgold, ist Goldschmiedin Katrin Lemcke beim Bundeswettbewerb in Bayreuth vertreten. Die Landessiegerin, ausgebildet bei der Schmuckschmiede Heinz Laatzen, hat Glück, dass die Entscheidung nicht wie in einigen Gewerken im direkten Leistungsvergleich fällt. Denn seit März lebt sie am anderen Ende der Welt – der Liebe wegen. Problemlos sei die Jobsuche in Neuseeland verlaufen. Vor einem Jahr stattete Katrin Lemcke dafür dem Goldschmied in der Kleinstadt Waitara einen Besuch mit Fotobuch ab. Gibt es Unterschiede zur Arbeit in Deutschland? „Der Schmuck hier ist ein bisschen altmodischer.“



Schuhmacherei in den Genen

Keine Pause hat sich Patrick Paulig nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Lehre zum Orthopädeschuhmacher bei der Fußorthopädie Paul Hast GmbH gegönnt. Der erste Landessieger besucht nun die Meisterschule in Frankfurt. Und eifert auch darin seinem Bruder Andy nach, erster Landessieger 2006. „Wir waren von klein auf öfter in der Werkstatt“, erzählt Patrick Paulig, wie der väterliche Schuhmacher-Betrieb in Volksdorf sie geprägt hat. Eine Lehre als Werkzeugmechaniker brach der 22-Jährige ab: „Ich wollte etwas mit den Händen machen – und nicht nur Knöpfe drücken.“ Zur „Dynastie Paulig“ gehört auch noch Schwester Sabrina, die im vierten Lehrjahr ist.



Handwerks-Junioren

Hinter den Kulissen des Deutschen Bundestages

Wo und wie wird unsere Politik gemacht? Das wollten die Handwerks-Junioren des Hamburger Handwerks auf ihrer diesjährigen Exkursion erkunden. Sie führte die Teilnehmer in die Bundeshauptstadt. Nach einem Mittagessen im Restaurant des Berliner Fernsehturms trafen sie mit Sabine Bergmann-Pohl zusammen. Die Ministerin a. D. und ehemalige Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit gewährte Einblicke in den politischen Betrieb. Auf einer knapp zweistündigen Führung durch das Reichstagsgebäude lernten die Handwerks-Junioren den Deutschen Bundestag hinter den Kulissen kennen.

Wie es um den Handwerker-Nachwuchs in Berlin bestellt ist, danach fragten die Hamburger in entspannter Atmosphäre bei einem Sonntags-Brunch ihre Kollegen: Was bewegen die Handwerks-Junioren in Berlin? Diese hoben besonders die enge



Kundige Führerin: Ex-Ministerin Sabine Bergmann-Pohl (3. v. re) zeigte den Junioren das Reichstagsgebäude.

Zusammenarbeit mit der dortigen Handwerkskammer hervor. Der Austausch soll auch zukünftig gepflegt werden.

Auf der Rückfahrt sprachen die Handwerks-Junioren bereits über ihre nächsten Vorhaben – so ist 2011 erstmalig eine

After-Work-Party geplant, um neue Kontakte zu knüpfen. Mehr Informationen zu den Junioren im Allgemeinen und dem Jahresprogramm 2011 im Speziellen können in der Geschäftsstelle erfragt werden, Tel.: 040 35905271. << dv/cro

Norddeutsche Handwerker Unternehmensportraits



ERFOLGREICHE HANDWERKER GESUCHT!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in den Unternehmensportraits des Norddeutschen Handwerks!

Jetzt für die Ausgabe April 2011 anmelden!

040/414 33 38 30

www.hbv.com

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Tel. 040/414 33 38 30
Fax 040/414 33 38 18
anzeigen@hbv.com



Zukunftsmarkt Umwelt

Folge 9: Fortbildung

Mit Klimaschutz Geld verdienen

Den Kunden helfen, die Energiekosten ihrer Häuser zu senken, und damit gut verdienen. Das klingt verlockend – nur wie können Handwerksbetriebe in diesen Markt einsteigen? Erste Antworten bot eine Veranstaltung der Fortbildungsinitiative.

» Gerade für das Hamburger Handwerk bedeutet die energetische Modernisierung ein Auftragsvolumen in Milliardenhöhe – also ein zusätzliches Geschäftsfeld, das sich vor allem exzellent qualifizierten Handwerksbetrieben des Bau- und Ausbaugewerbes eröffnet. Die jährliche Sanierungsquote soll nach dem Willen der Bundesregierung innerhalb der nächsten Jahre auf 2 % des Gebäudbestands mehr als verdoppelt werden. Der Königsweg, Eigenheime möglichst einfach energetisch fit zu machen, führt dabei über Fachfortbildungen.

Effektive Weiterbildung

Im Rahmen der Veranstaltung „Gut fürs Klima und für Ihr Geschäft“ diskutierten jetzt interessierte Betriebsinhaber dazu mit Vertretern der Fortbildungsinitiative Handwerk & Energieeffizienz im Elbcampus. Was Baufachkräfte von Weiterbildungsangeboten heute erwarten, fassten Prof. Werner Kuhlmeier und Prof. Thomas Vollmer von der Universität Hamburg zusammen. Beide beraten die Fortbildungsinitiative – ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg mit neun Bildungsträgern der Bau- und Ausbaugewerke – im Rahmen der externen Evaluation, um Fortbildungen noch effektiver zu gestalten.

Die weiteren Vorträge spannten einen Bogen vom Hamburger Klimaschutzkonzept bis hin zu konkreten Fragen, welche Einsparungen beispielsweise durch Dämmung der Gebäudehülle und neue Heizungstechnik möglich sind und wie Handwerksbetriebe davon profitieren können. Anhand eines umgesetzten Sanierungsprojektes zeigte beispielsweise Bauingenieur Ulf Schneider, dass Dämmmaßnahmen



Die energetische Sanierung von Eigenheimen und öffentlichen Gebäuden beschert Handwerkern lukrative Aufträge – entsprechende Fachkenntnis vorausgesetzt.

zu Einsparungen von 4.900 Litern Heizöl pro Jahr und einem Auftragsvolumen von 50.000 € für Handwerker führten. Diese kommen dabei wegen der sogenannten Unternehmererklärung, die mit der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) greift, allerdings nicht mehr daran vorbei, sich mit den Bauteilwerten nach EnEV 2009 zu befassen.

Wärmeerzeugung nach Art des Hauses

Volle Auftragsbücher und beachtliche Einsparpotenziale bietet auch die effiziente Wärmeerzeugung. Moderne Brennwertkessel bekommen vielfältige Konkurrenz von Wärmepumpen bis zu Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die sowohl Strom als auch Wärme produzieren. In Planung, Installation und Betrieb hat jede Lösung ihre eigenen Stolperfallen, von denen Joachim Willhöft zu berichten wusste. Besonders bemerkenswert: „Eine Hei-

zungsanlage kann nur dann Energie sparen helfen, wenn ihre Leistung auf die Dämmwerte des Gebäudes eingestellt wurde“, betonte der Bauingenieur und Heizungsbauer.

Neue Möglichkeiten der Fortbildung schafft im Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) ein Solarmodul, das ein Vertreter der Signal Iduna als Spende übergab. Dr. Benno Hain, Klimaschutzkoordinator der Stadt Hamburg, verwies auf den Kurskatalog der Fortbildungsinitiative: „Mit seinen 88 Angeboten bietet der Katalog den Betrieben einen guten Überblick und Einstieg in den Markt.“ << khü/ab

Informationen und Kontakt:

Alexander Berthold, Fortbildungsinitiative Handwerk & Energieeffizienz, Tel.: 040 35905-464, E-Mail: info@handwerk-energieeffizienz.de, www.handwerk-energieeffizienz.de

Programm 2011 der Unternehmerfrauen im Handwerk

Betriebliches und Lebensthemen in Balance

Das Programm 2011 steht: Von Effizienztraining bis Osteopathie – vielfältige Themen beschäftigen die Hamburger Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) im kommenden Jahr. Wenn nicht anders angegeben, ist die Anfangszeit 18.30 Uhr.



Juli

13.7. – Erfahrungsaustausch „Wir über uns“

August

10.8. – „Neues aus der Hafencity“ mit Teeverkostung, Hafencity Info-Center, 16 Uhr

September

14.9. – Halbtagesseminar: Effizienztraining, Trainingsakademie Lütjensee

Oktober

12.10. – Betriebliche Altersvorsorge aus Arbeitgebersicht und Neuerungen im Versicherungswesen 2011, Referent: Heinz Schwede, Signal Iduna
14. + 15.10. – UFH-Bundesverbandstagung in Köln

November

9.11. – Kundenstammpflege, Referent: Wolfgang Reich, Elbcampus

Dezember

14.12. – „Ein fast perfektes Dinner“ mit Anwendung in der Jahresabschlussfeier, Referentin: Marlies Smits, Benehmensberaterin

Interessierte finden weitere Informationen unter www.ufh-hh.de. Auskunft gibt auch die 1. Vorsitzende der UFH, Claudia Höfs, Tel.: 040 45 87 73, E-Mail: c.hoefs@hoefsristau.de.

Kultur in der Handwerkskammer Hamburg

Literatur für den Gabentisch

Ist noch Platz auf dem Wunschzettel? Fehlt noch eine Geschenkidee für Freunde und Familie? In diesen Fällen weiß das „literarische Duett“ Rat: NDR-Kulturredakteurin Annemarie Stoltenberg und Dr. Rainer Moritz, Leiter des Hamburger Literaturhauses, empfehlen im launigen Dialog



schöne und lesenswerte Bücher zu Weihnachten. Ein Abend zum Genießen: Am 6. Dezember ab 19.30 Uhr gibt es Literatur für den Gabentisch, Wein und Brezeln. Die empfohlenen Bücher können vor Ort erstanden werden. Schon traditionell schließt die Kulturreihe der Handwerkskammer das Jahr mit diesem Büchertisch. << spr

Informationen:

Montag, 6. Dezember 2010, 19.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Kleiner Saal, Holstenwall 12, Eintritt 6 € (inkl. Verzeehr).

DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRASPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS- ABS
- el. Außenspiegel und Fensterheber
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790-€** mtl. Leasingrate ab **259,-€***



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• In Kürze auch als Kipper in lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Lüdemann & Zankel • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 / 589060 • Fax: 0451 / 58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile	Autohaus Bodo Zankel	Autohaus Niebuhr	Autohaus Süverkrüp	Autodepot Süverkrüp	Autohaus Süverkrüp
Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.	Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427	Holzappelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431 / 546460 Fax: 0431 / 5464615	Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750

Fortbildung

Gesamtangebot im Internet auf www.hwk-hamburg.de/kurse

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
MV = Meistervorbereitung
Hwk-Karte = Handwerkskarte

Akademie für Zahntechnik Handwerkskammer Hamburg

- **MV Zahntechnik, Teile I + II,** VZ, 18.1.–16.9.2011, 1.241 U-Std., Mo–Fr, 8–17 Uhr, 7.049 € mit Hwk-Karte, 7.420 € ohne.
- **MV Zahntechnik, Teil I,** TZ, 18.1.–16.9.2011, 780 U-Std., Mo, Di, Do, 8–17 Uhr, 4.370 € mit Hwk-Karte, 4.600 € ohne.
- **MV Zahntechnik, Teil II,** TZ, 18.1.–16.9.2011, 460 U-Std., Mi, Fr, 8–15.15 Uhr, 2.964 € mit Hwk-Karte, 3.120 € ohne.

Friseurakademie Hamburg

- **Men Classic, Herrenhaarschnitt Basis,** VZ, 24.–25.1.2011, 16 U-Std., Mo, Di, 9–16.15 Uhr, 220 €.

Kaufmännische Fortbildung

- **Fachqualifizierung Personaldisposition, Modul Arbeitssicherheit,** TZ, 16.4.2010–13.5.2011, 200 U-Std., Fr, 8.30–13 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

Angebot des Monats

Eine maßgeschneiderte Weiterbildung: Kaufmännischer Fachwirt (HWK)

Wer im Handwerk eine Führungsposition anstrebt oder einen eigenen Betrieb gründen will, kann im Elbcampus die notwendigen Qualifikationen erwerben. Im Seminar „Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“ werden das entscheidende Handlungswissen für betriebliche Leitungsaufgaben und gleichzeitig eine hohe Kompetenz in Personalführung und Ausbildung vermittelt. Mit diesem Profil können die Teilnehmer vielseitige

Aufgaben im Betrieb übernehmen, kompetent beraten und verantwortlich entscheiden. Durch den modularen Aufbau dieses Kurses besteht die Möglichkeit des individuellen Kurseinstiegs. Die vier Module Personalwesen, Betriebswirtschaft, Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Das nächste Modul „Personalwesen“ startet am 6. Januar 2011. <<



Foto: shutterstock.com

Informationen und Anmeldung:
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Fortbildung

- **MV Elektrotechnik, Teile I + II,** WE, 7.1.2011–23.02.2013, 1.360 U-Std., Fr, 15.30–20.15 Uhr, Sa, 8–15 Uhr, 7.742,50 € mit Hwk-Karte, 8.150 € ohne.
- **Kaufmännische/r Fachwirt/in Modul Personalwesen,** TZ, 6.1.–8.3.2011, 100 U-Std., Di, Do, 18–21.15 Uhr, ca. alle 2 Wo, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 665 € mit Hwk-Karte, 700 € ohne.
- **AdA – Ausbildung der Ausbilder,** VZ, 11.–28.1.2011, 112 U-Std., Mo–Fr, 8–15.30 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.
- **AdA – Ausbildung der Ausbilder,** TZ, 11.1.–14.4.2011, 112 U-Std., Di, Do, 18.30–21.45 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.
- **Technische/r Fachwirt/in,** VZ, 24.1.–4.3.2011, 220 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.
- **Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau,** VZ, 28.1.–15.3.2011, 80 U-Std., Fr, 9–16.15 Uhr, Sa, 9–14.30 Uhr, 1.377,50 € mit Hwk-Karte, 1.450 € ohne.
- **Sachkundenachweis für Mauerwerks- und Putzsanie- rung,** VZ, 28.1.–15.3.2011, 80 U-Std., Fr, 9–16.15 Uhr, Sa, 9–14.30 Uhr, 836 € mit Hwk-Karte, 880 € ohne.

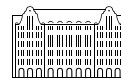
EDV-Seminare

- **CAD-Fachkraft 3-D, Grundlagen,** VZ, 10.–12.1.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.
- **CAD-Fachkraft 3-D, erweiterte Möglichkeiten in 2-D,** VZ, 24.1.–4.2.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU)

- **Fehlersuche an Gas- und Ölgeräten,** WE, 15.1.–12.2.2011, 40 U-Std., Sa, 8–15.15 Uhr, 460,75 € mit Hwk-Karte, 485 € ohne.
- **Fachkraft für Solartechnik,** VZ, 24.1.–8.3.2011, 200 U-Std., Mo–Fr, 8–15 Uhr, 1.852,50 € mit Hwk-Karte, 1.950 € ohne.

Handwerkskammer Hamburg · AHH



Akademie des Handwerks Hamburg (AHH)

- **Betriebswirt/in,** VZ, 17.1.–17.6.2011, 518 U-Std., Mo–Fr, 8–13 Uhr, 3.250 €.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



Nach langjähriger Elternpause zurück in den Beruf – die Beraterinnen des Projekts Comeback unterstützen dabei.

Fachmesse „Beruf und Familie“

Es geht beides

Leichter gesagt als getan: Einer jungen Mutter Teilzeitarbeit zu ermöglichen erfordert gerade von kleinen Betrieben kluge Organisation. Bei der Messe „Familie und Beruf“ gab es Tipps und Hilfen, damit beides zusammengeht: Kinder und Karriere.



Männer sehen sich nicht mehr nur als Ernährer. Damit stellt sich auch für sie verstärkt die Frage, wie sie Familie und Beruf gerecht werden können.

Die Bestandsaufnahme fiel eindeutig aus: Die Bedingungen, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen, müssen verbessert werden. Das liegt nicht zuletzt im Interesse der Betriebe. Allzu lange sei die Problematik ignoriert worden, die aus dem demografischen Wandel erwachse, stellte Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, zur Eröffnung der Fachmesse „Beruf und Familie: Basis für unseren Erfolg!“ im Gewerbehaus am Holstenwall selbstkritisch fest. Die Veranstaltung, initiiert vom Projekt Worklife – Koordinierungsstelle Familie und Beruf (KWB) und der Handwerkskammer, richtete sich an kleine und mittelständische Unternehmen.

Fachkräfte im Wartestand

Umso spannender war die Frage, die Wirtschaftssenator Ian Karan aufwarf: Wie lässt sich das Paradox auflösen, dass einerseits ein Fachkräftemangel beklagt wird, andererseits aber Fachkräfte nach der Elternpause nur schwer wieder in den Beruf zurück-

finden. Die Entscheidung für Kinder oder dazu, Angehörige zu pflegen, „ist keine Entscheidung gegen Karriere“, betonte Karan. Die Aufgabe für Betriebe sei es, die Arbeitsplätze an die Lebenswirklichkeit anzupassen.

„Man kriegt das organisiert“, zeigte sich KWB-Vorstand Hansjörg Lüttke überzeugt und verwies auf Erfahrungen im eigenen Unternehmen mit 50 Mitarbeitern. Die Teilzeitquote liege bei 25 %, mit einer Nachqualifizierung sei einer Webdesigner-



Foto: Rosenau

Wirtschaftssenator Ian Karan forderte „passende Arbeitszeitmodelle“ für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

rin nach fünf Jahren Familienzeit gerade der Wiedereinstieg gelungen.

Erst zur Kita, dann zur Arbeit

Wie sich Arbeit und familiäre Anforderungen unter einen Hut bringen lassen, dazu lieferten die 24 Aussteller Anregungen aus der Praxis und Unterstützungsangebote vom Oma-Hilfsdienst über die Angehörigenhilfe im Fall von Demenz bis zum „Vereinbarkeitscoaching für werdende Väter“.

Familienfreundlichkeit im Betrieb besteht im wohnortnahen Einsatz in einer Gebäudereinigungsfirma, in einem Zuschuss zu den Kosten der Kinderbetreuung oder in Arbeitszeiten, die an die Kita-Öffnung angepasst sind – alles Beispiele aus Handwerksfirmen, die das Hamburger Familiensiegel tragen (www.hamburg.de/familiensiegel). Lösungen von der Stange gibt es nicht. Margret Tourbier-Stretz von der „Hamburger Allianz für Familien“, die das Siegel vergibt, weiß aber um eine Grundvoraussetzung: „Es kommt auf die Haltung an.“ << cro

Unsere

SONDERTHEMENVORSCHAU 2011

Weitere Infos: www.hbv.com oder bei Tanya Kumbst Telefon 040/414 33 38 31

Geschäftspost

Rechnungen stellen in elektronischer Form

Kostenersparnis, Rechtssicherheit, Entbürokratisierung – dies sind Schlagworte, die mit den Themen elektronische Post und elektronische Rechnung verbunden werden. Neue Geschäftsmodelle machen es möglich, für gewerbliche Kunden signierte Rechnungen zu erstellen, die den Anforderungen des Umsatzsteuerrechts genügen. Signierkarte und Lesegeräte werden überflüssig. Vorrangig sind also Betriebe mit gewerblichen Kunden angesprochen.

Über Trends und die Rechtssicherheit der bestehenden Systeme informiert eine kostenlose Veranstaltung am 9. Dezember, 18 Uhr, in der Handwerkskammer am Holstenwall 12. Referenten der Deutschen Post AG und der Firma ebills & more sowie der Finanzverwaltung (angefragt) geben Auskunft. Unter www.hwk-hamburg.de, Menüpunkt Veranstaltungen, steht die Einladung zum Download bereit. << ar

➔ Infos und Anmeldung:

Handwerkskammer Hamburg,
Tel.: 040 35905-376,
E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de

Imagekampagne

Botschaft am Transporter

Mit dieser Ausgabe des NordHandwerks kommt die Imagekampagne direkt ins Haus beziehungsweise in den Betrieb: Dem Magazin liegt ein Transporter-Aufkleber bei. Auch wer das Starter-Paket verlegt hat und vor Online-Bestellungen von Werbematerial zurückschreckt, kann jetzt Flagge für das Handwerk zeigen. Weitere Motive folgen in den kommenden Ausgaben. << cro



Handwerkerball Bergedorf

Die Wirtschaftsmacht tanzt



Anregungen für die eigenen Ausflüge aufs Parkett lieferte die Tanzshow der Tanzschule Rhythm & Dance.

Es gibt eine neue Variante für den Slogan der Imagekampagne des Handwerks: „Am Anfang waren Himmel und Erde. Den ganzen Rest haben wir getanzt! Das Bergedorfer Handwerk – die Tanzmacht von nebenan.“ Eine rauschende Ballnacht feierten die Bergedorfer Meister und Meisterfrauen am 13. November im Hotel Ramada. Begeistert von der „Celebration Music Show“ wurde bis in den frühen Morgen getanzt, mal beschwingt zu Walzerklängen von der „Schönen blauen Donau“, mal mit Udo Lindenberg im „Sonderzug nach Pankow“,



Führen stilgerecht im Kampagnen-Transporter vor: (v. li.) Bezirksamtsleiter Dr. Christian Krupp, Karsten Sommer, Sönke Burwieck und Christian Hamburg.

mal ging es „Back to Black“ mit Amy Winehouse. Showeinlagen der Vierländer Trachtengruppe und der Bergedorfer Tanzschule Rhythm & Dance rundeten die Nacht ab. Das Mercedes-Autohaus Herbert Mühle überraschte die Ballgäste mit einem eigenen Designvorschlag für die rollende Werkstatt und brachte mit Bezirksamtsleiter Dr. Christian Krupp und dem Bezirkshandwerksmeister-Team Karsten Sommer, Sönke Burwieck und Christian Hamburg kostbare Fracht direkt in den Ballsaal. << kf

AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 15. Dezember 2010, um 16.00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 9. September 2010
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers

4. Beschlussfassung über die Nachtragsplanung 2010
5. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2011
6. Beschlussfassung über die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresrechnung 2010
7. Beschlussfassung über den Antrag der Friseur-Innung auf Rückübertragung der ÜLU
8. Beschlussfassung über die Wahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden des Widerspruchsausschusses der Handwerkskammer Hamburg
9. Angelegenheiten der Berufsbildung
10. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg <<

Berufsorientierung

Reifenwechsel auf dem Stundenplan

Teig kneten, Mörtel mischen, einen Autoreifen wechseln und eine Currywurst herstellen – das stand jetzt in der Julius-Leber-Schule in Schnelsen auf dem Stundenplan. Ein Handwerkstag der Serviceagentur Anschluss Handwerk (SAH) vermittelte den Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 12 eine Vorstellung davon, wie die Arbeit in unterschiedlichen Handwerksberufen aussieht und welche Karrierechancen eine handwerkliche Ausbildung eröffnet.

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung im Handwerk funktioniert nur ungenügend, verdeutlichte Gernot Grohnert, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, bei der Begrüßung,



Wissenstest zur Pflanzenkunde: Auch den Garten- und Landschaftsbau konnten die Schüler auf unterhaltsame Weise kennenlernen.

warum frühzeitige Angebote zur Berufsorientierung einen hohen Stellenwert haben.

Besuch in der Werkstatt

Die Ausbildungszentren von drei Innungen sowie 22 Handwerksbetriebe stellten mit praktischen Übungen ihre jeweiligen Berufe vor. Oder sie gewährten den Schülern der Stadtteilschule bei Betriebsbesuchen einen Einblick in den Arbeitsalltag von Konditoren, Zweiradmechanikern, Fotografen, Straßenbauern oder Zahntechnikern.

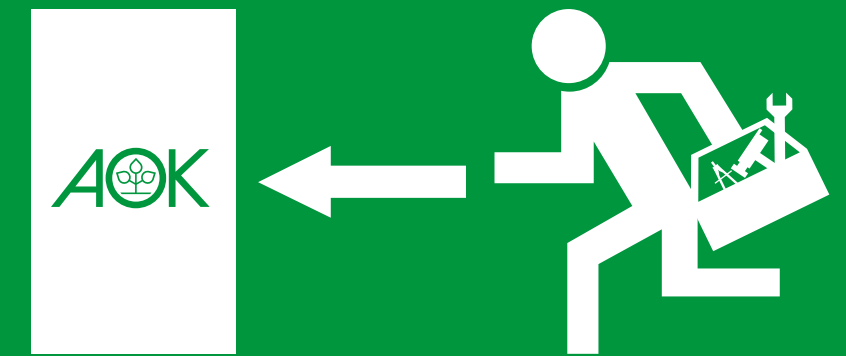
Die Serviceagentur Anschluss Handwerk ist ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg und zielt darauf ab, Jugendliche durch Begegnungen mit Praktikern für das Handwerk zu gewinnen. << cro

Jahresbericht 2009/2010

Imagekampagne auf Hamburgisch

Ob auf Bussen, beim Fanfest zur Fußball-WM oder an Dock 10 im Hafen – in Hamburg ist die Imagekampagne des Handwerks an überraschenden Orten präsent. Die Kampagne mit ihrer Zielsetzung und ihren Aktionen steht im Mittelpunkt des Jahresberichtes 2009/2010 der Handwerkskammer Hamburg. Dieser ist kürzlich erschienen und enthält darüber hinaus einen Überblick zur wirtschaftlichen Entwicklung des Hamburger Hand-

werks im Umfeld der globalen Wirtschaftskrise. Auch der Aus- und Weiterbildung ist jeweils ein Kapitel gewidmet. Der Jahresbericht ist kostenlos in der Handwerkskammer am Holstenwall 12 erhältlich und kann von der Internetseite www.hwk-hamburg.de als PDF heruntergeladen werden. << cro



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: 0800/0 326 326.





So funktioniert's: Thomas Jürß, Teamleiter Praktische Ausbildung der SLV Nord, trat für die Aufnahmen in der Schweißkabine in Aktion.



Fernsehauftritt: SLV-Lehrgangsteilnehmer nahmen die Schweißgeräte für Heimwerker unter die Lupe.

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord

Schweißnaht für die Kamera

Fachmännisch öffnen die vier Schweißprofis hier eine Klappe, ziehen dort an einem Kabel und inspizieren das Zubehör: Die geballte Kompetenz für Schweißtechnik am Elbcampus machte sich jetzt ein Drehteam vom „ARD Ratgeber Technik“ zunutze.

Für einen Beitrag über Schweißgeräte für Heimwerker, die im Baumarkt schon für unter 100 € zu haben sind, besuchte Fernsehautor Thomas Eckert mit Kameramann und Tontechnikerin die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Nord. Können Fachleute zum Kauf raten? Auf diese Frage suchten die Fernsehleute eine Antwort. „Schweißen ist eine extrem

gefährliche Angelegenheit“, stellte Christiane Pohlmann, Leiterin Aus- und Weiterbildung, klar und verwies auf die intensive Strahlung und die hohen Stromstärken, mit denen gearbeitet wird. Daher sei es für Hobbybastler unbedingt ratsam, sich „schlau zu machen“. Die SLV Nord bietet einmal im Monat Fachkundeunterricht für Laien an. Schweißlehrer Thomas Jürß hatte seinen Auftritt mit Schutzausrüstung: Er demonstrierte vor der Kamera die unterschiedlichen Schweißverfahren.

Der Beitrag wurde bereits im Fernsehen gesendet, ist aber im Internet-Archiv weiterhin abrufbar unter <http://daserste.ndr.de/ardratgebertechnik/>. << cro

Imagekampagne des Handwerks

Verteidigungsminister als Sympathisant

Seine Sympathien für die „Wirtschaftsmacht von nebenan“, sprich das Handwerk, dokumentierte Karl-Theodor zu Guttenberg mit einem Autogramm: Der Verteidigungsminister erfüllte einen Wunsch von Carolin Klevenow (im Bild links) und Ann-Isabel Knauf und signierte deren im Design der Imagekampagne des Handwerks gestaltete Taschen.

Als sie nach Feierabend auf den Bus warteten, beobachteten die beiden Auszubildenden der Handwerkskammer Hamburg,

wie zu Guttenberg vor dem Gewerbehau einer Limousine entstieg. Ihr spontaner Entschluss, den Minister persönlich zu treffen, erforderte allerdings Geduld. Der Politiker war Gast einer Versammlung der CDU-Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein und stellte die Bundeswehrreform vor. Als sich nach anderthalb Stunden die Saaltüren wieder öffneten, wurde das Warten belohnt: Zu Guttenberg steuerte direkt auf die jungen Frauen im Kampagnen-Outfit zu. << cro



Foto: Hauck

Zentrale Einschreibungsfeiern

Nachwuchs wird geschätzt

Als Vorreiter ließ die Kreishandwerkerschaft Schleswig 1981 eine alte Tradition wieder aufleben: die Zentrale Einschreibungsfeier für alle neuen Lehrlinge. Weitere Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk folgten dem Beispiel. In diesem Jahr waren es in Schleswig, Brunsbüttel und Niebüll insgesamt rund 800 Lehrlinge, die bei den Veranstaltungen offiziell in der Handwerksfamilie willkommen geheißen wurden.

» Rund 300 neue Lehrlinge hatten sich zur 30. Auflage der Zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft (KH) Schleswig im Schleswiger Stadttheater versammelt. 14 Lehrlinge verschiedener Berufe in handwerkstypischer Kleidung traten auf die Bühne und trugen sich stellvertretend für ihre Kollegen ins Lehrlingsbuch ein.

Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner freute sich, dass das Handwerk sich wieder einmal in vollem Umfang der gesellschaftlichen Aufgabe Ausbildung gewidmet habe. „Mit dem Ausbildungsergebnis liegen wir wieder auf dem Niveau des Vorjahres.“ Er riet den Betrieben, mit Optimismus in die Zukunft zu sehen und das Thema Ausbildung nie aus den Augen zu verlieren. „Als Betrieb muss man ausbilden, um nicht irgendwann zu den Verlierern zu zählen“, so Langner angesichts des bevorstehenden demografischen Wandels.

Ulrich Mietschke, Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein, sah doppelten Grund zur Freude. Er gratulierte den Lehrlingen zur Einschreibung und der KH zum 30-jährigen Jubiläum der Einschreibungsfeier, die mittlerweile für viele Handwerksorganisationen zum Vorbild geworden



„Als Betrieb muss man ausbilden, um nicht irgendwann zu den Verlierern zu zählen.“

Hans Christian Langner

sei. Er verwies auf die bundesweite Imagekampagne, die zeige, wie innovativ, aufregend und modern das Handwerk sei. „Darum können Sie als Lehrlinge und natürlich auch Ihre Familie und Freunde stolz sein, dass Sie einen Ausbildungsplatz bekommen haben.“

Ganz persönliche Erfahrungen aus ihrer eigenen Lehrzeit schilderte die Metallgestalterin Romy Freudenthal – Innungsbeste und erste Landessiegerin im

Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend. So sei in ihrer Lehrzeit, die sie bei Carl-Lorenz Munneke in Struxdorf absolvierte, bei Weitem nicht alles nur rund gelaufen. Damals habe sie gelernt, dass es sich lohne, sich durchzubeißen: „Was sind schon drei bis dreieinhalb Jahre.“ Und sie gab den Lehrlingen einen aus ihrer Sicht wichtigen Tipp mit auf den Weg. „Der Meister hat immer Recht, auch wenn er mal falsch liegt.“

Eine Feier für die Lehrlinge

In der Stadthalle in Niebüll kamen rund 100 der insgesamt 200 neuen Lehrlinge der KH Nordfriesland Nord zum achten Mal zu einer Zentralen Einschreibungsfeier zusammen. „Wie wichtig Ihr uns seid, zeigt

diese Feier“, sagte Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen Grube zu Beginn seiner Begrüßung. Bei aller Ernsthaftigkeit, mit der man nunmehr in die Lehre starten müsste, dürfe man aber auch nie den Spaß verlieren, so sein Rat.

Oberstudiendirektor Bernhard Puschmann lobte die enge und gute Zusammenarbeit von Berufsschule und Handwerksbetrieben. Er bekräftigte seine Überzeugung, dass „die duale Ausbildung stets den Vorrang vor schulischen Ausbildungsgängen“ haben müsste. Die Vorteile des dualen Systems zeigten sich auch anhand einer OECD-Studie. „Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten ist die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland um ein Vielfaches geringer.“

Dr. Gabriele Romig, Abteilungsleiterin aus dem Bildungsministerium des Landes, beglückwünschte die Lehrlinge zu ihrer Berufswahl in einem der vielseitigen und innovativen Berufe des Handwerks. „Nun bauen Sie Tag für Tag in Ihrem Beruf an der eigenen Zukunft.“ Ihr besonderer



„Die Lehre ist wie eine Treppe. Die Geschwindigkeit des Ersteigens bestimmt ihr selber.“

Kurt Belde



Der Bäckerlehrling Tim Höckendorf trägt sich im Schleswiger Stadttheater ins Lehrlingsbuch ein.

Dank galt den Ausbildungsbetrieben. „Sie bilden nicht nur aus, Sie formen auch Menschen.“

Der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, Bernd Eichner, riet den Neuen, den Blick noch etwas weiter in die Zukunft zu richten. „Ich rate Ihnen zur Weiterbildung. Egal ob als Meister, Techniker oder Polier. Die Berufsausbildung im Handwerk genießt auch international hohes Ansehen.“ Und er empfahl, sich damit nach der Lehre nicht allzu lange Zeit zu lassen. „Sie besitzen seit Jahrzehnten die besten Perspektiven“, sagte Eichner. Nicht nur Fachkräfte würden zukünftig händelnd gesucht, sondern auch Nachfolger für ca. 8.000 Betriebe, die in den nächsten zehn Jahren zur Übergabe anstehen würden. Die Betriebe bat er, die Imagekampagne für eigene Zwecke zu nutzen. „Die Kampagne muss aber gelebt werden. Das Bekleben von Firmenfahrzeugen reicht nicht.“

Grundlage für die Zukunft

Im bestens gefüllten Elbe-Forum in Brunsbüttel feierte die KH Dithmarschen zum 18. Mal ihren neuen Nachwuchs. Mit einem Plus von knapp 5 % bei den Neuverträgen wurde das gute Vorjahresergebnis noch deutlich übertroffen. Insgesamt 322 Lehrlinge starteten hier im August bzw. September mit einer Handwerkslehre.

Kreishandwerksmeister Kurt Belde betonte die Verantwortung, die nun jeder Lehrling für sich selber zu tragen habe. >>



Viel Applaus für ihren Rückblick: Metallgestalterin Romy Freudenthal, die sich nun auf Wanderschaft befindet.



1

„Stellt euch den neuen Lebensabschnitt bitte wie eine Treppe vor. Die Geschwindigkeit des Ersteigens bestimmt ihr selber.“ Eine abgeschlossene Ausbildung sei eine sichere Grundlage für die weitere Zukunft, so Belde weiter.

Der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Eberhard Jürgensen, dankte den Lehrlingen für ihre Berufsentscheidung. „Das Handwerk ist weltweit der älteste Wirtschaftsbereich und besitzt eine eigene kulturelle Entwicklung.“ Diese Kultur, bestehend aus Tradition und Fortschritt, werde gelebt und sei einem ständigen Wandel unterworfen. Während bislang viele Lebensabschnitte den jungen Menschen vorbestimmt gewesen seien, sei mit der Entscheidung für eine Lehre der erste eigene Entschluss gereift. „Versuchen Sie nun, jeden Tag etwas mehr zu lernen und hinterfragen Sie die Dinge, die Sie nicht verstehen.“

Kreispräsident Carsten Peters lobte das hohe Ausbildungsengagement der Betriebe. „Sie stehen zu der Verpflichtung, jungen Menschen eine gute Ausbildung mit auf den Weg zu geben, auch wenn diese nicht alle Dithmarschen zukünftig erhalten bleiben.“ Den Knigge für Lehrlinge stellte Berufsschuldirektor Peter Kruse vor. In seinem humorvollen Vortrag verwies er auf grundsätzliche Verhaltensregeln, die nunmehr das Leben als Lehrling bestimmen würden. „Und wenn mal wirklich etwas schiefgeht, redet bitte mit dem Meister oder dem Gesellen darüber“, lautete sein Tipp.

Auszeichnungen sollen motivieren

Einen positiven Einfluss auf die neuen Lehrlinge erhofften sich die Veranstalter aller Einschreibungsfeiern auch von den Auszeichnungen der Innungsbesten – darunter zahlreiche Landessieger/innen. Diese machten deutlich, dass sich Leistung lohne – auch mit Blick auf die verteilten Präsente und Geldgeschenke. << ah

- 1 Die Tischlerlehrlinge, links der stellvertretende Obermeister Peter Wiebers, erschienen in Brunsbüttel in Kampagnenfarben.
- 2 Bei der Ehrung der Innungsbesten in Niebüll befragte Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen Grube den Maurer Denis Paysen – auch 1. Landessieger – nach seinen Zukunftsplänen.
- 3 Immer ein schöner Anblick. Die Zimmerer traten bei allen drei Veranstaltungen einheitlich in Kluft auf.



2



3

Tag der beruflichen Bildung in Schleswig

Information in Theorie und Praxis

Wohin führt mein Weg nach der Schule? Eine Frage, auf die sich rund 1.000 Schüler allgemeinbildender Schulen aus dem Raum Schleswig am „Tag der beruflichen Bildung“ 2010 im Berufsbildungszentrum Schleswig eine Antwort erhofften. Traditionell wurden hierzu zahlreiche Werkstätten geöffnet und allgemeine Informationen angeboten.

Der „Tag der beruflichen Bildung“ hat in Schleswig seit vielen Jahren Tradition. Bei der Neuauflage in diesem Jahr wurden nicht nur viele Berufe aus den Bereichen Handwerk, Wirtschaft, Verwaltung oder Gartenbau vorgestellt. Auch ging es darum, wie über schulische Angebote staatlich anerkannte Abschlüsse erworben werden können.

Das Handwerk war bei der Berufsschau wie immer stark vertreten. In den Werkstätten waren es Lehrlinge des zweiten und dritten Lehrjahres, die den Schülerinnen und Schülern die Ausbildungsinhalte der verschiedenen Berufe erläuterten – eine gute Idee und vor allem authentisch. Sie brachten den Jugendlichen etwa anhand von aufgebauten Installationen das Berufsbild näher.

Die Kreishandwerkerschaft Schleswig sowie die Handwerkskammer Flensburg gehörten zu den verschiedenen Institutionen, die allgemeine Informationen zur Berufsausbildung gaben. Die Mitarbeiter an den Ständen stellten den interessierten Schülern Ausbildungschancen und Karrieremöglichkeiten im Handwerk vor.

Ausbildungsplatzakquisiteurin Svenja Kaszubowski berichtete über einige interessante Gespräche am Stand der Handwerkskammer. „Es waren vor allem Schülerinnen, die sich für die Berufe des Handwerks interessierten.“ Allerdings schien den Mädchen nicht klar zu sein, wie vielseitig Handwerk ist. „Vielen meiner Gesprächspartnerinnen war überhaupt nicht bewusst, wie viele Berufe im Handwerk existieren. Aber da konnte ich noch etwas Aufklärungsarbeit leisten“, betonte die Kammermitarbeiterin angesichts von über 140 Ausbildungsberufen im Handwerk. Als besonders erfreulich stellte Kaszubowski fest, dass auch Berufsschüler die Chance nutzten, sich über Möglichkeiten der Weiterbildung zu informieren. Hauptinteresse galt dabei der Meisterprüfung. << ah



Foto: Jekat

Patrick Jensen, Elektroniker im 3. Lehrjahr, informiert zwei Schülerinnen der Auenwaldschule Böklund über die Funktionsweise einer Steuerungsanlage.

DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ
MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Einzelkabine L2 H1 3,5 t dCi 100 PS- ABS
- el. Außenspiegel und Fensterheber
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab
17.790,-€ mtl. Leasingrate ab
259,-€*



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• In Kürze auch als Kipper in lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,-€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Lüdemann & Zankel • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 / 589060 • Fax: 0451 / 58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427	Autohaus Süverkrüp Holzkoppelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431 / 546460 Fax: 0431 / 5464615	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750
-------------------------------	--	---	--	---	---	---

Rolf Hansen löst Kurt Burandt ab

Die Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach 10-jähriger Amtszeit schied Kurt Burandt als Kreishandwerksmeister aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger ist der 44-jährige Tischlermeister Rolf Hansen aus Behrendorf.

» Auf der Herbsttagung der Obermeister und Delegierten der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd lies der scheidende Kreishandwerksmeister Kurt Burandt noch einmal seine zehnjährige Tätigkeit Revue passieren. So lobte er ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit dem Hauptamt, das viele Anregungen für das Ehrenamt gegeben habe. „Das Schiff Kreishandwerkerschaft ist halt nur so gut wie seine Mannschaft“, stellte Burandt fest.

Auch konjunkturell habe sich viel verändert. Während die Wirtschaft – insbesondere

der Baubereich – zu Beginn seiner ersten Amtszeit im Jahr 2000 am Boden gelegen und das Fleischerhandwerk unter BSE und der Maul- und Klauenseuche gelitten habe, laufe es zurzeit gut. Allerdings zeichne sich in einigen Branchen ein Fachkräftemangel ab.

Wenig Bewegung in der Politik

Burandt habe in den vergangenen Jahren versucht, Gelegenheiten zu nutzen, sich erfolgreich für die Belange des Handwerks einzusetzen. Allerdings hätte sich auf politischer Ebene

nichts zum Besseren verändert. Als Dauerbrenner nannte er die Themen Lohnzusatzkosten, Schwarzarbeit und auch die Novellierung der Handwerksordnung.

In der jüngsten Weltwirtschaftskrise habe das Handwerk jedoch wieder seine Stabilität bewiesen. Allerdings benötige es „mehr Engagement in Gesellschaft und Politik und damit auch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit“. Burandt dankte abschließend dem Vorstand für das gezeigte Vertrauen: „Es war eine schöne Zeit, ich werde sie vermissen.“ Anschließend wurde er auf Beschluss der Versammlung zum Ehrenkreishandwerksmeister ernannt.

Hansen einstimmig gewählt

Die Wahl des Nachfolgers von Kurt Burandt fiel eindeutig aus. Tischlermeister Rolf Hansen aus Behrendorf wurde ohne Gegenstimmen in sein neues Amt berufen. Mit ihm zusammen kommen Hans Clausen als dessen Stellvertreter und Ernst-Jürgen Thomsen neu in den Vorstand.

Hansen dankte seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit und lobte dessen stets ruhige und sachliche Art. „Durch diese Eigenschaften hast du dir viel Ansehen verdient und auch bekommen. Nicht nur beim Handwerk sondern auch beim breiten Publikum in Nordfriesland.“

Der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Eberhard Jürgensen, rief die Obermeister auf, bei den Innungsbetrieben für die Imagekampagne zu werben und diese für eigene betriebliche Zwecke zu nutzen. „Das Handwerk ist krisenfest, bietet gute Perspektiven und hat eine Vielzahl weiterer positiver Eigenschaften. Dies muss nach außen kommuniziert werden. Und das geht am besten über die Imagekampagne.“ << ah

Generationenwechsel
an der Spitze der
Kreishandwerkerschaft:
Kurt Burandt gratuliert
seinem Nachfolger
Rolf Hansen.



Harald Schrader vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA), der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft, Horst Eggers, und dessen Stellvertreter, Pfarrer Johannes Siemang (v. li.).

Handwerk und Kirche

Gemeinsam gegen Krisen

Vor dem Hintergrund von Finanzkrise und demografischem Wandel ist die Partnerschaft zwischen Kirche und Handwerk aus Sicht der Evangelischen Bundesarbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche wichtiger denn je. Unter dem Motto „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ tagten 40 Delegierte der Landeskirchen im Oktober in der Akademie Sankelmark in Oeversee (Kreis Schleswig-Flensburg).

Nah dran an den Menschen

„Die Tätigkeitsgebiete von Kirche und Handwerk überschneiden sich vielfältig“, sagte der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft, Horst Eggers. Beide seien nahe an den Menschen dran und hätten den Anspruch, bei den Menschen und im Leben für Stabilität zu sorgen. „Unsere Bundesarbeitsgemeinschaft will bei zentralen Problemen Orientierung geben. Der Kirche hilft die Nähe zum Handwerk dabei, Probleme zu verstehen, und andersherum kann die Kirche den Handwerksunternehmen in ethischen Fragen und im Bereich Seelsorge zur Seite stehen. Diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen 50 Jahren bewährt“, so Eggers.

Auch auf Grund ethischer Prinzipien sei das Handwerk selbst in der Finanzkrise ein verlässlicher Partner gewesen. Eggers nannte ein konkretes Beispiel, einen bayrischen Sanitärbetrieb, der kurz vor der Insolvenz stand. Ihm konnte seitens der Handwerkskammer finanziell und über die direkten Kontakte zur Kirche auch seelsorgerisch geholfen werden. Sein Unternehmen habe so gerettet werden können, so Eggers.

„Für uns ist der Kontakt zum Handwerk wichtig, weil wir so einen direkten Kontakt zu den Menschen vor Ort haben. Und Handwerker sind treue Gemeindemitglieder, eher als Akademiker“, betonte Pfarrer Johannes Siemang, stellvertretender Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft.

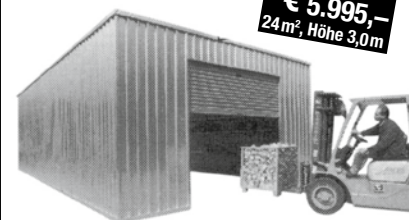
Imagekampagne wichtig

Deshalb hoben beide, Eggers wie Siemang, die Bedeutung der in diesem Jahr gestarteten bundesweiten Imagekampagne hervor, die u. a. auch darauf abzielen würde, zukünftigen Arbeitnehmern das Handwerk schmackhaft zu machen. „Wir brauchen junge Menschen, die wir für die vielfältigen Karrierewege ausbilden können. Daher setzen wir uns stark für Bildung schon im frühkindlichen Bereich ein“, so Eggers. << sh:z

BOS Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag

Schon ab
€ 5.995,-
24m², Höhe 3,0m



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle ab 26.950 € + MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-3839 038 · Tel: 0551-3839 00

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 798 00 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften



Obermeistertagung in Flensburg

Kleine Präsente für die Gastredner: Albert Albertsen (Mitte) im Gespräch mit den Nospa-Vertretern Enno Körtke (li.) und Armin Kramprich.

Sorge um den Nachwuchs

Das Thema Nachwuchs stand ganz oben auf der Agenda der Herbsttagung der Obermeister der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land. Die Qualität der Lehrlinge nehme von Jahr zu Jahr ab. Die Innungen berichteten über eine mehrheitlich gute Konjunktur.

Kreishandwerksmeister Albert Albertsen unterlegte in der Nordostsee-Sparkasse (Nospa) in Flensburg die positiven Konjunkturdaten der Innungen mit weiteren erfreulichen Zahlen. Eine steigende Zahl von neuen Lehrverträgen im Handwerk in Schleswig-Holstein und eine Arbeitslosenquote im Land von 6,9 %. „Letztmalig hatten wir eine solche Quote im Herbst 1992“, stellte der Kreishandwerksmeister fest. Er rief die Obermeister dazu auf, auch die Imagekampagne des Handwerks weiter zu unterstützen. „Es ist die Kampagne des deutschen Handwerks und der einzelnen Betriebe“, betonte Albertsen.

Bei den Berichten aus den Innungen wurde deutlich, dass sich zwar die Ausbildungsquote auf hohem Niveau stabilisiert habe, jedoch

die Suche nach geeignetem Nachwuchs immer mehr Probleme bereite. Sowohl die Maler als auch die Friseur-Innung berichteten über rückläufige Zahlen bei den Lehrlingsneueinstellungen 2010. Den Frisuren machten zusätzlich Mikrobetriebe, Ketten und mobile Friseure zu schaffen. Bau- und Ausbaugewerbe freuten sich über drei starke Quartale, die den Verlust des ersten Quartals ausgleichen konnten. Bei den Schornsteinfegern wird die Einführung des freien Marktes bis zum Jahr 2013 mit Spannung und Skepsis gesehen. Dieser Prozess werde nicht allen Betrieben leichtfallen, vermutete der Obermeister.

Nospa-Vorstand Enno Körtke stellte als Hausherr die größte Sparkasse des Landes vor. „Als Flächen-Sparkasse fühlen wir uns vor

allem dem Mittelstand verbunden.“ Die enge Verbundenheit zum Handwerk signalisiere auch die Nospa-Jugendhandwerksmedaille, die mittlerweile an den Standorten der vier Kreishandwerkerschaften im Sparkassengebiet an besonders engagierten Nachwuchs verliehen werde. Abschließend informierte er über die Themen Basel III, das neue Sparkassengesetz und die Bankenabgabe.

Betriebsmittelkredite

Dass das Kreditgeschäft mit dem Mittelstand eines der strategischen Geschäftsfelder ist, bekräftigte auch Armin Kramprich, Abteilungsleiter Firmenkundencenter Flensburg. Er referierte zum Thema Betriebsmittelkredit. Dabei beleuchtete er vor allem den Kontokorrentkredit, „im Normalfall die kostengünstigste Finanzierungsform für Betriebsmittel“. Zusätzlich stellte er Sonderformen wie den Saison-, Zusatz- und Überbrückungskredit vor und zeigte auf, wann es sinnvoll sei, Teile des Kontokorrents durch ein Betriebsmitteldarlehen abzulösen. << ah



KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 8.12.2010 und 12.1.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 9.12.2010 und 13.1.2011,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Dithmarschen in Heide

am 7.12.2010 und 4.1.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

KH Dithmarschen in Meldorf

am 1.12.2010 und 5.1.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 2.12.2010 und 6.1.2011,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Schleswig in Schleswig

am 14.12.2010 und 11.1.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.



Haben Sie Fragen?

Weitere **Informationen** erhalten Sie bei:
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132. <<



Ein neues Gesicht in Ihrem Unternehmen...

Der neue VW T5 Profi

(2.0 TDI 62 kW Kastenwagen KR)

Lassen Sie uns darüber reden, denn er hat eine **Bluetooth-Freisprechanlage**. Machen Sie Ihren Weg mit dem **Navigationssystem** und fahren Sie mit **EuroV** in eine saubere Zukunft.

Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Material mit. Mit **Doppelsitz, Trennwand, Zentralverriegelung** und **Holzboden** im Laderaum sind Sie bestens vorbereitet.

Klingt gut, denn ein **CD-Radio** ist auch noch dabei.

Den **Profi-Transporter*** erhalten Sie bei uns bereits ab:

Barpreis
17.900,-€*

Ohne Anzahlung

monatlich: **239,-€****

Kommen Sie zu Ihren Profis... Da ist einfach mehr für Sie drin!

* 2,0 TDI mit 62 kW - zzgl. gesetzl. MwSt.
** ein Angebot der VW-Leasing, 60 Monate, 75.000 Km gesamt, zzgl. Fracht & Zulassung 590,00 €, zzgl. gesetzl. MwSt



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 + 171
24113 Kiel · Tel. 04 31 - 64 98 8-0, www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Licht-Test 2010

Richtige Einstellung schafft Sicherheit

Die Ergebnisse der Licht-Test-Aktion 2009 waren alarmierend. Über 35 % der in Deutschland zugelassenen Pkws hatten keine ausreichende oder nicht optimal eingestellte Beleuchtung. Nach Angaben des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes sind hochgerechnet rund 15 Millionen Fahrzeuge bundesweit mit defekten Lichtern unterwegs. Sehen und gesehen werden ist jedoch das A und O im Straßenverkehr.

Auch 2010 beteiligten sich die Kfz-Innungen landesweit am Licht-Test. Die Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land ermunterte im Herbst die Autofahrer, sich

an der kostenlosen Licht-Test-Aktion der regionalen Kfz-Meisterbetriebe zu beteiligen. „Unsere 90 Fachbetriebe ermöglichen die kostenlose Überprüfung der Fahrzeugleuchten, damit die Autofahrer sicherer in die lichtschwache Jahreszeit starten können“, betonte zum Auftakt der Aktion Reimer Offenborn, Pressesprecher der Kfz-Innung Flensburg.

Aber auch ein regelmäßiger Sehtest ist für jeden verantwortungsvollen Autofahrer ein Muss, denn 90 % aller relevanten Informationen werden über die Augen aufgenommen. Parallel zum Kfz-Handwerk startete



Jochen Barckmann, zweiter Bürgermeister Flensburgs, Reimer Offenborn und Kundendienstmitarbeiter Martin Jürgensen bei der Überprüfung eines Fahrzeuges (v. li.).

AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Mechaniker- und Zweiradmechaniker-Innung Nord, gewählt am 5. Juli 2010:

Reiner Asmussen,
Alter Kirchenweg 30, 24983 Handewitt

Torben Christophersen,
Achter de Schmee 16, 24988 Oeversee

Karsten Nielsen,
Am Treßsee 2, 24991 Großsolt. <<

der Zentralverband der Augenoptiker ebenfalls ein besonderes Angebot: Von allen regionalen Augenoptikern wurden kostenlose individuelle Sehtests angeboten. „Kleine Sehschwächen bleiben häufig unbemerkt. Für die Unfallverhütung ist es daher sehr wichtig, das Augenlicht regelmäßig überprüfen zu lassen“, so Augenoptiker Manfred Ehler.

Flensburgs Zweiter Bürgermeister Jochen Barckmann betonte: „Es ist notwendig, die Technik und sich selbst fit zu halten. Aber auch die Verkehrsteilnehmer ohne Fahrzeug können mit entsprechender Kleidung viel zur Sicherheit auf den Straßen beitragen.“ Der Licht-Test ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes, der Deutschen Verkehrswacht und des Zentralverbandes der Augenoptiker. << ps

50 Jahre im Berufsstand

Goldener Meisterbrief für Hermann Seefluth

50 Jahre ist es her, dass Hermann Seefluth erfolgreich seine Meisterprüfung ablegte – genauer gesagt war es der 7. Oktober 1960. Direkt nach der Prüfung machte sich der Kraftfahrzeugmechanikermeister selbstständig. Bis Mitte der neunziger Jahre lenkte Seefluth die Geschicke des von ihm gegründeten Autohauses in Kronshagen, in der Eckernförder Str. 230. Heute führt sein Sohn Tim – Kraftfahrzeugtechnikermeister und Betriebswirt – das Geschäft, das 29 Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Jubiläum überreichte Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Hermann Seefluth den Goldenen Meisterbrief. Dieser freute sich sehr über die Auszeichnung und dankte vor allem den Mitarbeitern, von denen einige auch noch unter seiner Regie tätig waren, für deren Loyalität zum Betrieb. << ah



Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen überreicht Hermann Seefluth den Goldenen Meisterbrief.

FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2011 folgende Seminare an:

Umsatzsteuerseminar

Termin: Fr, 19.1.2010, 9–16 Uhr,
Preis: 150 €

Steuern sparen durch Anwendung steuerlicher Vorschriften und Gestaltung

Termin: Mi, 26.1.2011, 9–16 Uhr,
Preis: 150 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

➔ Weitere Informationen, auch zum Fort- und Weiterbildungsangebot der Handwerkskammer Flensburg, gibt:
Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191,
a.clausen@hwk-flensburg.de. <<

GLÜCKWUNSCH

Ehrungen

Ehrenurkunde in Silber

- Landmaschinenmechanikermeister Ernst Holm in Dieksanderkoog

Goldener Meisterbrief

- Friseurmeisterin Ursula Piaszeck in Brunsbüttel
- Bäckermeister Arthur Pohn in Groß Riede
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Hermann Seefluth in Kronshagen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Stefan Eggers bei Johannes Tolk Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer- u. Gas- u. Wasserinstallateurmeister in St. Annen
- Raumpflegerin Ingrid Huber bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH

& Co. KG in Flensburg

- Elektroinstallateur Erich Johannsen bei Elektro Wilkens GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt
- Elektromaschinenbauer Holger Post bei Wilhelm Kleeberg GmbH & Co. KG in Flensburg

100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Walter Witt Baugeschäft und Sägewerk Inh. Uwe Witt in Süderheistedt
- Bäckerei Kühl in Lunden

75-jähriges Bestehen des Betriebes

- Friseurmeister Lutz Schwichtenberg in Wesselburen

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Thedens Friseure oHG in Flensburg
- Hausschlachtere Marius Nielsen Inh. Hans-Michael Roloff in Uphusum. <<

IHRE BROSCHÜRE
ZUM BLÄTTERN IM INTERNET

Wir präsentieren Ihre Kataloge, Broschüren, Werbeflyer und andere Print-Produkte zum Durchblättern im Internet. Dabei entspricht das Erscheinungsbild im Internet exakt der Druckvorlage.

Beispiele finden Sie unter:

www.zwei-c.com/blaetterkataloge



zwei:c
COMMUNICATION

zwei:c werbeagentur GmbH · Doormannsweg 22
20259 Hamburg · Telefon 040/414 33 38-0 · www.zwei-c.com



1

Wirtschaftsminister Jost de Jager auf dem Priwall

In Bildung investieren

Prominenter Gast auf dem Priwall: Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager stattete Anfang November der Berufsbildungsstätte Travemünde einen Besuch ab. Im Gepäck hatte er einen Zuwendungsbescheid und jede Menge Lob für die Arbeit der Berufsbildungsstätten des Handwerks.

» Die Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck garantieren eine moderne und hochwertige Ausbildung. Davon überzeugte sich Jost de Jager, Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, bei einem Besuch in der Berufsbildungsstätte Travemünde Anfang November. Gemeinsam mit deren Leiter Thomas Baehr, dem Lübecker Kammerpräsidenten Horst Kruse und Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke besichtigte er die Bereiche Kfz-Technik, Elektrotechnik und die Bäckereiwerkstatt.

Moderne Werkstätten unerlässlich

„Die praxisnahe Ausbildung im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und hochwertige Weiterbildungsmöglichkeiten sind für die Betriebe des Handwerks in Schleswig-Holstein unerlässlich. Es ist ganz klar, dass dies nur in gut ausgestatteten und modernen Werkstätten möglich ist“, sagte der Minister zum Auftakt seines Besuchs. De Jager bekräftigte noch einmal, dass Investitionen in die Ausbildung heute wichtiger denn je seien. Vor allem die erheblichen Veränderungen in den Berufsbildern erforderten eine ständige Anpassung der Werkstätten an den neuesten Stand.

Den Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer sprach er sein Lob aus. Die fachpraktische Ausbildung und die Fort- und Weiterbildungsangebote in den Berufsbildungsstätten hätten wesentlich dazu

beigetragen, das hohe Niveau des Handwerks zu halten.

Zuwendungsbescheid übergeben

Das Wirtschaftsministerium fördert gemeinsam mit dem Bund sowohl die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung als auch die ständige Modernisierung der Berufsbildungsstätten. In den vergangenen fünf Jahren wurden die Modernisierungen mit insgesamt 3,5 Millionen € gefördert. Davon gingen rund 1,7 Millionen € an die Handwerkskammer Lübeck.

Auch diesmal kam der Wirtschaftsminister nicht mit leeren Händen und übergab der Handwerkskammer einen Zuwendungsbescheid über rund 29.000 €. Dieses Geld wird für die Modernisierung der Werkstätten und die Erweiterung der Internatskapazitäten im Fortbildungszentrum der Kammer (Gesamtkosten rund 191.000 €) eingesetzt. Der Bund beteiligt sich mit 115.000 € an den Investitionen. << sch

1 In der Elektrowerkstatt schaut Jost de Jager dem Lehrling Dennis Zeilinger über die Schulter.

2 Ausbildungsmeisterin Birgitt Wohnsdorf sorgt in der Bäckereiwerkstatt für das leibliche Wohl.

3 Kfz-Ausbildungsmeister Thorsten Schupke führte durch eine der elf Kfz-Werkstätten der Berufsbildungsstätte Travemünde.

4 Gut gelaunt: der Minister im Gespräch mit Kammerpräsident Horst Kruse.



2



3



4

Amtsköste in Neumünster

Falsche Signale, alte Werte und neue Wege



Am Ende des Abends konnten sie gemeinsam lachen (v. li.): Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdieck, Kreishandwerksmeister Manfred Arp und Landrätin Jutta Hartwig.

Foto: Kantschke

Designer-Outletcenter, Gewerbesteuer, Schwarzarbeit: Vielfältig waren die Themen, die von Kreishandwerksmeister Manfred Arp und den Gästen bei der 46. Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein angesprochen wurden. Und der Abend endete mit einer Überraschung.

Im schönsten „Platt“ zog Kreishandwerksmeister Manfred Arp ein positives Fazit für den bisherigen Verlauf des Jahres 2010. Es sei trotz Wirtschaftskrise und des lang andauernden Winters für das Handwerk einigermaßen abgelaufen: „Dat har leger waarn kunnt.“ Allerdings habe sich die Ertragslage vieler Betriebe kaum gebessert, weil das personalintensive Handwerk durch hohe Abgabenlasten und unlautere Wettbewerbsbedingungen weiterhin stark bedroht sei.

Um die Abgabenlast nicht noch weiter steigen zu lassen, warnte er die Ratsversammlung und Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras davor, die Gewerbesteuer und die Grundsteuern A und B anzuheben. Zwar seien die Hebesätze mit 375 % geringer als in Kiel und Lübeck (je 430 %), dennoch

sei eine Erhöhung „kontraproduktiv und ein falsches Signal“.

Benachbarte Kleinstadt

Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdieck erinnerte daran, dass Neumünster aus dem Konjunkturpaket II etwa 10,5 Mio. € erhalten und diese für eine Vielzahl von Projekten effektiv genutzt habe. Widerspruch unter den Zuhörern aus den Innungen erteilte er allerdings für seine Einschätzung, dass das Geld ganz überwiegend „in die heimische Wirtschaft geflossen“ sei.

Genervt zeigte er sich von der Stadt Rendsburg, die juristisch gegen in Neumünster geplante Designer-Outletcenter vorgeht, obwohl durch diese Millionen-Investition 800 Arbeitsplätze vorgesehen seien. „Uns werden durch eine benach-

barte Kleinstadt Knüppel zwischen die Beine geworfen“, so Strohdieck.

Sowohl Kammerpräsident Horst Kruse als auch Ulrich Mietschke, Präsident des Handwerk Schleswig-Holstein e.V., konnten der Finanz- und Wirtschaftskrise sogar einen positiven Effekt abgewinnen, nämlich die „Rückkehr zu alten Werten“. Nach Ansicht Kruses führe die persönliche Haftung der Handwerker für ihren Betrieb auch zu einer ganz besonderen Verantwortung. Er war sich sicher: „Wenn sich alle so verantwortlich verhalten hätten, wie unsere Betriebsinhaber und die Mitarbeiter in den Betrieben, hätte es keine Finanzkrise gegeben.“ Ulrich Mietschke wies darauf hin, dass die Verbraucher ihr Geld eher in das eigene Haus investieren statt in undurchschaubare Finanzprodukte.

Schwarzarbeit

Ein Thema zog sich wie ein roter Faden durch den Abend, die Schwarzarbeit und deren Bekämpfung. Während sich Neumünster bereits vor einigen Jahren der Ermittlungsgruppe der Kreise Ostholstein und Plön angeschlossen hat, findet im Kreis Segeberg keine Ermittlung und Ahndung statt. Dies ist den Handwerkern im Kreis Segeberg schon seit Jahren ein Dorn im Auge.

Und so appellierten Manfred Arp und der Neumünsteraner Stadtpräsident an die anwesende Segeberger Landrätin Jutta Hartwig, die Bekämpfung der Schwarzarbeit zu intensivieren. Und diese ließ sich nicht lange bitten. „Ich werde das Thema mit Oberbürgermeister Dr. Tauras noch einmal angehen“, sicherte sie ihren Zuhörern zu. Manfred Arp zeigte sich überrascht. „Steter Tropfen höhlt den Stein“, stellte er erfreut fest. << ak

Imagekampagne Handwerk

Ich beteilige mich, weil ...

Seit 29 Jahren betreibt Malermeister Lutz Reichstein seinen Malerbetrieb Reichstein in Lübeck. Die Liebe zum Beruf hat er an Sohn Marius, ebenfalls Malermeister sowie Farb- und Lacktechniker, weitergegeben. Beide sind Handwerker aus Überzeugung und beide stehen voll hinter der Imagekampagne des deutschen Handwerks. Warum sie die Kampagne unterstützen, erzählen sie hier:

Lutz Reichstein: „Die Imagekampagne ist gut und wichtig für uns Handwerker. Jetzt haben wir endlich die Chance, das Handwerk angemessen in der Öffentlichkeit zu positionieren. Am besten finde ich die Botschaft des Kampagnenlogos ‚Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.‘ Jeder Hand-

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

werker sollte das Logo verwenden und damit ein deutliches Zeichen setzen: ‚Wir sind eine starke Gemeinschaft‘.“

Marius Reichstein: „Die Kampagnenmotive sind witzig, fallen auf und übermitteln klare Botschaften. Natürlich trifft nicht jedes Motiv

meinen Geschmack. Trotzdem unterstütze ich die Kampagne voll und ganz. Denn sie vermittelt uns Handwerkern ein starkes Wir-Gefühl. Ich hoffe daher auch, dass sich möglichst viele Betriebe an der Kampagne beteiligen, damit sie in der Öffentlichkeit noch mehr sichtbar wird. Genauso wichtig aber ist, dass wir Handwerker die Botschaften der Kampagne wirklich leben.“ << sch



Foto: Schomakers

DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSparenz
MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS- ABS
- el. Außenspiegel und Fensterheber
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab
17.790,-€

mtl. Leasingrate ab
259,-€*



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• In Kürze auch als Kipper in lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO₂-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Lüdemann & Zankel • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 / 589060 • Fax: 0451 / 58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile	Autohaus Bodo Zankel	Autohaus Niebuhr	Autohaus Süverkrüp	Autodepot Süverkrüp	Autohaus Süverkrüp
Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.	Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427	Holzappelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431 / 546460 Fax: 0431 / 5464615	Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750

Kruse: Ohne das Handwerk geht gar nichts



Kindergarten, Schule, Ausbildung. Jeder dieser Lebensabschnitte hat für junge Menschen seine eigene Bedeutung. Und alle werden feierlich begonnen. Ende Oktober schrieben sich rund 500 Lehrlinge auf zwei großen Einschreibungsfeiern symbolisch in die Lehrlingsrollen ein.

» Die Kreishandwerkerschaften Lübeck und Westholstein hatten zu ihren Einschreibungsfeiern nach Lübeck und nach Horst (bei Elmshorn) geladen. Beide Kreishandwerksmeister, Hans Falkenhagen (Lübeck) und Helmut Rowedder (Westholstein), hielten Plädoyers für das duale Ausbildungssystem. „Es ist die einzige Möglichkeit, praxisnah auszubilden“, so Hans Falkenhagen. Die

GLÜCKLICH IM HANDWERK

Die 23-jährige Stephanie Brix hat lange nach einer Ausbildungsmöglichkeit suchen müssen. Bei Günter Petritzki in Lübeck wird sie jetzt zur Kfz-Mechatronikerin ausgebildet. Dementsprechend groß war auch die Bedeutung, die sie der Einschreibung beimisst: „Für mich ist die Einschreibung ein Zeichen, dass ich schon viel geschafft habe. Mit der Ausbildungsstelle habe ich einen großen Schritt nach vorne gemacht.“



Fotos: Katschke

Ausbildung in Betrieb und Schule sei weltweit anerkannt und beneidet.

Kammerpräsident Horst Kruse, Gast auf beiden Veranstaltungen, hob die Leistungen des Handwerks in Deutschland hervor: „Das Handwerk ist überall. Ohne Handwerk geht in Deutschland gar nichts.“

Er beglückwünschte die Berufsanfänger, sich für einen zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereich und eine solide Ausbildung mit vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten entschieden zu haben. Die Betriebsgröße der Handwerksbetriebe bezeichnete der Kammerpräsident als einen echten Vorteil. Die Lehrlinge seien in ihrem Betrieb „kein kleines Rädchen in einem unüberschaubaren Getriebe“, sondern das Mitglied eines echten Teams. „Nutzt eure Chancen“, lautete sein kurzer und bündiger Rat.

Lübeck: Tradition und Hightech

Festredner in der Lübecker Marienkirche war Bernd Jorkisch. Jorkisch, Unternehmer und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, kennt auch das Handwerk gut – denn er ist gelernter Radio- und Fernsehtechniker. Er stellte fest, dass sich das Handwerk „im steten Wandel“ befinde. „Es ist gute Tradition und Hightech gleichzeitig. Handwerk ist manchmal staubig, aber nicht verstaubt“, so seine Einschätzung. Er forderte seine Zuhörer auf, das Ziel „Gesellenprüfung“

anzuvisieren und mit unbedingtem Willen zu verfolgen.

Horst: Einschreibung der anderen Art

In Horst ermahnte Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder zunächst die gut 300 anwesenden Lehrlinge, dass für sie jetzt der Ernst des Lebens beginne: „Von dem Beruf, den ihr jetzt erlernt, sollt ihr später einmal leben und vielleicht auch eine Familie ernähren können.“ Doch dann begann eine Einschreibungsfeier „der lockeren Art“. Moderiert von RSH-Radiotalker Carsten Kock, gab es eine Handwerksgesprächsrunde, ein Quiz und eine besondere Festrede.

Beim „Handwerk-Talk“ lobte Hans-Jörn Arp, Mittelstandsbeauftragter der Landesregierung, die Ausbildungsbereitschaft des Handwerks. Gleichzeitig bat er die Betriebe darum, mit den Lehrlingen pfleglich umzugehen. Seine Begründung dafür war einfach und einleuchtend: „Sie brauchen sie in der Zukunft.“

Für handwerkliche Festveranstaltungen ungewöhnliche Klänge läuteten die Festrede von Holger Hübner ein. Der Organisator des „Wacken Open Air“-Festivals nutzte Hardrockmusik zur Untermalung seines Vortrags. Seine Verbindung zum Handwerk, so Hübner, sei eng. Denn ohne Handwerk gehe auch bei einem Rockkonzert gar nichts. „Ob Elektriker, Sanitärfachleute, Ton- und Lichttechniker oder Bühnenbauer, das Wacken Open Air ist ohne das Handwerk nicht denkbar oder durchführbar.“ << ak

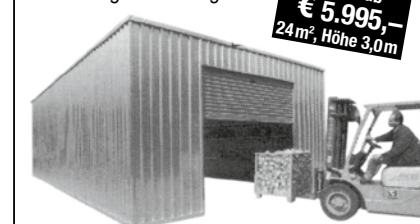


Kammerpräsident Horst Kruse, RSH-Moderator Carsten Kock und Hans-Jörn Arp, Mittelstandsbeauftragter der Landesregierung, waren sich einig: „Handwerk verbindet Tradition mit Innovation.“

BOS

Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag



Schon ab
€ 5.995,-
24m², Höhe 3,0m

hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S

Massiv-Halle
ab 26.950 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz

Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-3839 038 · Tel: 0551-3839 00

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 798 00 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch

heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

Handwerksjunioren

Eutiner Benjamin Heinsen im Bundesvorstand

Er ist Mitbegründer der Junioren des Handwerks Ostholstein/Plön, deren erster Vorsitzender und schleswig-holsteinischer Landesvorsitzender. Seit dem Bundeskongress der Junioren des Handwerks in Cottbus ist Benjamin Heinsen, Zimmermeister aus Eutin, auch Mitglied im Bundesvorstand. Dort wird der 29-Jährige künftig die Anliegen der Handwerksjunioren bundesweit als Pressesprecher vertreten. Heinsen wird eng mit dem neuen Bundesvorsitzenden Frank Berting aus Arnsberg sowie drei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammenarbeiten.

Der neue Landesverband Ostholstein/Plön, der erst im März gegründet wurde, ist auf der Jahreshauptversammlung in der Lausitz offiziell in die Bundesvereinigung des organisierten Junghandwerks aufgenommen worden. Arne Hansen von der Kreishand-

werkerschaft Ostholstein/Plön, Geschäftsführer der schleswig-holsteinischen Handwerksjunioren, wurde zum Kassenprüfer des Bundesverbandes gewählt.

Die Junioren des Handwerks sind die Nachwuchsorganisation des deutschen Handwerks und streben mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Stärkung betrieblicher, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Ziele des klein- und mittelständisch geprägten Handwerks an. Dabei stehen die Interessen junger Handwerksunternehmer im Mittelpunkt des Wirkens. Zum Verband gehören derzeit 120 regionale Arbeitskreise, die in 13 Landesverbänden organisiert sind und rund 8.000 Mitglieder zählen.

Mitglied bei den Junioren des Handwerks kann jeder Handwerker in einer Führungsposition bis zum 40. Lebensjahr werden. << ge



Benjamin Heinsen aus Eutin wurde in den Bundesvorstand der Handwerksjunioren gewählt.

➔ Weitere Informationen:
Junioren des Handwerks Ostholstein/Plön e.V.,
Landesverband Schleswig-Holstein,
Tel.: 04521 77559-15.

Lehrlingsstatistik

Trend zur Lehre im Handwerk hält an

Offenbar sehen immer mehr Jugendliche ihre berufliche Zukunft im Handwerk. Trotz sinkender Bewerberzahlen kann die Handwerkskammer Lübeck zum Stichtag 1. November 2010 wieder einen Zuwachs an Lehrver-

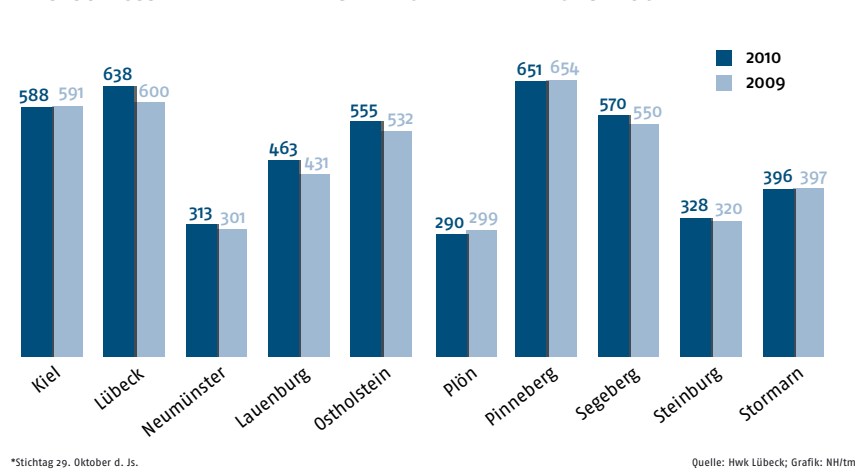
trägen vermelden. Insgesamt wurden in der Abteilung Lehrlingsrolle 4.792 neue Lehrverträge eingetragen. Das entspricht einem Zuwachs von 117 Ausbildungsvereinbarungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+ 2,5%).

„Der Trend zur Lehre im Handwerk hält an“, freute sich Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, bei der offiziellen Vorstellung der Lehrlingszahlen. Als Gründe nannte er neben dem Fachkräftemangel die wieder anziehende Konjunktur, die sich natürlich auch auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt bemerkbar mache.

Aber auch die erfolgreiche Imagekampagne des deutschen Handwerks trage zum guten Ergebnis bei: „Das Team Handwerk hat 5 Mio. Profis. Und alle kommen aus der eigenen Jugend. Da wollen die jungen Leute dabei sein“, sagte Kruse.

Er betonte allerdings auch, dass das Handwerk als personalintensiver Wirtschaftsbereich auf qualifizierten Nachwuchs dringend angewiesen sei und man deshalb frühzeitig seine Ausbildungsbe-mühungen intensiviert habe. In diesem Zusammenhang dankte er allen Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement und forderte seine Handwerkskolleginnen und -kollegen dazu auf, in ihren Ausbildungsbemühungen nicht nachzulassen. << grii

ABGESCHLOSSENE LEHRVERTRÄGE IM KAMMERBEZIRK LÜBECK*



Sachverständige vereidigt

Fachliche Kompetenz an erster Stelle

Jörn Held im Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierhandwerk, Lars Krückmann im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk und Oliver Peters im Maler- und Lackierhandwerk sind drei neue Sachverständige der Handwerkskammer Lübeck, die durch Kammerpräsident Horst Kruse vereidigt wurden. Damit ist die Zahl der bei der Handwerkskammer Lübeck öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf 150 gestiegen.

„Durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung unserer Sachverständigen wird gewährleistet, dass Auftraggebern und Kunden, den Rechtsuchenden und Gerichten nur fachlich und persönlich geeignete sowie zuverlässige Sachverständige zur Verfügung stehen“, betonte Kruse anlässlich der Vereidigung.



Die neu vereidigten Sachverständigen (v. li.): Oliver Peters, Kammerpräsident Horst Kruse, Lars Krückmann und Jörn Held.

Die Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen ist das Ergebnis eines umfangreichen Prüfungsverfahrens. Die Sachverständigen müssen neben ihrer persönlichen Eignung insbesondere ihre besondere Sachkunde in einem eigenständigen Prüfungsverfahren nachweisen. Hier arbeitet die Kammer eng mit den anderen handwerklichen Organisationen wie Innungen, Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden zusammen. << ge

➔ Alle Sachverständigen von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de, Stichwort Sachverständigendatenbank.



Ein neues Gesicht in Ihrem Unternehmen...

Der neue VW T5 Profi

(2.0 TDI 62 kW Kastenwagen KR)

Lassen Sie uns darüber reden, denn er hat eine **Bluetooth-Freisprechanlage**. Machen Sie Ihren Weg mit dem **Navigationssystem** und fahren Sie mit **EuroV** in eine saubere Zukunft.

Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Material mit. Mit **Doppelsitz, Trennwand, Zentralverriegelung** und **Holzboden** im Laderaum sind Sie bestens vorbereitet.

Klingt gut, denn ein **CD-Radio** ist auch noch dabei.

Den **Profi-Transporter*** erhalten Sie bei uns bereits ab:

Barpreis
17.900,-€*

Ohne Anzahlung
monatlich: **239,-€****

Kommen Sie zu Ihren Profis... Da ist einfach mehr für Sie drin!

* 2,0 TDI mit 62 kW - zzgl. gesetzl. MwSt.
** ein Angebot der VW-Leasing, 60 Monate, 75.000 Km gesamt, zzgl. Fracht & Zulassung 590,00 €, zzgl. gesetzl. MwSt



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 + 171
24113 Kiel · Tel. 04 31 - 64 98 8-0, www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck**Betriebswirt/in (HWK)**

Lübeck: TZ ab Sept. 11, Fr 15–21 Uhr
 Elmshorn: ab 24.6.11, Fr 15–21 Uhr,
 Kiel: ab 14.11.10, Fr 16–20.15 +
 Sa 9–15 Uhr, jew. 520 U-Std., 3.250 €
 Lübeck: VZ 17.1.–1.6.11, Mo–Fr 8.30–
 15.15 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 1.9.11, Do 18–21.15 +
 Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Fachkraft für Solartechnik

ab 19.11.10, Fr 16–20.15 +
 Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.500 €

Farb- und Strähntechniken

6.12.10, Mo 8–16.30 Uhr, 8 Zeit-Std.,
 100 €

Arbeitstechniken und -methoden

12.1.–2.2.11, Mi 18–21.15 Uhr,
 16 U-Std., 120 €

Doppelte Buchführung, Grundlagen

17.1.–16.2.11, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
 40 U-Std., 310 €

Meistervorbereitungslehrgänge**Maler und Lackierer I + II**

TZ: seit 24.9.10, Fr 17–20.15 + Sa 8–15 Uhr,
 720 U-Std., 4.870 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker

TZ: seit 24.9.10, Fr 16–20.15 +
 Sa 8–14 Uhr, 700 U-Std., 4.900 €

Elektrotechniker I + II

VZ: seit 26.10.10, Di–Sa 8 U-Std. tägl.,
 1.100 U-Std., 6.900 €

Installateur und Heizungsbauer

ab 10.12.10, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,
 900 U-Std., 5.500 €

Klempner

ab 10.12.10, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,
 440 U-Std., 2.800 €

Anmeldung und Informationen:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang****Kraftfahrzeugtechniker II – Vollzeit**

ab Jan 11, Mo–Fr 8–16 Uhr, 570 U-Std.,
 3.050 €

Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Landschoof, Tel.: 04502-887-360,
 E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage,
 154/308 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge**Installateur und Heizungsbauer I + II**

Nov. 10, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr, 900
 U-Std., 5.500 €

Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
 E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Abgasuntersuchung(AU)-****Prüflehrgänge**

auf Anfrage: ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
Anett Eckholz, Tel.: 0431 53332-510

Intarsien-Lehrgang

auf Anfrage: Fr 15–19.15 + Sa 8–14.30 Uhr,
 20 Zeit-Std., 195 €

TSM1

auf Anfrage: Fr 13.45–20.15 + Sa 8–14.30 Uhr,
 26 Zeit-Std., 350 € (kein Zertifikat der
 Holz-BG)

VDE Refresh

1. Halbjahr 2011, Freitagnachmittag, 4 U-Std.,
 40 € (30 € für Innungsbetriebe)

Meistervorbereitungslehrgang**Friseur I + II**

ab Frühjahr 2011, Do 18–22.15 +
 Mo 9–17 Uhr, 400 U-Std., 2.500 €

Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Mareike Bandelow, Tel.: 0431 53332-593,
 E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Angebot der Kreishandwerkerschaft Lübeck**Meistervorbereitungslehrgang****Friseure I–IV**

ab Jan 11, 12–13 Monate, berufsbegleitend,
 600 U-Std., 2.900 €

Anmeldung und Informationen:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Silke Wallentowitz, Tel.: 0451 38959-17,
 E-Mail: s.wallentowitz@khs-luebeck.de. <<

Tipps des Monats**Meistervorbereitungslehrgang im Kfz-Handwerk I–IV**

Der Meisterbrief ist der Schlüssel zu Ihrer beruflichen Karriere im Kfz-Handwerk und die Voraussetzung für den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. In der Berufsbildungsstätte Travemünde beginnt am 3. Januar 2011 ein neuer Meistervorbereitungslehrgang im Kfz-Handwerk (I–IV) in Vollzeit.



Foto: Grüne

Anmeldung und Informationen

rund um die Meisterausbildung sowie
 Fördermöglichkeiten (z.B. Meister-BAföG):

Viola Landschoof,

Tel.: 04502 887-360,
 E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

AMTLICHES

Tischler-Innung Kr. Hrzgt. Lauenburg: Änderung der Gebührenordnung

Die Mitgliederversammlung der Tischler-Innung für den Kreis Herzogtum Lauenburg, Sitz Ratzeburg, hat in ihrer Sitzung am 30.3.2010 beschlossen, ihre Gebührenordnung in der zurzeit gültigen Fassung mit sofortiger Wirkung wie folgt zu ändern:

Prüfungsgebühren

1. Die Zwischenprüfungsgebühr für Lehrlinge beträgt vor den Innungsprüfungsausschüssen 134 € für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 50 €

Bei Mitgliedern der Innung ist die Differenz zwischen den Gebühren durch die Zahlung des Innungsbeitrages abgegolten.

2. Die Gesellenprüfungsgebühr für Lehrlinge beträgt vor den Innungsprüfungsausschüssen 195 € für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 75 €

Bei Mitgliedern der Innung ist die Differenz zwischen den Gebühren durch die Zahlung des Innungsbeitrages abgegolten.

Inanspruchnahme der von der Innung zur Förderung und Betreuung der Auszubildenden unterhaltenen Einrichtungen

Lehrlingsbetreuungsgebühr
 pro Lehrling pro Kalenderjahr 120 €

Bei Mitgliedern der Innung ist die Gebühr durch die Zahlung des Innungsbeitrages abgegolten.

Ratzeburg, den 30.3.2010

Walter Urbrock – Obermeister –
 Marion Fuchs – Geschäftsführerin –

Elektro-Innung Kr. Hrzgt. Lauenburg: Änderung der Gebührenordnung

Die Elektro-Innung für den Kreis Herzogtum Lauenburg hat in ihrer Sitzung am 5.11.2009 folgende Änderung ihrer Gebührenordnung beschlossen:

Prüfungsgebühr

1. Die Zwischenprüfungsgebühr beträgt für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen 134 €

für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 67 €

Bei Mitgliedern der Innung ist die Differenz zwischen den Gebühren durch die Zahlung des Innungsbeitrages abgegolten.

2. Die Gesellenprüfungsgebühr für Lehrlinge beträgt vor den Innungsprüfungsausschüssen 195 € zzgl. Materialkosten für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 97,50 € zzgl. Materialkosten

Bei Mitgliedern der Innung ist die Differenz zwischen den Gebühren durch die Zahlung des Innungsbeitrages abgegolten.

Gebühren für die überbetriebliche Ausbildung

Umlage für ÜA 150 €
 für Innungsmitglieder 150 €
 Lehrgang 60 €
 für Innungsmitglieder 30 €

Mölln, 5.11.2009

Joachim Ehlers – Obermeister –
 Marion Fuchs – Geschäftsführerin – <<

IHRE BROSCHÜRE ZUM BLÄTTERN IM INTERNET

Wir präsentieren Ihre Kataloge, Broschüren, Werbeflyer und andere Print-Produkte zum Durchblättern im Internet. Dabei entspricht das Erscheinungsbild im Internet exakt der Druckvorlage.

Beispiele finden Sie unter:

www.zwei-c.com/blaetterkataloge



zwei:c
 COMMUNICATION

zwei:c werbeagentur GmbH · Doormannsweg 22
 20259 Hamburg · Telefon 040/414 33 38-0 · www.zwei-c.com

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

Handwerk genießt Respekt



Fotos: Grüne

Das Team Handwerk hat fünf Millionen Profis. Und alle kommen aus der eigenen Jugend. Die 50 besten Nachwuchsprofis wurden von Wirtschaftsminister de Jager im Rahmen einer Feierstunde ausgezeichnet.

» „And the winner is ...“, hieß es Ende Oktober bei der landesweiten Siegerehrung im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks in der Handwerkskammer Lübeck. Bereits zum 59. Mal wurde das handwerkliche Kräftemessen im nördlichsten Bundesland schon ausgetragen. Nach spannenden Ausscheidungskämpfen hatten sich 50 junge Gesellinnen und Gesellen als Landessieger durchgesetzt.

„50 ist die Zahl des Tages. 50 junge Handwerkerinnen und Handwerker haben sich in unserem Land gegen starke Konkurrenz in ihren Gewerken durchgesetzt und den Landessieg im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks 2010 davongetragen“, freute sich Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Beeindruckende Tradition

In seiner Festansprache würdigte Wirtschaftsminister de Jager nicht nur die hervorragenden Leistungen des handwerklichen Nachwuchses. Sein ausdrücklicher Dank galt allen Betrieben, die „wieder oder erstmals Lehrlinge eingestellt haben“.

Zu den Junggesellinnen und Junggesellen sagte de Jager: „Handwerk hat meinen großen Respekt. Handwerker stehen in einer beeindruckenden Tradition, in der Qualität und Leistung ebenso ihren Stellenwert haben, wie gegenseitige Hilfe. Sie

schaffen Werte. Sie erhalten Werte.“ Die Ziele des Leistungswettbewerbs gingen genau in diese Richtung.



Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Landessieger und der ausbildenden Betriebe. Die Jungesellinnen und -gesellen nahmen voller Stolz ihre Urkunden und Preise aus den Händen des Wirtschaftsministers entgegen.

Für die Handwerkskammern waren die Präsidenten der Kammern Lübeck und Flensburg, Horst Kruse und Eberhard Jürgensen, sowie Michael Brandt, als Vertreter der Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein, bei der Verleihung anwesend. Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein überreichte zusammen mit den Volks- und Raiffeisenbanken einen Geschenkgutschein in Höhe von 300 €.

Anlässlich der Landessiegerehrung wurden außerdem verdiente Mitglieder der Prüfungsausschüsse geehrt (einen aus-

führlichen Bericht dazu lesen Sie in der nächsten NordHandwerk-Ausgabe).

Nachwuchs präsentiert sich

Eingerahmt wurde die Veranstaltung von einer „Leistungsschau des handwerklichen Nachwuchses“. In einer Vielzahl von Gewerken standen die preisgekrönten Gesellenstücke und Arbeitsproben zur Besichtigung parat. Und die rund 300 Gäste nutzten die Möglichkeit, um sich von der hohen Ausbildungsqualität des Handwerks in Schleswig-Holstein zu überzeugen. << grü



➔ Die komplette Liste der Landessiegerinnen und -sieger kann im Internet unter www.hwk-luebeck.de und www.hwk-flensburg.de aufgerufen werden. Dort finden sich ebenfalls Bildergalerien mit der Möglichkeit zum Download.



PLAKATAKTION

Am Handwerk und der Imagekampagne kommt derzeit keiner vorbei. Pünktlich zum Leistungswettbewerb hatte die Handwerkskammer rund um den Veranstaltungsort, auf den Zufahrtstraßen und Plätzen das Motto des diesjährigen Leistungswettbewerbs plakatiert. Natürlich im Look der Imagekampagne.



Fotos: Grüne

Nachruf**Karl-Heinz Jannsen gestorben**

Karl-Heinz Jannsen verstarb am 31. Oktober 2010 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Mit dem Fleischermeister aus Meldorf verliert das Handwerk in Schleswig-Holstein einen seiner profiliertesten Vertreter, der sich in vielzähligen Ehrenämtern verdient gemacht hat.

Bereits kurz nach der Meisterprüfung (1962) und noch Jahre vor Übernahme des elterlichen Betriebes (1973) startete Jannsen sein ehrenamtliches Engagement.

Über mehr als vier Jahrzehnte setzte er sich für seinen Berufsstand, die Berufsgenossenschaft, das Gesamthandwerk und die Innungskrankenkasse (IKK) ein. Als Obermeister (1977–2005), Landesinnungsmeister (1982–2006), Präsidiumsmitglied des Deutschen

Fleischerverbandes (1991–2006) oder auch als langjähriger Vorsitzender der Vertreterversammlung der Fleischerei-Berufsgenossenschaft stellte er wichtige Weichen für das Fleischerhandwerk und deren Beschäftigte.

Als Kreishandwerksmeister in Dithmarschen (1991–2005) wirkte Jannsen für das Gesamthandwerk seines Heimatkreises. Weiter war er Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Flensburg (1994–2004) und Präsident des Wirtschaftsverbands Handwerk Schleswig-Holstein e.V. (2000–2006). Für die IKK war Jannsen ebenfalls über viele Jahrzehnte aktiv – zunächst auf regionaler, dann als Verwaltungsratsvorsitzender auf Landes- sowie als Verwaltungsratsmitglied auf Bundesebene.

Seinem Heimatort Meldorf war er ebenfalls ehrenamtlich verbunden, wo er in der Meldorfer Bürgergilde und der Freiwilligen Feuerwehr viele Jahre an maßgebender Stelle mitwirkte. Jannsen erhielt zahlreiche Ehrungen und Ehrenmitgliedschaften. << ah



Foto: Grönke

Baumesse in Oslo**Chance für Markteinstieg in Norwegen**

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein und die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) planen auf der größten Baummesse Norwegens einen norddeutschen Gemeinschaftsstand. Die Bygg-Reis Deg wird vom 19. bis 23. Oktober 2011 in Oslo ihre Türen öffnen.

Interessierte Betriebe können sich noch bis zum 15. Dezember 2010 für den Gemeinschaftsstand anmelden. „Wir haben mit dem Stand im vergangenen Jahr sehr positive Erfahrungen gemacht und wollen unseren Betrieben auch 2011 die Möglichkeit geben, diese Plattform für den Markteinstieg in Norwegen zu nutzen“, sagt Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Größte Baummesse Norwegens

Die Bygg-Reis Deg ist Norwegens führende Messe für den gesamten Baubereich und Branchentreff für ein breites Fachpublikum. Auch Privatkunden, die Renovierung oder Hausbau planen, besuchen die Messe. Ausstellungsflächen sind daher heiß begehrt: 500 nationale und internationale Dienstleister und Lieferanten aus der Baubranche haben im ver-

gangenen Jahr rund insgesamt 22.000 m² an Messeflächen gebucht.

Deutsches Know-how gefragt

Der norwegische Markt, so Sybille Kujath, bietet schleswig-holsteinischen Handwerksbetrieben viele Chancen. Das liegt nicht zuletzt an geänderten gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Energieeffizienz und dem damit verbundenen großen Interesse norwegischer Bauherren an energieeffizientem Bauen und Renovieren. Gerade in diesem Bereich genießen deutsche Handwerksbetriebe aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung einen exzellenten Ruf.

„Die Norweger interessieren sich für deutsche Produkte und deutsche Handwerksarbeit“, bestätigt die Außenwirtschaftsberaterin. „Die Baummesse bietet Handwerksbetrieben aus Deutschland daher eine sehr gute Gelegenheit, in Norwegen persönliche Kontakte zu knüpfen, die eigenen Produkte vorzustellen und Vertragsverhandlungen zu starten“, ist sie sich sicher.

Neun norddeutsche Handwerksbetriebe wurden im vergangenen Jahr während der Messe bei der Kundengewinnung in Norwegen unterstützt. Einen entscheidenden Vorteil sieht Kujath dabei in der Or-

ganisation des Gemeinschaftsstands durch die WTSH und die Handwerkskammer Schleswig-Holstein: „Gerade kleinen Unternehmen wird es durch den gemeinsamen Stand erleichtert, sich auf einer internationalen Messe zu präsentieren.“ << sch

➔ **Informationen und Anmeldung:** Ausführliche Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie im Internet unter: www.handwerk-norwegen.de, Stichwort: Aktuelles.

Fragen beantworten Ihnen die **Außenwirtschaftsberaterinnen** der Handwerkskammer Schleswig-Holstein **Kammerbezirk Lübeck**, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de, **Kammerbezirk Flensburg**, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

Landesweite Prüfungen**31 neue Raumausstatter freigesprochen**

In diesem Jahr schafften 31 junge Handwerkerinnen und Handwerker den Sprung in den Gesellenstand. Vor den Prüfungsausschüssen in Flensburg, Husum und Lübeck schlossen sie erfolgreich ihre Prüfungen im Raumausstatter-Handwerk ab. Dabei hielt sich der Anteil von weiblichen und männlichen Berufstartern traditionell die Waage.

Im Rahmen der Freisprechungsfeiern, der Innungen Südholstein und Stormarn im Festsaal der Handwerkskammer Lübeck und der Innungen Mittelholstein und Nord im Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum informierten die Obermeister den Berufsnachwuchs über die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten wie die Meisterprüfung oder auch die Weiterbildung zum Gestaltungsberater bzw. zum geprüften Restaurator im Raumausstatter-Handwerk.

Bei den Platzierten im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend gab es ein kleines Kuriosum: die Zwillingsschwester Katrin (Raumausstattung Krüger, Flensburg) und Vanessa Buntzen (Raumausstattung Köhnemann, Schleswig) konnten sich beide platzieren. << wil



Die Landesbesten (vorne, v. li.): Kathrin Buntzen, Tobias Bartels, Britta Genz und Vanessa Buntzen mit (obere Reihe, v. li.) Landesinnungsmeister Michael Kahl, Prüfer Peter Thomsen und Obermeister Peter Todt (Innung Nord).

Foto: Wimmering

Norddeutsche Handwerker Unternehmensportraits

GOLDSCHMIED | BOOTSBÄUER | FOTOGRAF | RAUMAUSSTATTER | STUNKATEUR | SCHNEIDER | OPTIKER
PARKETTLIEGER | LICHTREKLAMERSTELLER | KONDIOR | SCHUHMACHER

**ERFOLGREICHE HANDWERKER GESUCHT!**

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in den Unternehmensportraits des Norddeutschen Handwerks!

Jetzt für die Ausgabe April 2011 anmelden!

040/414 33 38 30

www.hbzv.com

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Tel. 040/414 33 38 30
Fax 040/414 33 38 18
anzeigen@hbzv.com

++ AUSSENWIRTSCHAFTSTICKER ++

Vertragstraining Dänemark**Wie Sie sichere Verträge schließen**

Was sind eigentlich die AB92 und wie lange läuft die Gewährleistung in Dänemark? Zu diesen und weiteren Fragen informieren am 8. Dezember 2010 ausgewiesene Experten in deutscher Sprache. Weitere Themen: Mindestvertragsinhalte, Musterverträge und Stolperfallen. Die kostenfreie Veranstaltung findet am 8. Dezember 2010 von 15 bis 18 Uhr in der Handwerkskammer Flensburg statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

➔ **Anmeldung:**

Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132, c.carstensen@hwk-flensburg.de.

Dänemark**Neues Baugesetz ab 2011**

Dänische Bauregeln sind im Bygningsreglement 2008 (BR08) festgelegt. Zum 1. Januar 2011 tritt ein neues Baugesetz (BR10) mit neuer Spezifikation (SBI-230) in Kraft.

➔ **Infos:** www.ebst.dk/br08.dk.**International****Neue Incoterms**

Incoterms (Abkürzung für International Commercial Terms) sind internationale Regeln zur Auslegung von Vertragsklauseln in Außenhandelsverträgen. Am 1. Januar 2011 treten die Incoterms® 2010 in Kraft. Geregelt werden dabei der Kosten- und Gefahrenübergang der einzelnen Lieferklauseln und die damit verbundenen Rechte und Pflichten für den Exporteur und den Importeur der Ware.

➔ **Infos:** www.icc-deutschland.de.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Außenwirtschaftsberatungsstellen der Handwerkskammern, die in Kooperation mit der WTSH angeboten und aus Landes- und EU-Mitteln gefördert werden.



Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke (stehend) warnte vor dem Fachkräftemangel.

Foto: Haumann

Landesinnungsverband der Elektrohandwerke**Nachwuchswerbung wird forciert**

➤ Fehlende Fachkräfte, das Nutzen von Potenzialen und die Qualifizierung von Mitarbeitern waren die Hauptthemen des Verbandstages des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein in Husum. Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke skizzierte in seinem Bericht die derzeitige Situation in den Elektrohandwerken. „Die Konjunktur ist erfreulich gut. Das zeigt auch der gestiegene Auftragsbestand bei den Betrieben. Das Elektrohandwerk spürt aber schon den Fachkräftemangel.“

Vor dem sich abzeichnenden „dramatischen Wandel auf dem Ausbildungsmarkt“ habe das Elektrohandwerk bundesweit eine neue Nachwuchskampagne gestartet, so Mietschke. „Die Lehrlinge werden knapp. Schon jetzt haben die neuen Bundesländer mit diesem Problem zu kämpfen, das auf die alten Bundesländer vermutlich ab dem Jahr 2014 oder 2015 zukommen wird.“ Dabei würde nicht nur die Gesamtzahl sondern auch der prozentuale Anteil der Haupt- und Realschüler sich bei den Schulabgängern verringern.

Kritisch äußerte sich Mietschke über die jüngsten Äußerungen von Bundeswirtschaftsminister Brüderle, der hinsicht-

lich der anstehenden Tarifrunden für die Arbeitnehmer einen „kräftigen Schluck aus der Pulle“ in Aussicht gestellt hätte. Das sei letztlich Sache der Tarifparteien, so Mietschke. Kritisch gesehen werden auch die EU-Neuregelungen zum Thema Zahlungsverzug und Annahmefrist, die zukünftig deutlich längere Fristen vorsehen.

Auch der Flensburger Handwerkskammerpräsident Eberhard Jürgensen äußerte sich kritisch zur derzeitigen Politik: „Die Bundesregierung hat offensichtlich die Krise für beendet erklärt. Damit erlahmen leider auch die Anstrengungen, die Wirtschaft über Programme zu unterstützen.“ Gerade im Bereich der energetischen Gebäudesanierung sei dies bereits zu erkennen. „Der Aufschwung ist aber noch nicht selbsttragend“, warnte der Kammerpräsident.

Verbandsgeschäftsführer Hendrik Kilp stellte den Teilnehmern außerdem eine Unterrichtsmappe vor. Über diese soll der Versuch gestartet werden, Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen für einen der insgesamt sieben Ausbildungsgänge im Bereich Elektro- und Informationstechnik zu begeistern. << ah



Kati-Jäger-Froese, Oliver Arndt, Kammerpräsident Peter Günther, Jürgen Schneider (OT Oberflächentechnik), Gunther Froese, Cornelia Radsack (Das Kontor), Matthias Bungert (VR Bank), Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Carsten Pauls (GF OT Oberflächentechnik) und Mathias Kohrt (v. li.).

VR Technologie- und Förderpreis 2010

Ganz ausgezeichnet

Ohne große Forschungsbudgets und personalstarke Entwicklungsabteilungen werden im Handwerk echte Neuheiten entwickelt. Welche große Bandbreite dabei möglich ist, haben die Gewinner des diesjährigen VR Technologie- und Förderpreises gezeigt.

Der von der VR Bank eG Schwerin mit insgesamt 5.000 € dotierte Preis wurde am 8. November im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Kammerpräsident Peter Günther und VR Bank-Vorstand Matthias Bungert verliehen.

Innovation für die Industrie

In der Kategorie „Technologiepreis“ wurden zwei Preise vergeben. Den ersten, mit

2.000 € dotierten Preis, erhielt die OT Oberflächentechnik GmbH & Co. KG aus Schwerin. Das Unternehmen wurde für die Entwicklung und erfolgreiche Etablierung einer neuen Technologie zur Wiederaufbereitung von Führungssegmenten von betriebsbeanspruchten Bauteilen in Gas- und Dampfturbinen ausgezeichnet. Die Entwicklung und Umsetzung der Technologie für den Einsatz in der Serie erfolgte in enger Kooperation mit der Siemens AG.

Hochwertiges im Leichtbau

Den zweiten, mit 1.500 € ausgestatteten Technologiepreis, bekam der Betrieb Möbel- und Innenausbau Oliver Arndt aus Wittenförden für die Einführung von Leichtbau-Elementen aus Pappewaben. Diese werden von Arndt in unterschiedlichen Ausführungen im qualitativ hochwertigen Möbel- und Innenausbau eingesetzt. Sie können mit dekorativen Oberflächen bei gleichzeitig höchsten Anforderungen an das Plattenmaterial,

insbesondere im Bezug auf Belastbarkeit und Eigengewicht, überzeugen.

Netzwerk für Kunsthandwerker

Auch in der Kategorie „Förderpreis“ wurden zwei Preise vergeben. „Das Kontor – Kunsthaus und Museum“ aus Schwerin erhielt die Auszeichnung für die Konzeption und Etablierung eines Netzwerkes von regionalen Kunsthandwerkern, Künstlern und Kunsthäusern zur besseren Vermarktung von kunsthandwerklichen Produkten.

Windkanal im Computer

Den weiteren Förderpreis erhielt die Segelmacherei Schwerin von Kati Jäger-Froese und ihrem Mann Gunther Froese für ihre Mitwirkung bei der Entwicklung einer Software zur aerodynamischen Analyse und zum Design von Regatta- und Toursegeln. Die aerodynamische Analytik mittels EDV wird von der Segelmacherei Schwerin vor allem für die Optimierung von speziellen Regattasegeln eingesetzt.

Belobigung für Engagement in der Entwicklungshilfe

Elektriker Mathias Kohrt aus Neukloster, der sich mit der Entwicklung einer solaren Wasserpumpe für den Preis beworben hatte, erhielt vom Wirtschaftsminister und der Handwerkskammer eine Belobigung außerhalb der Preiswertung. Er hatte mit seinem ehrenamtlichen Einsatz beim Aufbau eines Zentrums für Aidswaisen und

Straßenkinder in Mosambik, für das die solare Wasserpumpe entwickelt worden war, überzeugt. Mittlerweile verbringt Kohrt jeden Jahresurlaub in Mosambik, um den Kindern dabei zu helfen, bessere Lebensperspektiven zu bekommen.

Unverzichtbare Forschung

Kammerpräsident Peter Günther würdigte die Leistungen der Preisträger: „Die Handwerker, die wir heute auszeichnen, bewähren sich seit Jahren auf ihren jeweiligen Märkten und sind sicherlich rund um die Uhr damit beschäftigt und mehr als ausgelastet.“ Und doch treibe sie alle zusätzlich etwas um. Immer das Gleiche zu tun und anzubieten reiche diesen Handwerkern nicht. Sie würden nicht nur über neue Produkte oder verbesserte Leistungen nachdenken, sondern sie schaffen. Sie seien ihre jeweils eigene Abteilung für Forschung und Entwicklung.

„Der VR-Technologie- und Förderpreis hat sich als anerkanntes Gütesiegel und wirkungsvolles Marketinginstrument für Produkt-, Dienstleistungs- und Verfahrensinnovation etabliert. Es ist ein Ansporn für die Handwerker in unserem Land, ihre Ideen zu entwickeln und auch umzusetzen“, sagte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Jürgen Seidel in seiner Festrede zur Preisverleihung. Seidel ist auch Schirmherr des Wettbewerbs.

„Forschung und Entwicklung werden auch für Handwerksunternehmen immer mehr ein Thema. Der Austausch zwischen

Hochschulen und Handwerk wird durch das Wirtschaftsministerium intensiv unterstützt“, so Seidel weiter.

Rückenwind durch Landesförderung

Seit dem Jahr 2000 wurden nach Angaben des Wirtschaftsministeriums für 168 Projekte Zuschüsse in Höhe von 9,5 Millionen € an Unternehmen des Handwerks vergeben. Die Projekte stammten dabei überwiegend aus dem Gewerk Metallbau. Weitere Projekte wurden darüber hinaus im Fensterbau, in der Orthopädietechnik, im Bauwesen, bei der Verbesserung der Energieeffizienz sowie der Nutzung regenerativer Energien gefördert. Antragsteller waren auch Tischlermeister, Bäcker, Maler oder Heizungsbauer. Derzeit entwickelt beispielsweise die Mühlenbäckerei aus Schwerin gemeinsam mit der Hochschule Wismar eine Software, u.a. für das Umrechnen von Broteinheiten.

Noch mehr Auszeichnungen

Neben den Gewinnern des VR Technologie- und Förderpreises wurden auch die diesjährigen Landes- und Kammersieger im Leistungswettbewerb des Handwerks sowie besonders vorbildliche Ausbildungsbetriebe geehrt. Mit dem Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Christoph Lenz, der im Grabower Betrieb „Classic Carz“ von Thomas Buck ausgebildet wurde, konnte das Publikum auch schon den ersten Sieger in einem Bundeswettbewerb feiern. << pg



Im Rahmen der Preisverleihung wurden auch die Kammer- und Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW) sowie vorbildliche Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet. Foto links: Darüber konnten sich auch Ausbilderin Karin Schell (2. v. re.) und Landessiegerin Julia Jansen (re.) freuen, die in der Handwerkskammer zur Kauffrau für Bürokommunikation ausgebildet wurde. Foto rechts: Als vorbildlicher Ausbilder wurde auch Jürgen Grevmühl aus Grebs geehrt.

Kooperation von Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft

Vereinbarung zur Zukunftssicherung erneuert



Uwe Gradlowski (Vollversammlungsmitglied), Klaus-Dieter Hacker (Vizepräsident Arbeitnehmer), Rainer Müller (Kreishandwerksmeister), Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer der HWK), Ingrid Braun (Obermeisterin Friseurinnung), Jan Thielk (Obermeister Tischlerinnung), Jürgen Rantz (Obermeister Elektro-Innung), Peter Günther (Kammerpräsident), Frank Borgwardt (Delegierter) und Martin Biemann (Geschäftsführer KH Güstrow) (v. li.).

Im Güstrower Haus des Handwerks wurde kürzlich im Rahmen der Herbst-Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft die Kooperationsvereinbarung mit der Handwerkskammer Schwerin für weitere fünf Jahre geschlossen. Kammerpräsident Peter Günther, Kreishandwerksmeister Rainer Müller sowie weitere Vertreter von Kreishandwerkerschaft und Kammer unterzeichneten den Vertrag für die Fortsetzung der Kooperation, nachdem sich die Mitgliederversammlung einstimmig dafür ausgesprochen hatte.

Im Rahmen dieser im Land einzigartigen Vereinbarung, die auch als „Güstrower Modell“ bekannt ist, hatte die Handwerkskammer Schwerin vor fünf Jahren dafür Sorge getragen, dass die Kreishandwerkerschaft konsolidiert werden konnte. Mit der Verstärkung der Kreishandwerkerschaft durch eine Außenstelle der Handwerkskammer im Haus des Handwerks in der Neukruger Straße können die Mitgliedsbetriebe in der Region eine Reihe von Dienstleistungen und Angeboten der Kammer direkt vor Ort nutzen. Für die Kreishandwerkerschaft hat dies den Vorteil,

dass die Geschäftsführung seitdem von der Kammer mitfinanziert wird, da hier auch die Aufgaben des Leiters der Kammer-Außenstelle angesiedelt sind.

Kreishandwerksmeister Rainer Müller plädierte an die Innungsmitglieder, angesichts einer spürbar angezogenen Konjunktur und der verbesserten Haushaltssituation der Kreishandwerkerschaft optimistisch ins Jahr 2011 zu blicken. Auch Kammerpräsident Peter Günther wertete die bisherigen fünf Jahre des Güstrower Modells als „Erfolgsmodell“ für die Zukunft. Für die Mitgliedsbetriebe vor Ort hätten sich dadurch wesentliche Vorteile ergeben.

Bestätigung durch Haushaltslage

Martin Biemann, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, verwies in seiner Vorstellung der Haushaltssituation und -planung auf die positiven Auswirkungen der Vereinbarung. Durch die damit erzielte Konsolidierung könne die Kreishandwerkerschaft ohne die Erhöhung von

Mitgliedsbeiträgen auskommen. Als positiv erweise sich in diesem Zusammenhang auch, dass es gelungen sei, das Haus des Handwerks zu 100 % zu vermieten.

Ehrungen

In der Mitgliederversammlung wurden zudem drei hochrangige Ehrungen der Handwerkskammer verliehen. Kreishandwerksmeister Rainer Müller wurde mit der Ehrennadel in Silber, die Vorstandsmitglieder Jan Thielk und Jürgen Rantz jeweils mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Als Gast der Versammlung gratulierte auch Landrat Lutz Da Cunha. << pg



Edgar Hummelsheim, Peter Günther, Jan Thielk, Landrat Lutz Da Cunha, Jürgen Rantz und Martin Biemann (v. li.).

Migrantenausbildung

Arbeit ist der beste Weg zur Integration

Derzeit ist viel von Integrationsproblemen von Migranten die Rede. Gleichzeitig fehlen in Mecklenburg-Vorpommern zunehmend ausgebildete Fachkräfte, auch im Handwerk. In einem Projekt der Handwerkskammer Schwerin werden Migranten zum Gesellenabschluss geführt. Aus ihnen werden Elektrotechniker, Anlagenmechaniker oder Metallbauer, die das Handwerk dringend braucht. „Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt ist Berufserfahrung in der jeweiligen Fachrichtung“, erklärt Projektleiterin Heidrun Gubin von der Handwerkskammer. „Die Teilnehmer haben in der Regel sogar einen Berufsabschluss, der in Deutschland jedoch nicht anerkannt wird.“

Seit das Projekt 2006 gestartet wurde, haben bereits 120 Migranten die Qualifizierung durchlaufen. Gerade startet eine neue Maßnahme mit 96 weiteren Teilnehmern. Nach 18 Monaten Aus-

bildung und Praktika sollen sie fit sein für die Gesellenprüfung in den Berufen Maler, Elektrotechniker, Anlagenmechaniker und Tischler. In Kooperation mit der FAA Bildungsgesellschaft mbH werden zusätzlich die Berufe Koch und Fachfrau im Gastgewerbe angeboten. „Zur Abmil-

derung unseres immer größer werdenden Fachkräfteproblems, aber auch für die gelungene Integration von Migranten ist deren berufliche Qualifizierung der beste Weg“, so Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin. << pg



Teilnehmer Eduard Vadaev bereitet sich bei der Handwerkskammer Schwerin auf die Prüfung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik vor.



ERFOLGREICHE HANDWERKER GESUCHT!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in den Unternehmensportraits des Norddeutschen Handwerks!

Jetzt für die Ausgabe April 2011 anmelden!

040/414 33 38 30

www.hbzbv.com

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Tel. 040/414 33 38 30
Fax 040/414 33 38 18
anzeigen@hbzbv.com

50 Jahre Bäckerei und Konditorei Görlitz

Mit Begeisterung und Leidenschaft

Am 10. November 1960 legte Günter Görlitz den Grundstein für die gleichnamige Bäckerei in Neu Kaliß. Sein Sohn Roland Görlitz übernahm das Steuer 1997 und schreibt seitdem gemeinsam mit Ehefrau Birgit und einem heute 19-köpfigen Team von Mitarbeitern die Erfolgsgeschichte des Familienbetriebes mit großem Elan und vielen neuen Ideen weiter.

Während das Sortiment Anfang der 60er Jahre mit Brot, Brötchen und Eierschnecke noch recht übersichtlich war, ist der Betrieb von heute geprägt durch modernste Technik, eine hohe Produktivität und eine große Vielfalt an Backwaren. Zum Stammsitz sind zwei Filialen in Neu Kaliß und Dömitz sowie drei Verkaufsmobile hinzugekommen. Unverändert geblieben ist jedoch der Anspruch an höchste Qualität der handwerklich erzeugten Produkte. „Produziere und verkaufe nur das, was du auch selbst kaufen würdest“, beschreibt Roland Görlitz das Leitbild für seinen Betrieb.

Das Jubiläum wurde am Stammsitz richtig groß gefeiert. Ehrengäste, Handwerkskollegen, Geschäftspartner und Kunden gaben sich die Klinke in die Hand und nutzten die Gelegenheit, sich von Roland Görlitz durch die Backstube führen zu



Landesinnungsmeister Thomas Müller, Frank Sackel, Edgar Hummelsheim, Klaus Sackel, Günter Görlitz, Birgit Görlitz, Roland Görlitz, Johannes Görlitz, Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec, Joachim Stüdemann, Günter Boldt, Edmund Sackel, Siegbert Upplieger und Joachim Upplieger (v. li.).

lassen. Die Begeisterung für sein Handwerk ist ihm deutlich anzumerken, und das überträgt sich auch auf die Mitarbeiter. Dem stellvertretenden Innungsoberrmeister und Prüfungsvorsitzenden liegt das Ausbilden regelrecht im Blut und die Erfolge können sich sehen lassen. In diesem Jahr hat er mit Bäcker Stefan Greulich und Konditorin Caroline Lehr wieder zwei Landessieger im Leistungswettbewerb des

Deutschen Handwerks hervorgebracht. Das Betriebsklima im Hause Görlitz ist spürbar gut, der Zusammenhalt der Belegschaft beweist sich auch im reibungslosen Ablauf der gemeinsamen Arbeiten. Auch dies ist Voraussetzung dafür, dass die Qualität der Produkte immer stimmt. „Nur ein zufriedener Kunde ist ein guter Kunde“, sagt Roland Görlitz. Und davon hat er ganz schön viele. << pg

Foto: Ganssen

125 Jahre Fleischerinnung Schwerin

Zwischen Tradition und Zukunft

In diesem Jahr feiert die Fleischerinnung Schwerin ihr 125-jähriges Bestehen. Ein würdiger Anlass, um im Rahmen der Innungsversammlung in der Schweriner Fleischerie Rupnow an die Geschichte der 1885 gegründeten Innung zu erinnern. Die eigentliche Zunft gibt es aber schon viel länger.

Sie ist seit dem Jahr 1432 als „Knochenhaueramt“ im Staatsarchiv erstmalig erwähnt worden. 1640 erfolgte die Umbenennung in „Fleischhaueramt“ und 1885 in „Schlachteramt“. Mit der Einführung der Reichsgewerbeordnung hieß sie dann „Schlachterinnung“. Heute sind in der Schweriner Fleischerinnung 13 Mitglieder aus Schwerin und Nordwestmecklenburg organisiert.

Für die Innungsversammlung hatte Obermeister Jürgen Rupnow ein umfangreiches Programm zusammengestellt. So berichtete Simona Biermann über Neuigkeiten der IKK Nord. Als mögliche neue Partner der Innung stellten sich Mitarbeiter der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe vor.

Wie Innungs-Geschäftsführer Torsten Gebhard mitteilte, ist für das nächste Jahr keine Anhebung der Beiträge geplant.

Nach einer kurzen Vorstellung wurde der Haushalt für 2011 bestätigt. In einem Vortrag mit vielen praktischen Beispielen stellte der AVO-Fachberater Eckhard Scholz Innovationen für die Salzreduzierung und Convenience-Produkte aus seinem Haus vor.

Nachdem zunächst Fett und dann Glutamat für eine öffentliche Diskussion gesorgt hätten, würde jetzt das Salz näher in den Fokus rücken. Scholz kündigte an, dass es auch in Deutschland eine Salzreglementierung geben wird – eine Herausforderung für die Fleischer. In verschiedenen Versuchen sei es AVO gelungen, die Salzmenge um ein Viertel zu reduzieren und den Geschmack dennoch zu erhalten. „Das haben wir vor allem durch die erhöhte Zugabe von Gewürzen und Kräutern geschafft“, erläuterte Eckhard Scholz. Als Fingerfood-Variante und Alternative zum Kanapee bei einem Empfang stellte er ein Tortelekt mit Fleisch- oder Käsefüllung vor. Bei der anschließenden Verkostung konnten die Fleischermeister Qualität und Geschmack selbst prüfen. Beim anschließenden Grillen wurden die Gespräche fortgesetzt. << srk



AVO-Fachberater Eckhard Scholz (re.) stellte den Fleischermeistern der Innung Schwerin neue Produkte vor.

Foto: Rudolph-Kramer

BOS
Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag

Schon ab
€ 5.995,-
24m², Höhe 3,0m

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle
ab 26.950 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-3839 038 · Tel: 0551-3839 00



GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Dezember 2010

Hagenow/Ludwigslust

50

- Tapezierermeister Jürgen Schulz, Neustadt-Glewe (15.12.)

40

- Elektromaschinenbauermeister Helmut Prah, Wittenburg (15.12.)
- Elektromaschinenbauermeister Friedrich Weiser, Wittenburg (15.12.)

Parchim

40

- Schmiedemeister Oswald Garstka, Godern (16.12.)

25

- Zimmerermeister Lothar Gebauer, Plau (31.12.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Schornsteinfegermeister Günter Gerath, Wismar (7.12.)

40

- Maschinenbauermeister Hans-Jürgen Dencker, Hohen Wieschendorf (11.12.)

25

- Fleischermeister Lars-Günter Puttkammer, Gadebusch (2.12.)
- Friseurmeisterin Manuela Brüggemann, Schlagsdorf (10.12.)

Güstrow

25

- Friseurmeisterin Karla Melchin, Teterow (7.12.)
- Schlosser- und Schmiedemeister Wolfgang Döbler, Rothenmoor (10.12.)
- Steinmetzmeister Wolfgang Freese, Teterow (17.12.) <<



Fotos: Gansen/Hackenberg

Jahresdank 2010

Wieder da für einen Abend

Mit schwindelerregenden Plateauschuhen, Schlaghosen, viel Glitzer und den bekanntesten Abba-Hits ging es für die Gäste des diesjährigen Jahresdank-Abends der Handwerkskammer zurück in die späten 70er Jahre. Die Revivalband „A4you“ ließ die legendäre schwedische Popgruppe für einen Abend wieder auferstehen.

» Sie sind das ganze Jahr im Einsatz für die Sache des Handwerks, ob als Kreishandwerksmeister, Obermeister oder auch im Prüfungsausschuss von Innungen oder der Kammer. Das Ehrenamt verlangt den betrieblich oder beruflich stark eingespannten Handwerkern einiges ab, vor allem wertvolle, weil knappe Freizeit.

Um dies entsprechend zu würdigen, lädt die Handwerkskammer Schwerin in jedem Herbst viele ehrenamtlich im Handwerk tätige Unternehmer und Mitarbeiter zu einer großen Abendveranstaltung ein, dem sogenannten „Jahresdank“.

Nach Kabarett und Theater in den Vorjahren stand diesmal etwas völlig anderes auf dem Programm. Die Abba-Revivalgruppe „A4You“ verwandelte den traditionellen

Rittersaal in Schwerin mit Lightshow, Nebel und Feuerwerk in eine Konzerthalle. Mit dem kleinen Unterschied, dass die Hits nicht vorgetragen wurden von den Schweden Agnetha, Björn, Benny und Frida, sondern von Ute, Lutz, Frank und Simone aus Sangerhausen, Rostock, Berlin und Leipzig. Die Gäste honorierten den

gelungenen Auftritt nicht nur durch Mitklatschen und Mitsingen, hinterher gab es sogar Autogrammwünsche. << pg



Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (re.) mit den Kreishandwerksmeistern Eckard Gauer (2. v. re.), Gerd Güll (4. v. re.) und Hans-Werner Mrowiec (3. v. li.) sowie mit Kammerpräsident Peter Günther (2. v. li.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (li.).



VERANSTALTUNGEN

Schicksalsschlag – auch eine Katastrophe? Risikoversorge für Trennung und Scheidung, Krankheit und Erbfall

Termin: 2.12.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Die Mediation – Möglichkeiten einer alternativen Streitbeilegung

Termin: 7.12.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Landesstand Mecklenburg-Vorpommern auf der 15. Internationalen Verkaufsmesse des Kunsthandwerks in Mailand

Termin: 4.–12.12.2010, ganztägig
Ort: Messe Mailand, Strada Statale del Sempione, 28, 20017 Rho (MI), Info: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153

Seniorenweihnachtsfeier der Handwerkskammer Schwerin

Termin: 6.12.2010, ab 15.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, Info: Edith Brüggert, Tel.: 0385 7417-186

Strafrechtliche Risiken wegen Baufähigung und bei Baustellenunglücken

Termin: 9.12.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Was ändert sich 2011 für die Lohnabrechnung mit Datev?

Termin: 13.12.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Schweriner Sachverständigenrunde

Termin: 14.12.2010, 17.00 bis 21.00 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139 <<

Delegation aus der Ukraine

Informationsbesuch

Kürzlich besuchte eine Delegation aus der Ukraine die Handwerkskammer Schwerin und das Bildungszentrum. Die Teilnehmer der Delegation sind in ihrem Heimatland in der Beruflichen Bildung tätig. Der Schwerpunkt der Reise lag beim Erwerb neuer Kenntnisse über Energieeffizienz und dem Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden. Die ukrainischen Gäste wollten einen Eindruck von der Planung und Durchführung praxisbezogenen Unterrichts in deutschen Bildungseinrichtungen bekommen. Sie interessierten sich dabei auch für die Or-



Foto: Hackenberg

Die Teilnehmer der Delegation mit Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (2. v. li.) und Christiane Vorpahl (3. v. li.), Leiterin der Erwachsenenbildung im Bildungszentrum.

ganisation des Kammerbildungszentrums und der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen. Diskutiert wurde dabei die Möglichkeit eines Wissenstransfers in die Ukraine über die Schulung von Multiplikatoren. << pm

Die Geschenkkarte.

Glücks Rakete 2010

Bis 20.000 € sofort. 250.000 € 9 x Audi A4

1. Sofortlotterie 02 031 346 020

2. Einzahlungslotterie mit der Lotterienummer: M0465132 03 031 346 020

Ausstrahlung der Ziehung am 03.01.2011 im NDR-Fernsehen.

Spielteilnahme ab 18 Jahren! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0800 137 27 00 (kostenfrei und anonym).

Eine gemeinsame Lotterie der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern.

LOTTO® wünscht Ihnen viel Glück.



Uwe Lange (li.) bei der offiziellen Eröffnung seiner neuen Ausstellung vor Gästen und Geschäftspartnern, die sich von den neuen Präsentationsmöglichkeiten ein Bild machen wollten.



Fotos: Garsen

Steinbildhauermeister Uwe Lange

Faszination Stein

Der Schweriner Steinbildhauer Uwe Lange geht in der Präsentation seines Leistungsangebotes neue Wege. Er hat zusätzlich zum Werkstatt- und Geschäftsgebäude in der Wallstraße direkt neben dem Alten Friedhof ein Hallengebäude mit Außenfläche angemietet. Seine hier zu sehende Verkaufsausstellung hat laut Aussage seiner Geschäftspartner schon echten „Messecharakter“. Sie bescheinigen ihm, dass sie im weiten Umkreis nichts Vergleichbares kennen.

Der Anstoß dazu kam aus reiner Raumnot. Nachdem ihm seine alten Ausstellungs- und Lagermöglichkeiten gekündigt wurden, suchte Lange anfangs lediglich nach passendem Ersatz. Aus dem Angebot, sich in einen Teil eines ehemaligen Baustoffhandels einzumieten, wurde dann aber schnell mehr, denn der Vermieter bot ihm die gesamte Fläche von 300 Quadratmetern zu günstigen Konditionen an.

Ein großer Schritt

Dann ging alles rasend schnell. Anfang September begann der Fünf-Mann-Betrieb mit den Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten, vieles davon in Eigenleistung gemeinsam mit der Familie und den Mitarbeitern. Auch die 500 Quadratmeter große Außenfläche gestalteten Uwe Lange

und Sohn Robert, der den Betrieb einmal übernehmen wird, selbst. Am 15. Oktober wurde dann schon offiziell eröffnet. „Für die Menschheit vielleicht unbedeutend, aber für meine Firma ein weiterer großer Schritt“ hatte Lange in die Einladung zur Eröffnung geschrieben.

In der Ausstellung steht das Kerngeschäft, die Gestaltung von Grabanlagen und -steinen natürlich im Vordergrund. Hinzu kommen als weitere Geschäftsfelder hochwertige Wandverkleidungen, Bodenbeläge und Dekorationen für den Wohn- und Sanitärbereich sowie Dekorationen für den Garten. Viele Ideen, so Lange, habe er von der Buga 2009 in Schwerin mitgenommen, bei der er sich an der Steinbildhauerausstellung beteiligt hatte.

„Natürlich ist das alles auch ein geschäftliches Wagnis in Zeiten, wo es vielen in der Branche nicht so gut geht“, sagt Uwe Lange. „Ich habe aber ein gutes Bauchgefühl und das hat mich noch selten getrogen.“ Der Wunsch nach einer großen und repräsentativen Ausstellung habe schon lange in ihm geschwelt und habe nun am neuen Standort endlich Wirklichkeit werden können.

„Ich habe in den letzten Jahren viel gesehen, war zum Beispiel auf einer großen Steinmesse in Brasilien. Dieses Schöne,

diese wirklich faszinierenden Steine, wollte ich unbedingt nach Schwerin bringen“, erklärt Lange. „Niemand im Norden zeigt außer mir Wandverkleidungen aus Onyx. Sie sind nicht nur etwas ganz Besonderes, ich habe vor allem auch geprüft, ob dies vom Preisniveau her nach Schwerin passt. Und es passt.“ Als hochwertig, aber bezahlbar charakterisiert Uwe Lange sein Angebotsspektrum.

Schönes Bauen

Die Erweiterung des Kerngeschäftes der Grabsteingestaltung um die Bereiche Innengestaltung und Dekoration ist für Lange aber nicht nur Herzenssache, sondern auch eine notwendige Reaktion auf den sich verändernden Markt. Anonyme Gräber nehmen zu, Angehörige wollen keinen Pflegeaufwand mehr auf sich nehmen.

Dadurch sieht Lange aber auch die Bekulturationskultur insgesamt gefährdet. Dem setzt er gesellschaftliches Engagement entgegen. Erst kürzlich hat er einen Förderverein für den Alten Friedhof gegründet, der nach seinen Vorstellungen wieder ein schöner Parkfriedhof werden soll. Gegen viele noch spürbare Widerstände setzt er Optimismus: „Aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man viele schöne Sachen bauen.“ << pg

Pendleraktionstag des Regionalmarketings

Die Heimat ruft

Die Unternehmen in Westmecklenburg verstärken ihre Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften. Am dritten Pendleraktionstag in Schwerin beteiligten sich jetzt so viele Firmen, wie noch nie. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Nadine Hintze, Geschäftsführerin des Regionalmarketingvereins Mecklenburg-Schwerin, in dem sich auch die Handwerkskammer Schwerin engagiert. Zwanzig Betriebe und Institutionen waren auf dem Schweriner Bahnhofsvorplatz dabei und haben ihre Angebote gemacht. Im Jahr zuvor waren es noch deutlich weniger.

Nahezu alle in Westmecklenburg stark vertretenen Branchen waren beim Pendlertag dabei. Die Handwerkskammer Schwerin präsentierte mit dem Kampagnenbus von „Besser ein Meister“ die Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk und machte auf zahlreiche Handwerksbranchen aufmerksam, in denen

dringend gute Fachkräfte gesucht werden. Neben Facharbeitern wurden auch Auszubildende und Studenten angesprochen, die ihre Abschlussarbeit in Betrieben schreiben, oder ein duales Studium beginnen wollen. „So viele und so attraktive Angebote wie in diesem Jahr konnten wir bei unseren Pendleraktionstagen bisher noch nicht machen“, so das Resümee von Solveig Streuer von der Agentur MV4you.

Angesprochen wurden vor allem Pendler, die täglich mit dem Zug zu ihren Arbeitsplätzen in angrenzende Bundesländer fahren. Und die nahmen die Informationsmöglichkeiten gern wahr. „Mit über 350 Gästen haben wir weit mehr als 600 Gespräche geführt“, freute sich eine der ausstellenden Firmen. Das zeige, dass viele Berufstätige gern in der Region arbeiten würden und nicht unbedingt das Pendeln auf sich nehmen wollen.

In den kommenden Wochen sollen jetzt



Foto: Wolf

die erworbenen Kontakte der Firmen vertieft werden. Mit dem Pendleraktionstag sollen Fachkräfte angeregt werden, in Westmecklenburg zu arbeiten und ihre Arbeitsplätze in Hamburg, Lübeck oder in Brandenburg aufzugeben.

Im kommenden Jahr soll es nach Angaben des Regionalmarketingvereins wieder einen solchen Aktionstag geben. Dann sollen aber nicht nur Pendler in Schwerin, sondern möglicherweise auch am Bahnhof Ludwigslust angesprochen werden. << pm

Kontakt und weitere Infos:

Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V., Tel.: 0385 7788720, E-Mail: regionalmarketing@t-online.de, Internet: www.meck-sn.de.



Sie haben sich einen Mercedes verdient. Der neue Viano.

Mehr Platz für Ihre VIPs und begeisterndes Design: Hochwertiges Interieur, markantes Exterieur und optionale Leichtmetallfelgen überzeugen jeden Fahrgast.

Ab sofort bei uns.

www.der-neue-Viano.de

Unser Plus3-Finanzierungsbeispiel* für einen Viano CDI 2.0 Function

Mtl. Plus3-Finanzierungsrate

€ 279,-



BrinkmannBleimann
www.brinkmannbleimann.de

Güstrow | Verbindungsschaussee 8c | Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen | Werdohler Straße 4 | Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow | Berliner Straße 29 | Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim | Neuhofer Weiche 43 - 44 | Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren | Siegfried-Marcus-Str. 7 | Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg | Neustrelitzer Str. 111 | Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

* Kaufpreis ab Werk 29.988 €, Anzahlung: 8.303,31 €, Gesamtkreditbetrag: 21.684,69 €, Gesamtbetrag: 24.592,52 €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtaufleistung: 60.000 km, Sollzinsen gebunden p.a.: 4,35%, effektiver Jahreszins: 4,44%, Schlussrate: 11.200,52 €. Ein zeitlich begrenztes Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG. Kraftstoffverbrauch komb.: 7,2-12,1 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 190-284 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Tag der offenen Tür 2011

Da sein, wo alle hinkommen

Am Sonnabend, dem 22. Januar 2011 stehen die Türen des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Schwerin von 10.00 bis 15.00 Uhr für alle Interessierten offen. Mit dem großen Tag der offenen Tür soll wieder massiv Nachwuchswerbung für die Ausbildung im Handwerk gemacht werden. Und die Ausbildungsbetriebe können dabei sein.

Das gemeinsame Angebot der Handwerkskammer Schwerin, der Kreishandwerkerschaften, der abc Bau GmbH, der Agentur für Arbeit und zahlreicher Handwerksbetriebe hat sich mit Blick auf Ausbildungsplatzsuche und Berufsorientierung zum Anziehungspunkt für ganze Familien entwickelt.

Auch für den kommenden Tag der offenen Tür haben sich bereits zahlreiche Betriebe als Aussteller angemeldet. Das Organisationsteam der Kammer hat schon viele gute Ideen gesammelt, um die Präsentation des Handwerks noch spritziger und lebendiger zu machen.

Aufgrund der großen Resonanz der Jugendlichen wird wieder eine große Rallye durch die Werkstätten stattfinden. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben gelöst haben, nehmen Teil an einer großen Verlosung, bei der u. a. ein Notebook und andere attraktive Preise zu gewinnen sind.

Handwerksbetriebe können in diesem Rahmen gezielt Werbung für eigene Ausbildungsplatzangebote machen, Praktikumsmöglichkeiten anbieten, mit interessierten Jugendlichen und Eltern sprechen, Mitmachaktionen anbieten und damit wirksam für den eigenen Betrieb und für das Handwerk werben.

Die Art der Mitwirkung kann frei gestaltet werden. Möglich ist sowohl ein eigener



Foto: Archiv

Infostand als auch die Mitwirkung an der Werkstatt-Rallye in den Fachwerkstätten. Egal wie, die Chancen für eine direkte und unkomplizierte Kontaktaufnahme zu den diesjährigen Schulabgängern ist nirgendwo besser als beim Tag der offenen Tür. << pg

➔ Wer mitmachen will oder weitere Informationen haben möchte: Handwerkskammer Schwerin, Sibylle Wolter, Tel.: 0385 7417-172 oder per E-Mail: s.wolter@hwk-schwerin.de.

Friseur- und Kosmetikerinnung Westmecklenburg-Süd

Einblicke in die Arbeit von Profis



Foto: tfr

180 Fachkundige aus den Landkreisen Ludwigslust und Parchim trafen sich kürzlich in der Aula der Beruflichen Schule Ludwigslust, um eine besondere Frisurenshow mitzuerleben. Trainer der Berliner „D. Machts School“, ein in der Friseurbranche bekanntes Unternehmen, zeigten, was sie können.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Friseur- und Kosmetikerinnung Westmecklenburg-Süd. Nach der Show wurde die Gelegenheit von den Friseuren genutzt, sich die gestylten Frisuren nochmals „kopfnah“ an den Modellen anzusehen. Am Informationsstand der Firma Goldwell gab es intensive Gespräche mit dem Verkaufsleiter und den Trainern und Stylisten der D. Machts School. Übrigens hat die D. Machts School den „Frisuren Award 2010“ erhalten. << pm

FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare

1. Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Verkaufstraining – 10.1.2011
- Lohn-Gehalt-Sozialversicherung (mit Vorkenntnissen) – 11.1. bis 13.1.2011

Vorankündigung:

- Intensivseminar Buchführung – 22.2.–24.5.2012
- Studiengang Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 25 – 1.4.2011–9.6.2012
- Kaufm. Fachwirt/-in (HWK)“ – 8.4.2011–10.11.2012

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

- Kurs 23
Rhetorik und Verhandlungsführung – 3.12./4.12.2010
- Kurs 24
Arbeitsrecht – 10.12./11.12.2010

Seminare „Akademie des Ehrenamtes“

- Der Lehrlingswart – 8.12.2010

➔ Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

2. Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – ab 11.3.2011

- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 4.4.2011–29.6.2011
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 1.4.2011–25.6.2011
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 25.3.2011–11.2.2012
- Teil III in Schwerin (Teilzeit) – 30.9.2011–10.3.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 19.1.2011–28.3.2011 oder 26.1.2011–30.3.2011
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 13.4.2011–28.6.2011

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Tischler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Maler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – auf Nachfrage

➔ Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

3. Technische Fortbildung

- Prüfungsvorbereitung Metall – 3.12. und 4.12.2010
- Prüfungsvorbereitung Sanitär Heizung Klima – 10.12. und 11.12.2010
- Prüfungsvorbereitung Kfz – 10.12. und 11.12.2010
- Prüfungsvorbereitung Sanitär Heizung Klima – 7.1. und 8.1.2011
- AU Lehrgang – 3.12. und 4.12.2010
- Seminarreihe für Bauhandwerker – 21.01. bis 05.02.2011

➔ Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

3. Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

➔ Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<

Tipp des Monats

Fit für Führungsaufgaben

Weiterbildung ist für Unternehmer, Mitarbeitende Unternehmerfrauen und für Führungskräfte im Handwerk ein Gebot der Stunde, um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Herausforderungen sind vielfältig. Der „Betriebswirt (HWK)“ ist darauf die richtige Antwort.

In der Beliebtheitsskala der beruflichen Aufstiegsfortbildung im Handwerk belegt er einen vorderen Platz. Führungskräfte,

und insbesondere der Führungsnachwuchs, erwerben durch diese Weiterbildung solide betriebswirtschaftliche Schlüsselqualifikationen und Managementqualitäten.

Wer seine Karriere im Handwerk Schritt für Schritt plant, kann mit den Karrierebausteinen „Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“ und „Technischer Fachwirt (HWK)“ bereits vorab Teile der Meisterprüfung ablegen. Mit dem „Kaufmännischen Fachwirt (HWK)“ werden

neben der täglichen betrieblichen Arbeit neues, praxisrelevantes Wissen erworben, Kompetenzen verbessert sowie die Fähigkeit erlernt, Lehrlinge auszubilden. Im April 2011 starten wieder neue Kurse für den Betriebswirt des Handwerks und für den Kaufmännischen Fachwirt. << pg

➔ Information:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.



Die Landessiegerinnen und -sieger bei der gemeinsamen Auszeichnungsfeier in Rostock.

Leistungswettbewerb des Handwerks

Sieger über Sieger

Beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks schafften es 37 junge Handwerkerinnen und Handwerker als Beste des Landes an die Spitze ihrer Gewerke. Gemeinsam wurden sie kürzlich geehrt und erhielten dabei ihr Ticket für weitere Wettkämpfe auf der Bundesebene.

» Die Auszeichnung der Landessieger im Leistungswettbewerb wurde in diesem Jahr in Rostock vorgenommen. Dort wurde betont, dass die besonders leistungsbereiten und -fähigen jungen Gesellinnen und Gesellen das beste Aushängeschild für die qualitativ hochwertige Ausbildung im regionalen Handwerk seien. Mit ihren überdurchschnittlich guten Leistungen seien die jungen Spitzenhandwerker auch Vorbild für künftige Lehrstellenbewerber. Zugleich wurde der Dank an die handwerklichen Ausbildungsbetriebe gerichtet, die durch ihre gute Ausbildung den Sieg ihrer jeweiligen Azubis erst möglich gemacht hätten.

Die Landessieger haben sich mit ihrem Können in den einzelnen Gewerken bereits auf Innungs-, Kammer- und Landesebene gegenüber ihren fachlichen Mitstreitern durchgesetzt und können noch auf Bundesebene im fairen Wettstreit gegen die

Berufskollegen aus anderen Bundesländern antreten. Viele dieser Spitzenhandwerker werden eine Meisterausbildung absolvieren, um Führungsqualitäten zu erreichen und Verantwortung in den Handwerksbetrieben zu übernehmen. << pm

Die Landessieger aus dem Kammerbezirk Schwerin

- Zimmerer: Michele Doll, Zimmererhandwerk Jörg Köhnke, Schwerin
- Dachdecker: Michele Tiedke, Dachdeckermeister Fritz Tiedke, Ludwigslust
- Straßenbauer: Marcus Schmidt, TSB Tiefbau GmbH, Gadebusch
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker: Christoph Lenz, Thomas Buck, Grabow
- Elektroniker: Eric Höfler, Merker Elektro GmbH Dalberg
- Tischler: Christoph Hildebrandt,

Holztreppen Derstappen GmbH, Lützow

- „Die Gute Form“: Hans-Friedrich Wendt, Objekteinrichtung Hengelhaupt GmbH, Grevesmühlen
- Maßschneider: Anna Lisa Ringat, Haus der Mode, Inh. Martina Siem, Wismar
- Raumausstatter: Mandy Kobus, Karsten Ebel, Ludwigslust
- Bäcker: Stefan Greulich, Bäckerei Roland Görnitz, Neu Kaliß
- Konditor: Carolin Lehr, Bäckerei Roland Görnitz, Neu Kaliß
- Zahntechniker: Katharina Ossig, Dentallabor Stefan Wagner, Neustadt-Glewe
- Friseur: Valerie-Cecilie Christ, Ortmann & Christ die Friseure, Schwerin
- Kosmetiker: Luciana Lossack, Yvonne Zarndt, Schwerin

Meisterstammtisch

Meisterförderung für Betriebsübergaben

Meisterprämie bei Betriebsübernahmen, Meisterweiterbildungsstipendium, eine vertiefte Beratungsförderung, attraktivere Darlehensbedingungen, eine verlängerte Geltung der erhöhten Wertgrenzen und die Verzahnung der Landeskampagne „Besser ein Meister“ mit der bundesweiten Kampagne des Zentralverbands des Deutschen Handwerks – dies sind nur einige Punkte eines umfangreichen Pakets, das das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern für das Handwerk geschnürt hat und das im NordHandwerk (Ausgabe Oktober 2010) bereits umfassend vorgestellt wurde.

Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph nahm den letzten Meisterstammtisch im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin zum Anlass, den rund 30 anwesenden Jung-Handwerkern die einzelnen Maßnahmen zu erläutern, mit ihnen die aktuellen Themen zu diskutieren und im

Anschluss bei mecklenburgischer Kartoffelsuppe den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen vor allem die Themen Fachkräftemangel und Unternehmensnachfolge. „In den nächsten Jahren stehen wir alle vor wirklichen Herausforderungen. Das Arbeitskräfteangebot sinkt, überproportional viele Unternehmensnachfolgen stehen an, auch im Handwerk verschiebt sich die Alterspyramide nach oben“, erläuterte Staatssekretär Dr. Rudolph. Das Wirtschaftsministerium wolle diese Herausforderung gemeinsam mit dem Handwerk angehen. Mit dem Handwerkerpaket sei ein wesentlicher und großer Schritt getan, das Handwerk als starken Wirtschaftsfaktor des Landes weiter zu unterstützen.

Der Meisterstammtisch wird mehrmals im Jahr im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister“ organisiert. << wiwo



Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (stehend) erläuterte den Jungmeistern die Inhalte des neuen Handwerkerpaketes des Wirtschaftsministeriums.

Klimaschutz MV

In den Klima-Rat berufen



Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (re.) bei der Übergabe der Berufungsurkunde an Edgar Hummelsheim (li.).

In Schwerin wurden kürzlich die Mitglieder des ersten Klima-Rates für Mecklenburg-Vorpommern ernannt. In dem 16-köpfigen Rat sind auch die beiden Handwerkskammern des Landes durch Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim von der Handwerkskammer Schwerin vertreten. „Unternehmen, Wissenschaft, Forschung, Vereine und Verbände sollen gemeinsam bei der Klimaschutzpolitik des Landes aktiv mitwirken. Bei der Auswahl der Mitglieder des Klima-Rates stand die fachliche Kompetenz im Vordergrund“, begründete Wirtschaftsminister Jürgen Seidel die Auswahl.

Aktuelle Aufgabe des Klima-Rates ist die Auswahl von geeigneten, innovativen Klimaschutz-Aktionen. Der Klima-Rat berät und bewertet Ideen und Projekte aus dem Land, die im Rahmen eines Wettbewerbes um Klimaschutz-Aktionen eingereicht werden. Erst dann werden die ausgewählten Maßnahmen in den Aktionsplan Klimaschutz des Landes aufgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit im Klima-Rat, aber auch im Informationsaustausch und der Nutzung der Synergien. Der Klima-Rat berät darüber hinaus die Landesregierung bei der weiteren Ausgestaltung der Klimapolitik. << pm

Unsere

SONDERTHEMENVORSCHAU 2011 finden Sie auf Seite 39

Weitere Infos: www.hbv.com oder bei Tanya Kumbst Telefon 040/414 33 38 31

Wettbewerb „Top Azubi 2010“

Mit Persönlichkeit gepunktet



Wurden u. a. von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (3. v. re.) ausgezeichnet (v. li.): Patrizia Hintz, Lisa Brech, Vera Pauline Kerwitz und Christopher Giehle.

Foto: HWK OW

Mit dem Titel „Top Azubi 2010“ wurden kürzlich in Rostock vier Lehrlinge aus Handwerksbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. Sie hatten sich im Wettbewerb, der von den beiden Handwerkskammern im Land gemein-

sam ausgerichtet wird, gegen zwölf weitere Konkurrenten durchgesetzt. Ursprünglich hatten sich bei den Kammern 33 Azubis für die Teilnahme am Wettbewerb beworben.

Den 1. Platz erzielte Vera Pauline Kerwitz, die eine Ausbildung zur Maßschnei-

derin im dritten Ausbildungsjahr in Rostock absolviert. Der zweite Platz ging an die Tischler-Auszubildende Lisa Brech aus Waren. Den dritten Platz schafften zwei Auszubildende. Zum einen wurde der angehende Raumausstatter Christopher Giehle ausgezeichnet, der im zweiten Lehrjahr bei der Raumausstatter Mantzel GbR in Hagenow lernt. Zum anderen wurde Patrizia Hintz, die ursprünglich aus Grevesmühlen stammt, ebenfalls Dritte. Sie befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr zur Augenoptikerin in Rostock.

Im Gegensatz zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (siehe Seite 32) steht beim Top-Azubi-Wettbewerb nicht allein die fachliche Qualifikation im Vordergrund. Die Bewerber müssen vielmehr mit guter Allgemeinbildung, Schlagfertigkeit, mit rascher Auffassungsgabe und gutem Reaktionsvermögen punkten. Über die Zulassung zum Wettbewerb entscheiden vorab aber auch die Noten aus Berufsschule und Zwischenprüfung sowie die gute Beurteilung durch den Ausbildungsbetrieb. << pg

Fleischerhandwerk auf der GastRo

Zum Anbeißen

Das Fleischerhandwerk gehört schon zu den Stammgästen der Gastronomiemesse GastRo in Rostock. 32 Lehrlinge traten hier öffentlich zum Plattenwettbewerb an. Die Auszubildenden konnten wahlweise eine Schinkenbratenplatte, eine Aufschnitt- oder Wurstplatte, Grillspezialitäten, ein küchenfertiges Gericht, eine dekorative Fleisch- oder eine Käseplatte in der vorgegebenen Zeit von 75 Minuten zubereiten.

„Die Qualität der präsentierten Arbeiten entspricht in etwa der des Vorjahres“, konstatierte Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens. Die Jury bewertete nach fachlichen Kriterien die Leistungen und vergab anschließend Medaillen in den sieben Kategorien, von denen wiederum die Besten mit einem Pokal geehrt wurden.

Den 1. Platz belegte Mathias Müller vom Sky-Markt Schönberg. Auf den

Plätzen 2 und 3 folgten Thomas Lange von der Stadtfleischerei Lange OHG in Schwerin und Paul Müller von der Nodelke GmbH Waren. Auch die Besucher der GastRo konnten ihre Favoriten bestimmen. Die Publikumspreise gingen an Christina Retzbach (Fleischerei Rupnow Schwerin), Evelin Kartheus (Sky-Markt Ahlbeck) und Platz 3 an David Ahlgrimm (Sky-Markt Waren). Schulsieger wurde wieder die Berufliche Schule Malchin.

Bei der parallel laufenden Wurstprüfung reichten Fleischermeister aus 15 Betrieben des Landes insgesamt 29 selbst hergestellte Wurstproben ein.

In den Kategorien Pommersche Leberwurst und Lungenwurst siegte

die Recknitztaler Fleisch GmbH. Die Kategorie Presskopf entschied die Stadtfleischerei Lange aus Schwerin für sich und Platz 1 in der Kategorie Blutwurst ging an die Puttkammer Fleischwaren Spezialitäten Gadebusch. Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens und der Geschäftsführer ehrten die Sieger mit Pokalen. << srk



Mit seiner Schinkenbratenplatte belegte Thomas Lange von der Stadtfleischerei Lange OHG Schwerin beim Plattenwettbewerb den 2. Platz.

Foto: Rudolph-Kramer

DACHDECKERMEISTER MARTIN BUDE ERFAND EIN RADLER-WARNLICHT

FLensburg. Dass weltweit noch keiner auf die Idee kam einen Bikespot zu entwickeln, kann **Martin Budde** noch immer kaum glauben. Selbst Fachleute staunen, darüber. Jetzt ist der Bikespot geschützt – vom Dachdeckermeister aus Flensburg. Seine Erfindung wird künftig Unfälle beim Rechtsabbiegen vermeiden helfen.

Buddes Einfall ist ebenso einfach wie genial. Ein Radar erfasst auf der Breite des Bürgersteiges Radfahrer, Jogger oder auch Skater im Abstand von bis zu 20 Metern. Sind diese schneller als acht Stundenkilometer, wird dies registriert und eine Lampe mit einem gelben Rad auf schwarzem Grund beginnt zu blinken. Sie warnt Autofahrer, die den Radfahrer im toten Winkel möglicherweise übersehen könnten.

Die Idee kam Martin Budde vor einem Jahr. Als Chef einer Dachdeckerei, die er seit 25 Jahren leitet, ist er viel im Auto unterwegs. Bei Dunkelheit und Regen fuhr er durch Flensburg und ärgerte sich, dass er einige Radfahrer erst im letzten Moment sah. „Häufig musste ich scharf bremsen. Ich fragte mich, ob diese Gefahr nicht eingegrenzt werden kann“, sagt Budde.

Der 45-Jährige informierte sich über Radargeräte und Lichtanlagen. Heraus kam eine Kombination – seine erste Fahrradampel, die heute Bikespot heißt. Drei davon durfte er für Testzwecke an Gefahrenpunkten in Flensburg anbauen. Verkehrsexperten staunten und Wissenschaftler des Automobilclubs Europa (ACE) untersuchten acht Wochen lang die Auswirkungen. Ihr Urteil: Der Bikespot ist für den Verkehr wichtig.

Die Lizenz zum Bau und Vertrieb vergab Martin Budde an die Firma Nissen aus Tönning. Die Spezialisten für Verkehrssicherheit entwickelten das System in wenigen Wochen weiter.

Heute ist es serienreif. Eine spezielle Internetseite wurde eingerichtet. Dort können Interessierte auf www.bike-spot.de gefährliche Stellen melden und sich über das System informieren. „Das Interesse der Kommunen und anderer Länder ist groß“, sagt Martin Budde.

Ihm bleibt wieder mehr Zeit, über weitere Ideen nachzudenken. Der Bi-



Foto: Webdewolke

Dachdeckermeister Martin Budde nimmt sich gerne Zeit zur Lösung von Alltagsproblemen.

kespot ist schließlich nicht seine erste Erfindung. Der Flensburger erkennt die kleinen Probleme des Alltags und versucht sie zu lösen. So entwickelte er in den vergangenen Jahren versenkbare Mülltonnenanlagen für den Vorgarten. „Das geht aber nur, weil meine Angestellten der Dachdeckerei sehr zuverlässig und selbstständig arbeiten. Dadurch kann ich mir gelegentlich Raum zur Lösung solcher Probleme schaffen“, sagt der leidenschaftliche Erfinder. << *jes*

2500 Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Schlüsselfertig
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de



Technischer Großhandel für

- Wälzlager
- Antriebstechnik
- Dichtungen / Keilriemen
- Ruderlager C1

Techno Trade Hamburg GmbH
Eiffestr. 432 in 20537 Hamburg

☎ 040/38 33 46

☎ 040/38 87 64

WWW.TTH-HAMBURG.DE

„Stahlbau Stieblisch“ aus Güstrow

Können, Strategie und ein Quäntchen Glück

Engagiert in der Berufsausbildung, stark im Auslandsgeschäft, erfolgreich in der Nische: Mit seinen 65 Mitarbeitern ist „Stahlbau Stieblisch“ ein Vorzeigebetrieb im Kammerbezirk Schwerin. Auch wenn der Chef das so kaum sagen würde.

» Wenn er nicht Stahlbauingenieur geworden wäre, dann bestimmt Schlosser oder Metallbauer. „Ich habe nichts anderes kennen gelernt“, sagt Uwe Stieblisch in freundlich-nüchternem Tonfall. Der Mecklenburger ist Gründer und Inhaber eines Stahlbauunternehmens in

Güstrow. Typ handlungsorientierter Unternehmer. Geradeheraus, unkapriziös, ohne Allüren. Seine Firma realisiert schlüsselfertige Gewerbebauten für kleine und mittlere Unternehmen – Logistikterminals, zwei- bis dreigeschossige Bürohäuser, Autohäuser und mit Werkstätten, Landwirtschaftshallen und

dergleichen. Das durchschnittliche Auftragsvolumen liegt in der Regel zwischen 100.000 und zwei Millionen €.

Wissen, wie die Sache geht

Uwe Stieblisch ist mit Stahl und Eisen aufgewachsen. Der Großvater hatte zu DDR-Zeiten eine private Schlosserei. „Als er 1970 verstarb“, erinnert sich der Enkel, „ging es bei uns in die sozialistische Wirtschaft.“ Uwe Stieblisch absolvierte ein Studium an der TU Dresden, wurde Stahlbauingenieur in einem Energiekombinat, gelangte schnell in verantwortliche Positionen. Nach dem Mauerfall „haben



Mit Großaufträgen aus der Wirtschaftskrise: In Mukran (Rügen) errichtete Stahlbau Stieblisch 2009 eine 15.000 Quadratmeter große Halle für die Ostseepipeline. Rechts: Zu den Spezialitäten des Betriebs gehören hochmoderne Flugzeughallen.



wir – mein Vater und ich – uns dann sofort privat gemacht. Stahlbau ist ein Bereich, in dem ich mich sehr gut auskannte und auskenne. Darum haben wir 1990 gesagt, wir machen weiter. Da wissen wir, wie die Sache geht.“

Auf der großen Bühne

Bereits bei der Gründung des Unternehmens war Uwe Stieblisch klar, dass er einen hochspezialisierten Betrieb nicht in den engen Grenzen eines strukturschwachen regionalen Marktes würde etablieren können. Die damals kleine Firma brauchte die große Bühne. Und betrat sie 1991 auf der Hannovermesse. Stahlbau Stieblisch beteiligte sich erstmals am Gemeinschaftsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern. „Dort haben wir sofort und dann fortlaufend Aufträge aus Westdeutschland akquiriert und abgearbeitet“, erinnert sich Uwe Stieblisch. „Bis 1993/94 war das ja ein bisschen wie nach dem Krieg. Es gab eine riesige Nachfrage nach allem. Von der westdeutschen Wirtschaft alleine konnte die nicht befriedigt werden.“

Mitte der neunziger Jahre beruhigt sich der überhitzte Markt. Die Auftragslage und -vergabe wird schwieriger. Das Güstrower Unternehmen wendet sich Osteuropa zu. Polen gerät in den Blick. Schon lange Zeit vor Mauerfall und Wende unterhielt Stieblisch enge geschäftliche und persönliche

Kontakte in das oberschlesische Industriegebiet. Daran anknüpfend baute die Firma 1995 ein Büro in Kraptowice Walce, Woiwodschaft Opolskie (Oppeln), auf. Hier leben 13 Millionen Menschen im Umkreis von 200 Kilometern. Wrocław (Breslau) und Katowice (Kattowitz) sind kaum eine Autostunde entfernt. „Unser Kalkül war richtig“, sagt Uwe Stieblisch. „Wir bekommen aus Polen viele Klein- und Großaufträge. Die sind unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Das polnische Standbein stabilisiert unseren Produktions- und Kompetenzstandort in Mecklenburg-Vorpommern.“

Dynamische Wachstumsmärkte

Ein drittes Standbein versuchen die Güstrower Stahlbauer seit zweieinhalb Jahren in Kaliningrad (Königsberg), der russischen Enklave zwischen Polen und Litauen, auf den Boden zu bekommen. Die wirtschaftlichen Perspektiven in Russland sind ausgezeichnet, sind sich die Ökonomen einig.

„Die Wirtschaftskrise hat auch vor Russland nicht haltgemacht. Aber ich glaube schon, dass der Markt ähnlich dynamisch

ist, wie bei uns nach 1990“, gibt sich Uwe Stieblisch zuversichtlich. Gerade hat sein Unternehmen die Baugenehmigung für das weltweit modernste VW-Autohaus bekommen. Es wird in Kaliningrad entstehen. Auftragsvolumen 5,5 Millionen €. Ein Glücksfall für den von der zurückliegenden Krise schwer getroffenen Betrieb. Half 2009 der Generalauftrag für den Bau einer 15.000 Quadratmeter großen Ummantelungshalle für die Ostseepipeline in Mukran über die schwierigste Phase hinweg, so ist das Kaliningrader Projekt ein großer Schritt auf dem Weg, an die „normalen“ Umsätze von 2007/08 anzuknüpfen.

Selbstverständlich Innung

Osteuropäische Märkte können durch die enge Verbindung von Wirtschaft und Politik sehr speziell sein. Manche Dinge müsse man daher etwas flexibel sehen, sagt Stieblisch. Es gebe durchaus Situationen, „die nach unserem Verständnis vielleicht nicht immer so geradeaus funktionieren“. Deshalb sei er wichtig, sich über die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Uwe Stieblisch gelingt dies über seine ehrenamtliche Tätigkeit. So ist es unter anderem Vorstandsmitglied im Europaforum in Breslau, der deutsch-polnischen Wirtschaftsvereinigung. Außerdem leitet er das Kaliningrader Komitee der deutsch-russischen Auslandshandelskammer (AHK).

Engagiert ist Uwe Stieblisch auch in der Innungsarbeit. Seit 18 Jahren ist er Obermeister der Metallinnung Güstrow, seit sechs Jahren Landesinnungsmeister des Metallgewerbeverbands Mecklenburg-Vorpommern. Darüber aber will er eigentlich nicht sprechen. „Für einen Handwerksbetrieb sollte die Mitarbeit in der Innung selbstverständlich sein“, sagt er. Wer fachlich mithalten wolle, komme an der Innung nicht vorbei.

Ein zufriedener Mensch

Vor zwei Jahren ist Uwe Stieblisch als „Unternehmer der Jahres in Mecklenburg-Vorpommern“ ausgezeichnet worden. In diesem Jahr feierte sein Betrieb, den er gemeinsam mit Vater und Ehefrau aufgebaut hat, 20-jähriges Jubiläum. „Ich glaube, ich bin ein sehr zufriedener Mensch“, sagt er. Freundlich-nüchterner Tonfall. Überzeugend. << Thomas Meyer-Lüttge

Unternehmer des Jahres 2008 in Mecklenburg-Vorpommern: Stahlbauingenieur und Firmenchef Uwe Stieblisch.



Fotos: Meyer-Lüttge (1) / Werfoto (2)

Altersvorsorge für Selbstständige

Sicherheit und Rendite kombinieren

Die meisten Selbstständigen gründen ihr Unternehmen, um sich selbst zu verwirklichen, mehr Unabhängigkeit zu genießen oder ihren Verdienst zu verbessern. Das ergab eine Umfrage der Universität München. Gleichzeitig befürchten viele finanzielle Engpässe – besonders im Alter. Wie sieht die Vorsorge der Selbstständigen in Deutschland aus? Und was können sie tun, um sich keine Sorgen um Altersarmut machen zu müssen?

» Eine aktuelle Umfrage der GfK Marktforschung im Auftrag der Heidelberger Lebensversicherung AG hat ergeben, dass Selbstständige davon ausgehen, mehr Geld zurücklegen zu müssen als der Rest der Bevölkerung. Rund zwei Drittel (63,4 %) sagten, mehr als 10 % ihres Haushalts-Nettoeinkommens in die Altersvorsorge investieren zu müssen, um sich einen angemessenen Lebensstandard im Ruhestand leisten zu können. Bei Arbeitern, Angestellten und Beamten meinten dies nur 46,1 %. Das Ergebnis verwundert nicht, erhalten Selbstständige in der Regel doch keine gesetzliche Rente.

Auch wenn zahlreiche Selbstständige die Notwendigkeit für eine ausreichende Rücklage erkannt haben, hat sich bislang lediglich rund ein Drittel (36,0 %) von ihnen ausführlicher des Themas Altersvorsorge angenommen. Fast zwei Drittel (63,6 %) gaben an, sich nur teilweise oder gar nicht mit diesem Thema beschäftigt zu haben.

Der Grund: Viele Selbstständige legen den Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau ihres Betriebes – besonders in den ersten Jahren nach Unternehmensgründung. Die Altersvorsorge wird hinten angestellt – mit oftmals schwerwiegenden Folgen. Laut einer Studie des Instituts Ökonomie und Demographischer Wandel droht einem Fünftel aller Selbstständigen in Deutschland

im Alter ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze.

Renditechancen spielen nur eine untergeordnete Rolle

Ein weiterer Grund für die hohe Zahl der von Altersarmut bedrohten Selbstständigen ist, dass viele bei der Kapitalanlage stark sicherheitsorientiert sind. Mehr als die Hälfte (54,4 %) gab an, dass Sicherheit bei der Altersvorsorge bei ihnen an erster Stelle steht. Eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Rendite ist 36,7 % wichtig. Renditechancen stehen hingegen nur bei 2,2 % an erster Stelle.

Aufgrund der starken Kursschwankungen 2008/09 ist dieses Verhalten zwar verständlich. Angesichts der steigenden Lebenserwartung sollten die Renditechancen jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Denn die bessere Lebenserwartung führt dazu, dass Geld aus der privaten Vorsorge immer länger reichen muss.

„Aus diesem Grund sollten Vorsorgesparer bei fondsgebundenen Altersvorsorgelösungen aus einer breiten Fondspalette – von sicherheitsorientierten bis risikoreicheren Anlagemöglichkeiten – ihren individuellen Sicherheits-/Renditemix wählen können“, erklärt Thomas Bahr, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Leben. „Wem Garantien und Sicherheiten wichtig sind, kann je nach

Anbieter Höchststandsgarantiefonds wählen. Sie sichern Gewinne gegen Kursverluste ab und bieten gleichzeitig gute Renditechancen.“

Altersvorsorge mit staatlicher Förderung verknüpfen

Selbstständige sollten bei der Altersvorsorge unbedingt die Chancen der Basisrente nutzen. Dank der steuerlichen Vorteile ist sie ideal auf ihre Situation zugeschnitten. Einzahlungen lassen sich als Sonderausgaben geltend machen: 2011 können 72 % des Höchstbeitrages (20.000 € für Singles/40.000 € für Ehepaare) angerechnet werden. In den kommenden Jahren steigt der Anteil jährlich um zwei Prozentpunkte. Ab 2025 werden die Vorsorgebeiträge zu 100 % absetzbar sein.

Weitere Vorteile: Viele Verträge erlauben Sonderzuzahlungen. Davon profitieren besonders Unternehmer mit Saisonbetrieb und daraus folgendem unregelmäßigem Einkommen. Zudem ist das in eine Basisrente eingezahlte Vermögen im Falle einer Insolvenz in der Ansparphase pfändungssicher. Die Basisrente ist vielfach in fondsgebundener Form erhältlich, so dass Selbstständige über sie auch die Vorteile von Höchststandsgarantiefonds nutzen können.

Ebenso wichtig wie die Altersvorsorge ist für Selbstständige, ihre Arbeitskraft abzusichern. Dies ermöglicht eine Berufsunfähigkeitsversicherung, die als Zusatzversicherung mit einer Basisrente verknüpft werden kann. Sie zahlt, wenn der Beruf wegen eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr ausgeübt werden kann und ist somit für eine Vorsorge unabdingbar. << pm

Vorsorge unabhängig vom Betrieb aufbauen

Die Altersvorsorge ist gerade für selbstständige Handwerker ein Thema von großer Bedeutung. Dies stellt Sönke Wellhausen, Betriebsberater der Handwerkskammer Flensburg, immer wieder fest. Nordhandwerk fragte, welche Tipps er Handwerkern geben kann.

Herr Wellhausen, mit dem Thema Altersvorsorge sollten sich nicht nur Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, sondern auch Selbstständige rechtzeitig beschäftigen. Wie sieht es aus Ihrer Sicht mit diesem Thema im Handwerk aus?

Wellhausen Dazu kann man keine pauschale Aussage treffen. Ich beobachte, dass ein Großteil der Selbstständigen im Handwerk sich Gedanken zur Altersvorsorge macht. Auffallend ist dabei, dass gerade die Jüngeren die zusätzliche Altersvorsorge deutlich wichtiger einstufen, als es noch in der älteren Generation üblich war. Bei den Älteren gilt nach wie vor der Betrieb als Hauptbestandteil einer späteren Altersvorsorge.

Ein Umdenken hat demnach stattgefunden. Gibt es Dinge, die einer guten Absicherung fürs Alter im Wege stehen könnten?

Wellhausen Ein Problem ist sicherlich die Handwerkerpflichtversiche-



rung. Diese erschwert es einigen, weitere zusätzliche Vorsorgebeiträge finanziell zu tragen. Leider ist aber auch zu beobachten, dass bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Betrieb die ursprünglich für die Altersvorsorge gedachten Verträge, wie beispielsweise eine Lebensversicherung, für

die Entschuldung des Unternehmens benutzt werden.

Worauf sollte man deshalb aus Ihrer Sicht achten, um neben dem Betrieb eine auskömmliche Altersvorsorge aufzubauen?

Wellhausen Man sollte bei der Planung der Altersvorsorge darauf achten, dass man unabhängig vom Betrieb und der betrieblichen Entwicklung bleibt. Man sollte nicht darauf angewiesen sein, den Betrieb als festen Bestandteil der Altersvorsorge sehen zu müssen. Darüber hinaus sollte man sich für Finanzprodukte entscheiden, für die Insolvenzschutz gilt. << ah

SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir 2010/11 für Sie in Vorbereitung:

1/2011: Personalwesen
2/2011: Neue Energien
3/2011: IT- und IT-Sicherheit im Unternehmen

4/2011: Arbeitsschutz / Arbeitssicherheit
5/2011: Leasing / Geschäftsleasing
6/2011: Marketing & Kundenansprache
7+8/2011: Weiterbildung & Seminare

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com oder bei Tanya Kumst, Telefon 040/414 33 38 31

ARTEN DER LEBENSVERSICHERUNG

Vermögensbildungsversicherung

Bei der Vermögensbildungsversicherung handelt es sich eigentlich um eine Kapitallebensversicherung, die zum Teil oder ganz durch Leistungen des Arbeitgebers (vermögenswirksame Leistungen) finanziert wird. Ist besonders für junge Menschen gedacht, die mit ihrer Altersvorsorge beginnen möchten.

Basisrente

Variante der Lebensversicherung für Selbstständige, die auch Rürup-Rente (Pendant zur Riesterrente) genannt wird und seit 2005 besteht. Im Gegensatz zur Riesterrente ist die Basisrente nicht umlagefinanziert, sondern eine kapitalgedeckte Versicherungsvariante. Sie ist nicht kündbar (Beitragsfreistellung möglich), eine Auszahlung ist nicht möglich und es besteht kein Kapitalwahlrecht (nur Verrentung). Bei einer längeren Arbeitslosigkeit bleibt das angesparte Kapital unberücksichtigt und kann in der Phase der Ansparung nicht gepfändet werden. In Abhängigkeit vom Beginn der Rentenzahlungen müssen diese später versteuert werden.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung leistet eine vereinbarte Berufsunfähigkeitsrente, wenn der Versicherte dem zuletzt ausgeübten Beruf nicht mehr nachgehen kann. Durch die Rentenreform von 2002 hat die Berufsunfähigkeitsversicherung einen hohen Stellenwert erhalten, da nach dem 1.1.1961 Geborene nur noch eine einheitliche, zweistufige Erwerbsminderungsrente erhalten.

Risikolebensversicherung

Mit der Risikolebensversicherung sollen Hinterbliebene, besonders Familien, finanziell abgesichert werden. Sie erhalten im Todesfall des Versicherten die vereinbarte Versicherungssumme. Anfallende Überschüsse werden i. d. R. direkt mit dem Beitrag verrechnet und reduzieren diesen. Bei Vertragsende werden keine Leistungen fällig. Die Risikolebensversicherung wird auch beim Hausbau oder Kauf zur Sicherung von Krediten eingesetzt.

Pflege Rentenversicherung

Die private Pflegeversicherung zahlt bei Pflegebedürftigkeit durch Verletzung, Krankheit oder Kräfteverfall Leistungen in Form einer monatlichen Rente. Sie wird an Bedeutung zunehmen, da nicht einmal die höchste Pflegestufe in der gesetzlichen Pflegeversicherung die Kosten für einen Platz im Pflegeheim deckt.

Was wird meine Vorsorge wert sein?

Zwei Prozent Inflation im Schnitt

» Dass Geld an Kaufkraft verliert, ist zwar ein alter, aber auch ein ewig aktueller Hut. Denn gerade wenn es um die Altersvorsorge geht, kann die Inflationsrate eine erhebliche Rolle spielen: So sind 1.000 € in 20 Jahren bei einem Kaufkraftverlust von 2 % nur noch 673 € wert. Dies haben Experten der Zeitschrift „Finanztest“ errechnet.

Die Finanzfachleute haben die durchschnittliche Inflationsrate von 2 % im letzten Jahrzehnt zugrunde gelegt. Dies entspricht dem von der Europäischen Zentralbank 1999 festgelegten Stabilitätsziel. Bei einer Inflation von 2 % bleiben von einem Ertrag von 4 % netto 2 % übrig. Bei einer Sparbucheinlage, wo derzeit kaum mehr als 2 % Zinsen gezahlt werden, wird die Inflation also bestenfalls ausgeglichen.

Firmenrente ist attraktiv

Die Finanztestexperten haben Renditen der wichtigsten typischen Altersvorsorgeprodukte mit diesem Kaufkraftverlustfaktor errechnet. Das Ergebnis: Eine Firmenrente kann für Arbeitnehmer mit Einkünften bis zu 45.000 € im Jahr sehr interessant sein, da sie besonders stark davon profitieren, dass auf ihre Einzahlungen keine Sozialabgaben abgeführt werden müssen. Zwar dämpfen die 2 % Inflation den Ertrag, doch bleibt, selbst bei langen Laufzeiten, noch ein attraktives Plus übrig. Im Übrigen können auch Privatversicherte mit einer Betriebsrente auf gute Renditen hoffen.

Üblicherweise wächst die gesetzliche Rente mit den Gehältern. Das Rentenwachstum kann aber durch den Nachhaltigkeitsfaktor gebremst werden, und zwar dann, wenn sich das Verhältnis von Erwerbstätigen zu Rentnern in Richtung der Rentner ver-

schiebt. Ebenfalls dämpfend wirkt sich der Riesterfaktor aus, bei dem bei einer Brutto-lohnerhöhung der Berufstätigen der theoretische Aufwand für die private Riesterrente errechnet und abgezogen wird. Allerdings wurde dieser Abzug schon 2008 ausgesetzt, soll aber ab 2012 nachgeholt werden.

Sparen ohne Illusionen

Jeder jüngere Berufstätige sollte versuchen, den realen Wert seiner späteren Alterseinkünfte richtig einzuschätzen.

Der Altersvorsorge-rechner auf www.test.de hilft dabei. Mit ihm kann etwa errechnet werden, was eine Rente bei 2 % Inflation in x Jahren wert ist. Der Rechner ist auch für private Zusatzrenten nutzbar. << kl

➔ Tipps zur richtigen Berechnung vorhandener Altersvorsorgeprodukte:

Inflationstest: Regelmäßig die künftigen Rentenansprüche zusammenrechnen, um mögliche Lücken in der Altersvorsorge zu entdecken.

Rechner: Mit Hilfe des Altersvorsorge-rechners auf www.test.de abschätzen, was die einzelnen Renten später einmal „real“ wert sein werden. Den Finanzbedarf für die Wunschrente, den Erfolg der Sparraten und den Aufwand für eine ewige Rente ermitteln.

Sachwerte: Sachwerte wie Immobilien oder Gold schützen nicht automatisch vor den Folgen einer Geldentwertung. Es gibt keinen Zins und ein Preisanstieg ist ungewiss. Der jährliche Ertrag eines Hauskaufs hängt vom Anschaffungspreis, von den Kosten für Finanzierung und Instandhaltung sowie vom späteren Verkaufspreis ab.

Fahrzeugschein im Auto

Gerichte uneinig

Darf man seinen Fahrzeugschein im Auto liegen lassen? Auf diese Frage gibt es offenbar keine einfache Antwort. „Ja!“ sagten dazu die Richter des Landgerichts Dortmund (Az. 2 O 245/09, „Nein!“ urteilten deren Kollegen am Oberlandesgericht Celle (Az. 8 U 62/07). Während die einen keine Gefahrenerhöhung sehen, weil der Originalschein bei „Entwendung oder Verwendung keine wesentliche Rolle spiele“, halten die niedersächsischen Richter dies für eine „grob fahrlässige Gefahrenerhöhung“.

Um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden, so Lilo Blunck, Vorstandsvorsitzende des Bundes der Versicherten (BdV), sollten die Papiere nicht im Auto aufbewahrt werden. << kl



Mindestrückkaufwert beanspruchen

Vor Silvester reagieren

Wer in den Jahren 2005 bis 2007 seine Lebens- oder Rentenversicherung gekündigt hat, kann seinen Versicherer möglicherweise noch einmal zu Kasse bitten. Darauf weist der Bund der Versicherten (BdV) hin. Wer nach der Kündigung nicht den Mindestrückkaufwert, der knapp bei der Hälfte der eingezahlten Beiträge liegt, erhalten hat, kann den Differenzbetrag noch bis Ende 2010 beanspruchen. Danach verfällt der Anspruch. Dies ergibt sich aus einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Az. IV ZR 208/09) und aus Änderungen im gesetzlichen Verjährungsrecht.

Um den Verbrauchern den Einspruch zu erleichtern, hat der BdV einen entsprechenden Musterbrief entworfen, der unter www.bundderversicherten.de heruntergeladen werden kann. Da viele Versicherer korrekt abgerechnet haben, sollten sich Verbraucher gut überlegen, ob sie klagen, wenn sich die Assekuranz querstellt. << kl

Altersvorsorge für Selbstständige

Lücken schließen

Nur wenige Selbstständige haben durch eine gesetzliche Rente im Alter ein gesichertes Polster. Alle anderen sollten sich frühzeitig mit ihrer Altersvorsorge auseinandersetzen.

Orientierungshilfen, Tipps und Checklisten für die Suche nach der persönlichen Vorsorgestrategie bietet der Ratgeber „Altersvorsorge für Selbstständige“ der Stiftung Warentest. Neben den Vor- und Nachteilen der gesetzlichen Rentenversicherung für Selbstständige werden die Leistungen der berufständischen Versorgungswerke und die Möglichkeiten privater Vorsorge unter die Lupe genommen. Ein Überblick über die geänderten Steuerregeln und Informationen zum persönlichen Versicherungsschutz ergänzen dies. << kl

Vorsorge für Selbstständige. Stiftung Warentest, 2. Aufl., ISBN 978-3-868513103, 224 S., 16,90 €.

SCHREIBTISCHLEUCHTE
NASTRINO LEDPENDELLEUCHE
PIANI LUNGO LED

K.B. FORM LICHTKULTUR AUS RELINGEN

Lichtkultur. Seit 1996 entwickeln wir Beleuchtungslösungen für Industrie, Handel und Wohnraum. Regionale, nationale und internationale Auftraggeber finden in uns einen Partner mit einer vielfach ausgezeichneten Formsprache, technischer Intelligenz und langjähriger Erfahrung. Die formale Stringenz und die modulare Struktur unserer Kollektion ermöglicht einen individuellen und markenbezogenen Ausdruck jeder Lichtplanung.

> K.B. FORM GMBH / Industriestr. 8b / 25462 Rellingn / Telefon +49.4101.5999.0



Kevin Raabe schaffte als einziger Norddeutscher den Sprung aufs Podest beim Praktischen Leistungswettbewerb der Bauberufe. Der Fliesenleger holte Bronze.

Praktische Leistungswettbewerbe

Wettstreit der Besten

Die Praktischen Leistungswettbewerbe der Bauberufe waren in diesem Jahr in süddeutscher Hand. Im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg gelang nur einem Norddeutschen als Drittplatziertem der Sprung auf das Podest.

Der November stand im Zeichen der Praktischen Leistungswettbewerbe. Aus allen Bundesländern trafen sich die besten Auszubildenden ihrer Gewerke und ermittelten die Deutschen Meister. Austragungsort der Wettbewerbe der Bauberufe war das schleswig-holsteinische Bad Segeberg. Vor heimischer Kulisse mussten die norddeutschen Teilnehmer das Siegereckchen diesmal allerdings dem Nachwuchs aus dem Süden überlassen. In drei Gewerken siegten Auszubildende aus Baden-Württemberg. Zwei Titel gingen nach Bayern. Einzig Kevin Raabe, der schleswig-holsteinische Landessieger der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, sorgte für Glanz auf norddeutscher Seite. Der Lübecker holte Bronze.

Drei Tage hämmerte, sägte und pflasterte der Handwerksnachwuchs in den Hallen der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Bad Segeberg. Hochkonzentriert kämpften 59 Betonbauer, Fliesen-, Platten und Mosaikleger, Mau-

rer, Straßenbauer, Stuckateure, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie Zimmerer um den Titel des Deutschen Meisters. Sie hatten sich als Landessieger für die Teilnahme am Bundesleistungswettbewerb qualifiziert.

Interessiert beobachtete Thorsten Frei-



Konzentration beim Pflastern.

berg das rege Treiben. Der Vorsitzende des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein war begeistert vom Engagement des Nachwuchses. Freibergs Fazit: „Wer sieht, wie engagiert und kompetent uns die jungen Leute hier überzeugt haben, muss sich keine Sorgen um den Nachwuchs im deutschen Handwerk machen. Man habe wahrlich „meisterhafte Leistungen“ gesehen. Meisterhaft sei auch die Planung und Durchführung des Wettbewerbs gewesen. Federführend waren die Baugewerbe-Innung des Kreises Segeberg und der Zentralverband des deutschen Baugewerbes.

Respekt zollte Karl Robl den künftigen Gesellen. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes betonte, dass die Ausbildung im Baugewerbe auf hohem Niveau erfolge. << sch/jes

Info: Wer sind Bundessieger aus dem Norden? Das erfahren Sie im Januar-Heft.

Maler

Rollende Werbung

Bis Ende des Jahres werben die deutschen Maler auf der Schiene. Der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz macht derzeit mit 180 Plakaten in den Eingangsbereichen von ICE-Zügen der Deutschen Bahn auf sich aufmerksam. Darauf zu sehen sind drei von sechs Motiven, die an die bundesweite Imagekampagne des Handwerks angelehnt sind. Die Maler haben sich diese eigens entwerfen lassen. Die Auswahl der Züge wurde so getroffen, dass die Plakate bundesweit zu sehen sind. << jes



Positive Bilanzen in drei Gewerken

Aufschwung beschert Handwerk goldenen Herbst

Eine derart gut Stimmung, wie sie derzeit im deutschen Handwerk herrscht, war zum Jahresbeginn nicht absehbar. Beispielhaft für die allgemeine Lage beurteilen Fleischer, Dachdecker und Elektriker die derzeitige Situation überwiegend positiv.

Der Zentralverband des Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerks (ZVEH) spricht sogar von einem goldenen Herbst. Seit 1995 sei die Stimmung nicht mehr so gut gewesen. 44 % der Teilnehmer der jüngsten Konjunktur-

umfrage beurteilten ihre Geschäftslage als positiv – nur 13 % als negativ.

Vier Monate im Voraus können derzeit auch die Dachdecker planen. 60 % der Aufträge entfallen laut Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks auf die Bereiche Sanierung und Modernisierung.

Ebenso zufrieden zeigen sich die Fleischer. Bei ihnen habe sich insbesondere der Partyservice gut entwickelt. Der Umsatz in diesem Segment stieg um 2,6 % auf 7,3 %.

<< jes



Fotos: Shutterstock

Bäcker

Aus drei Innungen wird eine

Die schleswig-holsteinischen Bäcker-Innungen „Holstein“, „Nord“ und „Ostholstein/Plön“ schließen sich ab dem 1. Januar zur Innung Nord zusammen. Mit 193 Mitgliedern ist diese dann die größte der fünf im Land verbliebenen. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich von Niebüll bis Geesthacht.

Durch die Fusion soll das Wissen gebündelt und der Verwaltungsaufwand minimiert werden. Künftig liegen die Geschäftsführung und fachliche Betreuung in den Händen der Bäcker- und Konditorenvereinigung Nord (BKV Nord) in Rellingen. Neuer Obermeister ist der Niebüller Martin Martensen. Ihm zur Seite stehen sechs Stellvertreter. Die Ausweitung um vier Posten soll die regionale Nähe sicherstellen. << jes

STAHLKONSTRUKTIONEN

www.gm-stahlbau.de

schlüsselfertig
inkl. Dach und Wand
inkl. Tor und Tür
inkl. Montage ab OKF

MEENEN
HALLENBAU GMBH

Goebelstraße, 51
28865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 - 93 57-0
Fax: 0 42 98 - 93 57-17
info@hallenbau-meenen.de

TopKontor Handwerk

- unglaublich leistungsstark
- unglaublich vielseitig
- unglaublich günstig

weitere Infos: www.nielandt-software.de / info@nielandt-software.de

n g s GmbH

Software für das Handwerk seit 1984

TopKontor

das innovative Profiprogramm erleichtert Ihnen die Büroarbeit und erspart Ihnen Zeit, Geld und Nerven!

Sonderpreise für

Existenzgründer / Umsteiger

ab 750,- (zzgl. MwSt)

Tel.: 0451/499 98 10

kostenlose Programmvorführung

Das ändert sich 2011

Zehn Steuertipps zum Jahreswechsel

Das kürzlich verabschiedete Jahressteuergesetz 2010 und weitere Neuerungen sind Grund genug, sich frühzeitig über die steuerlichen Fakten für das Jahr 2011 zu informieren. Steuerberater Ralf Hansen hat die zehn wichtigsten Tipps zusammengestellt.

➤ **1. Lohnsteuerkarte bleibt gültig**
Ab dem 1. Januar 2011 behält die Lohnsteuerkarte 2010 bis zur Einführung von ElsterLohn II weiter ihre Gültigkeit, denn es wird keine neue mehr ausgestellt. Eintragungen auf der Karte fallen zukünftig in den Zuständigkeitsbereich des Finanzamtes.

2. Arbeitszimmer rückwirkend berücksichtigen

Wer für seine berufliche oder betriebliche Tätigkeit keine Möglichkeit hat, einen Arbeitsplatz außerhalb seines Zuhauses zu nutzen, kann das heimische Arbeitszimmer rückwirkend bis 2007 wieder steuerlich absetzen. Bei Selbstständigen sind dafür Betriebsausgaben bis zu 1.250 € zulässig.

3. Neuerung für Schrott und Almetalle

Die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers wird gemäß § 13b Abs. 2 Nr. 7 und 8 UStG ab 2011 erweitert auf steuerpflichtige Lieferungen von Industrieschrott, Almetallen und sonstigen Abfallstoffen sowie steuerpflichtige Reinigung von Gebäuden.

4. Vorsteuerabzug bei Grundstücken nur bei 100 % betrieblicher Nutzung

Der Vorsteuerabzug für die Lieferungen, die Einfuhr und den innergemeinschaftlichen Erwerb sowie für die sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit einem Grundstück ist ab Jahresbeginn ausgeschlossen. Es sei denn, die Vorsteuer entfällt auf die Verwendung des Grundstückes zu unternehmerischen Zwecken.

5. Abschreibungshöhe bei eingelegten Wirtschaftsgütern

Die Abschreibungsbeschränkung für eingelegte Wirtschaftsgüter wird für Vorgänge nach dem 31.12.2010 neu geregelt. Abschreiben ist dann vom Einlage- und nicht vom Anschaffungswert bzw. den Herstellungskosten.

6. Frist zur Anschaffung für gebildete Investitionsabzugsbeträge läuft ab

Die Frist zur Erfüllung 2007 geltend gemachter Investitionsabzugsbeträge läuft zum Jahresende ab. Wurden diese gewinnmindernd eingesetzt, hat die geplante Anschaffung oder Herstellung bis dahin zu erfolgen. Andernfalls ist der gewährte Vorteil rückgängig zu machen. Wer für 2010 einen Gewinn erwartet, sollte prüfen, ob 2011 bis 2013 Investitionen geplant sind, die einen Einsatz eines Investitionsabzugsbetrages begründen. Ein Betriebsvermögen von 235.000 € oder, im Falle einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung, ein Gewinn von 100.000 € dürfen dazu nicht überschritten werden. Ferner muss das begünstigte Wirtschaftsgut im Jahre seiner Anschaffung/Herstellung sowie im Folgejahr zu mindestens 90 % betrieblich genutzt werden.

7. Betriebliche Nutzung anhand eines Fahrtenbuches nachweisen

Die fast ausschließlich betriebliche Nutzung muss besonders bei Pkws nachgewiesen werden. Dafür eignet sich ein Fahrtenbuch, das zu diesem Zweck über wenigstens drei Monate geführt werden muss. Ist der private Nutzungsanteil so gering, dass der zu versteuernde Wert unter dem liegt, der bei der 1%-Regel angesetzt würde, lohnt sich sogar, dauerhaft ein Fahrtenbuch zu führen. Neu ist, dass die 1%-Regel jeden Pkw im Betriebsvermögen betrifft. Wird nur einer von ihnen privat genutzt, empfiehlt es sich ebenfalls, dauerhaft für sämtliche Pkws ein Fahrtenbuch zu führen.

8. Ansatz von Sonderabschreibungen
Nicht nur ein Investitionsabzugsbetrag kann steuerliche Vorteile mit sich bringen. Unter den unter Punkt 6 genannten Voraussetzungen sind Sonderabschreibungen möglich. Im Jahr der Anschaffung/Herstellung sowie in den vier Folgejahren können bis zu 20 % der Kosten zusätzlich zu den regulären Abschreibungen abgesetzt werden.

9. Grenzen zur Bilanzierungspflicht

Ab 500.000 € Umsatz bzw. 50.000 € Gewinn besteht für gewerbliche Unternehmer Bilanzierungspflicht. Sofern es nicht weitere Vorschriften gibt, die eine Buchführung voraussetzen, etwa die Rechtsform als GmbH, sollten Gewinne und Umsätze im Auge behalten und gegebenenfalls ins nächste Jahr verlagert werden, um diese Höchstgrenzen nicht zu überschreiten.

10. Soll- oder Ist-Versteuerung bei der Umsatzsteuer

Ebenso kann bis 500.000 € die Ist-Versteuerung bei der Umsatzsteuer angewendet werden. Das bedeutet, dass die Umsatzsteuer erst dann ans Finanzamt gezahlt werden muss, wenn ein Kunde seine Rechnung begleicht. << Ralf Hansen



Autor Ralf Hansen
ist Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg,
E-Mail:
r.hansen@hpo-partner.de



Die Lohnsteuerkarte in Papierform von 2010 muss auch 2011 verwendet werden.

ElsterLohn II

Lohnsteuerkarte 2010 bleibt ein weiteres Jahr

Das Lohnsteuerverfahren soll künftig für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und das Finanzamt einfacher und unbürokratischer werden. Das elektronische Verfahren ElsterLohn II ersetzt die herkömmliche Lohnsteuerkarte. Unter dem Namen ElsterLohn I werden bereits seit einigen Jahren die Daten der Lohnsteuerbescheinigung elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt. Früher wurden diese Angaben auf der Rückseite der Lohnsteuerkarte eingetragen oder als Bescheinigung aufgeklebt. ElsterLohn II wird die Lohnsteuerkarte vollständig ersetzen. Die lohnsteuerlichen Merkmale des Arbeitnehmers werden nur noch elektronisch erfasst und dem Arbeitgeber zum Abruf bereitgestellt. Die Lohnsteuerkarte 2010 ist die letzte ihrer Art: Künftig wird der Arbeitgeber mit Hilfe der Daten seines Arbeitnehmers (Identifikationsnummer und Geburtsdatum) die für den Lohnsteuerabzug benötigten Daten bei der Finanzverwaltung abrufen können. Doch die Einführung von ElsterLohn verzögert sich – der Start ist frühestens 2012 möglich.

Da der Lohnsteuerabzug in der Übergangszeit – also zumindest im Kalenderjahr 2011 – ohne eine neue Lohnsteuerkarte vorgenommen werden muss, behält die Lohnsteuerkarte 2010 ihre Gültigkeit. Der Arbeitnehmer muss für 2011 keine neue Karte abgeben. << jes



Kampagnenmeister werden (3)

Für Fahrzeug, Fenster und Werkzeugtasche

„Wir bilden aus. Schließlich haben wir das gelernt.“ Wer diese Botschaft anbringen oder dank Sticker als Fachbetrieb erkennbar sein möchte, findet entsprechende Aufkleber im Werbemittelshop des Handwerks. Erhältlich sind die abgebildeten Auto-Aufkleber ebenso wie das schlichte rote Handwerks-Logo, zum Beispiel für Werkzeugtasche und Schaufenster. Bei einem Dutzend Formaten findet jeder die passende Form, um sich als Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan zu zeigen. Zu bestellen unter www.handwerk.de, Klick Werbemittelshop.<< ans

➡ **Das lesen Sie im nächsten Heft:**
Wozu ein Design-Handbuch?



RECHTSTIPP

Faulheit eindeutig nachweisen

Was tun, wenn der Mitarbeiter bummelt?

» **FALL** Meister Jung ist genervt, weil Geselle Lahm rumbummelt und für die üblichen Arbeiten zu lange braucht. Er treibt ihn mehrfach zu zügiger Arbeit an, ohne Erfolg. Daraufhin kündigt Jung dem Gesellen mit der Begründung, Lahm leiste bewusst weniger, als er eigentlich könne, mit anderen Worten: er sei faul.

» **LÖSUNG** Den Kündigungsschutzprozess vor dem Arbeitsgericht verliert Jung, weil er den Gesellen Lahm vor der Kündigung nicht abgemahnt und ihm damit keine Gelegenheit gegeben hat, sich endlich zusammenzureißen.

» **TIPP** Der Arbeitnehmer erfüllt seine Leistungspflicht, wenn er unter angemessener Ausschöpfung seiner persönlichen Leistungsfähigkeit arbeitet. Der Arbeitgeber muss darstellen, dass der gekündigte Mitarbeiter unter dem Durchschnitt der vergleichbaren Mitarbeiter arbeitet und sein persönliches Leistungspotenzial nicht ausschöpft. Er muss daher



präzise darstellen, inwieweit die Leistungen des Gekündigten von denen der übrigen Mitarbeiter abweichen. Dies ist nicht immer einfach, wenn z. B. die Tätigkeit nicht in Stückzahl, wie in Produktions- oder Verkaufsbetrieben, messbar ist. Erheblich ist die Abweichung nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) nur dann, wenn langfristig die Durchschnittsleistung um ein Drittel unterschritten wird. Dann liegt ein Indiz dafür vor, dass die objektive Minderleistung auf einer Verletzung der dem Arbeitnehmer möglichen Leistung beruht. Voraussetzung ist eine vorherige Abmahnung. Der Arbeitgeber muss dem Arbeitnehmer verdeutlichen, dass er dauerhaft die durchschnittlichen betriebsüblichen Leistungen unterschreitet und ihm dann Gelegenheit geben, seine eigene Leistung zu verbessern. Hierfür sollte ausreichend Zeit gelassen werden, bevor man dann zur Kündigung schreitet. << rse

Ralph Sandler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg, Prien Sandler
E-Mail: sandler@prinzenberg-partner.de

Klicktipp

Ein Onlineportal nicht nur für Existenzgründer



Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ins Leben gerufene Internetportal für Unternehmen www.existenzgruender.de bietet Existenzgründern und Unternehmern die Möglichkeit, sich umfangreich über Grundlagen, Finanzen, Marketing und vieles mehr zu informieren. Hinzu kommen viele Checklisten, mit denen sich Prozesse und Strukturen im eigenen Unternehmen überprüfen und optimieren lassen. In der Gründungswerkstatt finden Interessierte Informationen über Vorbereitung auf Bankgespräche, die unterschiedlichen Rechtsformen oder auch Tipps zur Bildung von Kooperationen. << jes

➡ **Das Internetportal:**
www.existenzgruender.de



Ob am Telefon oder per Post. Betrüger versuchen immer wieder mit neuen Methoden Betriebe zu schädigen.

Erst prüfen, dann zahlen oder klagen

Vor Betrügern schützen

Abmahnung, Telefonwerbung und Haustürgeschäfte – immer wieder versuchen Betrüger Handwerksbetriebe zu ihren Opfern zu machen. Mit etwas Wachsamkeit und Vorsicht können sich Betriebsinhaber schützen.

1. Nicht unter Druck setzen lassen

Seien Sie vorsichtig, wenn Vertreter am Telefon oder im persönlichen Gespräch sofort eine Entscheidung von Ihnen verlangen.

2. Vertragsbedingungen prüfen

Lassen Sie sich alle Vertragsbedingungen vorab schriftlich geben und machen Sie keine Zusagen am Telefon.

3. Das Kleingedruckte lesen

Vor jeder Unterschrift sollten Sie den Vertrag ganz genau prüfen und dabei unbedingt alles lesen.

4. Nicht in die Irre führen lassen

Stempel, Siegel und offizielle Bezeichnungen, die Sie nicht kennen, sollten Sie misstrauisch werden lassen.

5. Mahnungen prüfen

Lassen Sie sich nicht durch Mahnungen und Inkassomaßnahmen unter Druck setzen. Prüfen Sie, ob die Forderung zu Recht besteht. Sollte dem nicht so sein, reagieren Sie mit einem Schreiben und

drohen Sie mit der Einschaltung Ihres Rechtsanwaltes. Achtung: Bei Schreiben vom Gericht sollten Sie unverzüglich reagieren und Rechtsrat einholen.

6. Nur bekannte Rechnungen zahlen

Zahlen Sie nur die Rechnungen, bei denen Sie ganz sicher sind, dass der Rechnungsteller von Ihnen tatsächlich Geld zu bekommen hat.

7. Seriosität prüfen

Sobald Sie Zweifel an der Seriosität eines Vertragspartners haben, sollten Sie die Rechtsberater Ihrer Handwerkskammer kontaktieren. Die kennen die neuesten Methoden.

8. Mitarbeiter informieren

Die Mitarbeiter sollten über die möglichen Betrugsaschen informiert werden, um entsprechend reagieren zu können. << jes

Unsere
SONDERTHEMENVORSCHAU 2011 finden Sie auf Seite 39
Weitere Infos: www.hbv.com oder bei Tanya Kumbst Telefon 040/414 33 38 31

Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,- € + MwSt.
Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

KEINE ZEIT FÜR IHREN VERTRIEB?

Wir bieten Ihnen professionelle und qualifizierte Erfahrung in der Vertriebsunterstützung für Handwerk und Gewerbe auf Erfolgsbasis.

Sie erledigen professionell Ihr Handwerk, wir Ihren Außendienst.



RuSch Vertriebs GbR
Nordlandring 48 · 23570 Lübeck
Tel.: 04502/8598501-0 · 04502/8598501-1
Fax: 04502/8598501-9 · info@rusch-vertrieb.de

Vereinbaren Sie einen Termin und überzeugen sich von unseren Qualitäten.

Nicht unachtsam Geld verschenken

Falsche Kontierung, Verbuchung, fehlerhafte Belege, auf denen die Mehrwertsteuer fehlt, Zeitverzögerung bei der Durchführung und vieles mehr führen häufig dazu, dass zu wenig oder zu spät Umsatzsteuer gezahlt wird. Bei Anträgen auf Herabsetzung von Steuervorauszahlungen können dem Finanzamt dann oft auch keine aussagefähigen Unterlagen vorgelegt werden. << jes

48 NordHandwerk Dezember 2010

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@hwwk-hamburg.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347
Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Claus Rosenau (cro),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
crosenau@hwwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Ganssen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.ganssen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:
zweil: werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18

Anzeigenverkauf:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2010
Erscheinungsweise: monatlich (26. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.

Druck: MediaPrint PerCom GmbH & Co. KG
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Design: Selby & Co., Hamburg
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Michael Zahlten



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 9

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Finanz- & /oder
Lohnbuchhaltung, Tel. 04534-7482

Steuerberater in Lübeck erledigt für
Sie: Buchhaltung, Lohn/Baulohn,
Rechnungs-Ausgang, Mahnwesen,
etc. Tel. 0451/38823-60, Fax: -90

**Schliessen Sie sich Olaf van Scher-
renburgs Erfolgsteam an und wer-
den Sie Lifestyletrainer und haben
Sie Spass dabei.**
www.olafvanscherrenburg.de

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Tel. 040 357 180 80

**Senden Sie Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen mit Angabe
der Chiffre-Nr. an:**
**Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH**
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/417839, Fax 040/55009812

Drechslererei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Wangentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Feuchtes Haus? 0176 / 77 57 71 12
HOYERtec. www.Feuchtes-Haus.de

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen
mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig

Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

**Fax-Info
anfordern!**

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Frisiersalon in HL – St. Jürgen,
6 AP, aus Altersgründen abzuge-
ben, Tel. 0451 / 791723

Kompletter Geschäftsbetrieb:
Dachdeckerei, Klempnerei, Ge-
rüstbau inkl. Kundenstamm bzw.
Teilung Inventar u. Stamm zu ver-
kaufen. Ort Schleswig-Holstein.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1264.

VERKÄUFE

**Gut abgelagertes, luftgetrocknetes
Holz,** sehr gute Wahl, 15 Jahre oder
älter, ab Werkstatt zu verkaufen:
Eiche: 35, 46, 55, 60, 65 und 80 mm
Stärke, Esche: 55 mm, Kirsche
(Black-Cherry): 52 mm, Kirsche
(deutsch): 52 mm, Buche: 52 mm
Ahorn: 52 mm, Lärche (Brügger-
holz): 25, 35, 45 mm, Pitch-Pine:
155 x 155 mm, 2 x 7250 und
1 x 2250 mm lang. Adalbert Kuttent-
keuler, Telefon: 04322 4029, Mobil:
0174-66693816, 25582 Brügge

KAUFGESUCHE

Suchen Tankschutzbetrieb
und/oder Mineralölhandel zwecks
käuflichem Erwerb bzw. Beteiligung.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1012

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

In einigen Ausgaben finden Sie
Beilagen von:
– Handwerkskammer Hamburg
– EWS GmbH & Co. KG



**Mit einer Anzeige im
NordHandwerk
erreichen Sie über 52.000
Unternehmen und
Entscheider über
Investitionen.**

Weitere Infos: www.hbv.com
Anzeigenannahme: Tanya Kumst,
Telefon 040/414 33 38-31

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Gewerbefläche mit Betriebsgebäude, Garagen und Parkflächen im Gewerbegebiet Crivitz zu vermieten (bisher genutzt für Elektrobetrieb)	NH10/12/01
Friseursalon zu verk.	NH10/12/02
Gartentechnik-Servicebetrieb aus Altersgründen zu verk./zu verpachten	NH10/12/03
HWK SCHWERIN	NACHFRAGE
Meister im Zimmererhandwerk s. Betrieb zur Übernahme	NH10/12/04
Heizungsbaumeister s. Betrieb zur Übernahme/zum Kauf	NH10/12/05
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/14
Gut eingeführter Salon in Harburg zu sofort zu verk.	A09/08/11
Kfz-Werkstatt mit Wohnung im Süden Hamburgs zu verk. S-Bahn-Nähe und gute Einkaufsmöglichkeiten	A09/08/16
Großes Treppenstudio mitten in Hamburg mit Tischlerei/Schlosserei s. mitarbeitenden Teilhaber	A09/10/5
Fleischereibetrieb in Langenhorn zu verk.	A09/10/6
Friseursalon in Hamm abzug. Der Salon ist komplett eingerichtet und übernahmefähig. Anliegende Räume bieten Rückzugsmöglichkeit	A10/05/4
Friseursalon in Lurup bietet Stuhlmiete auf selbstständiger Basis mit eigenem Kundenstamm an, gern auch Nagelstudio	A10/07/1
Wir bieten Platz zur freien Entfaltung und zum selbstständigen Arbeiten als Stylist/Friseur im Holzhafen (Altona). Infos: www.schneideraum-hamburg.de	A10/07/3
Kleines Kosmetikstudio im Herzen von Eimsbüttel mit nettem Kundenstamm aus gesundheitl. Gründen abzug. Voll ausgestattet. Sie können sofort beginnen	A10/10/2
Wer hat Lust, ein Friseurgeschäft in Eimsbüttel mit anspruchsvollen Kunden zu übernehmen? Übergabe ab sofort möglich. Preis: 8.000,- €	A10/11/1
Sehr gut ausgerüsteter Kfz-Elektrik-/Mechanikbetrieb in HH-Bahrenfeld zu verk.	A10/11/2
Geboten wird ein Platz zum selbstständigen Arbeiten als Friseur/Kosmetik/Fußpflege in alteingesessenem Friseurbetrieb	A10/11/3

HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Suche Kleinbetrieb im Bereich Edelmetall, Gemälde, Leder, Textil, Holz	G10/04/1
Wir s. eine kleine Produktion von Damenhosen und -röcken. Zwischenmeisterbetrieb im Raum HH ges.	G10/05/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. s. Teilhaber	A105/12/3/4/5/6
Kleiner Malereibetrieb auf Föhr abzug.	A115/1
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung an der Ostküste abzug.	A115/2
Metallbaubetrieb im R. Flensburg abzug.	A201/2
Karosserie- und Fahrzeugbaubetrieb bietet Möglichkeit der Beteiligung	A203/1
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/1/2/3
Kfz-Betriebe abzug.	A209/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/13
Kleiner Kfz- und Bootsmotorenbetrieb an der nördl. Ostküste s. Nachfolger/-in	A209/12
Installateur- und Heizungsbau- sowie Elektroinstallateurbetrieb im R. Kiel abzug.	A215/6
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/12/3/4/6/7/8
Zertifizierter EMA-/BMA-/Elektroinstallateurbetrieb mit Einzugsbereich SH abzug.	A218/9
Tischlereien abzug.	A301/1/2/3/4/5/6/7/8/10
Schuh- und Schlüssel-/Stempeldienst an der Westküste abzug.	A413/1
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/3/4/5
Fleischer-Fachgeschäft abzug.	A503/1/2
Dentallabor im Raum Rendsburg s. Nachfolger oder Teilhaber	A606/1
Friseurgeschäfte abzug.	A607/1-13
Kosmetiksalon abzug.	A863/2/3
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Dipl.-Ing. s. Betrieb im Bereich Öko-Bau	N100/1
Betriebswirt s. branchenunabhängig Betrieb	N100/2
Dachdeckerei ges.	N106/1
Maschinenbaumechanikermeister s. Metallbaubetrieb/Schlosserei zw. Exp.	N201/2
Konditormeister s. Konditorei/Café	N502/1/2
Augenoptikermeister s. Betrieb	N601/1
Dentallabor ges.	N606/1
Gebäudereinigungsbetrieb ges.	N611/1/2
Bestattungsunternehmen ges.	N873/1

HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Autolackierbetrieb abzug.	A13
Gerüstbauerbetrieb abzug.	A14
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Karosseriebauerbetriebe abzug.	A18
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Zweiradmechanikerbetrieb abzug.	A20
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Elektromaschinenbauerbetrieb abzug.	A30
Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug.	A40
Sattlerbetrieb abzug.	A55
Raumausstatterbetriebe abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Augenoptikerbetrieb abzug.	A63
Schuhmacherbetrieb abzug.	A66
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Textilreinigungsbetriebe abzug.	A69
Glasereibetriebe abzug.	A72
Druckerei zu verschenken	A80
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Maurermeister su. Betriebe	B1
Dachdeckermeister su. Betriebe	B4
Malermmeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betriebe	B16
Feinwerkmechanikerbetrieb ges.	B19
Kälteanlagenbaubetrieb ges.	B21
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Bäckerei/Konditorei ges.	B57
Augenoptikerin su. Betrieb	B63
Friseurmeister su. Betriebe	B68

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/gewerbeflaechen

HAMBURG

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service



www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

HAMBURG

Kolzen Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen
PLANAR · MASCOT · KÜBLER · BP · PUMA · ARBEA · STABILUS · SCHUBERTH · JALAS
Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 99
www.kolzen.de

ALT-ÖL holt ab!
zuverlässig – schnell – sauber
FUHSE TRANSPORT-GMBH **78 79 80**

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Arbeitsschutz Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf **767 338-0**
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg Fax: 767 338-40

Seit 1994 **LWL Technik** Seit 1994
Spleißen von Glasfasern – Crimptechnik
Fehlersuche in Netzwerken · Servicezeitraum von 2 Stunden
www.elektro-rademacher.de · Tel. 0431 / 7859675

Bürocontainer Verkauf **HANSA BAUSTAHL**
Bauwagen Miete **733 60 777**
www.hansabaustahl.de **HB**

Alles aus einer Hand:
Planung, Projektierung, Montage
Photovoltaik Anlagen
Am Teich 11 · 25926 Westre · Telefon 046 66 / 7 46 · hans-nielsen@t-online.de

Wandsbeker Teppichkettelei.WTK
Teppichumkettelung & -einfassung
Mühlenstieg 5 · 22041 Hamburg · Tel. 040 / 88 305 476
Fax 040 / 88 305 477 · wandsbekerteppichkettelei@yahoo.de

Personal **vermittlungsnetz.de**
die Alternative **0431-5859 118**
Vermittlung von Personal | Makler für Arbeitnehmerüberlassung

KEHR-DIENST Groß- und Industrieflächen,
Parkhäuser und Parkplätze
Borgstedt & Romanow
Außenreinigung und
Winterdienst GmbH
Tel.: 040 4393779
Fax: 040 4393500
www.borgstedt.org

Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel. 04322-5838 **TRESOR BAUMANN**
SEIT 1897

Mit einer Anzeige in diesem Stichwortregister
erreichen Sie die Handwerkskollegen in Hamburg,
Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Wenn Sie dabei sein möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH, Doormannsweg 22, 20259 Hamburg,
Fon: 040 4143338-31, Fax: 040 4143338-49, info@hbzv.com



„Außendienst.“

Wir sind am liebsten draußen im Kontakt mit unseren Kunden.

Alle Mitarbeiter bei Globetrotter Ausrüstung sind selbst begeisterte und erfahrene Outdoor- und Reisefans. Deshalb nutzen Sie auch jede freie Minute, unsere Produkte selbst draußen in der Natur zu testen. Und sie lieben es, sich mit unseren Kunden über Ihre gemeinsame Leidenschaft auszutauschen – am liebsten natürlich draußen. Einen besseren Außendienst kann man sich nicht wünschen!

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung